

# UNIVERSITÄT LEIPZIG





**Bericht des  
Rektoratskollegiums der  
Universität Leipzig**

**Studienjahr 2003/2004**

Herausgeber        Der Rektor der Universität Leipzig  
Redaktion            Dezernat Öffentlichkeitsarbeit und Forschungsförderung  
Herstellung        wpunkt w kommunikation + werbung gmbh  
Redaktionsschluss 18.10.2004

Dem Konzil vorgelegt am 24.11.2004

Anmerkung:

Für den gesamten Text schließen grammatisch maskuline Formen zur Bezeichnung von Personen solche weiblichen und männlichen Geschlechts gleichermaßen ein.

# INHALT

<b>VORWORT DES REKTORS</b>	11
<b>1 UNIVERSITÄTSENTWICKLUNG</b>	
1.1 Hochschulpolitische Rahmenbedingungen	13
1.2 Strukturelle Veränderungen	15
1.3 Entwicklungsplanung	16
<b>2 LEHRE UND STUDIUM</b>	
2.1 Vorbemerkungen	18
2.2 Studierendenzahlen	21
2.3 Veränderungen im Studienangebot	23
2.4 Lehrbericht	24
2.5 Qualitätssicherung	25
2.6 Weiterbildung und Fernstudium	27
2.7 Studienberatung	29
<b>3 FORSCHUNG</b>	
3.1 Vorbemerkungen	32
3.2 Interdisziplinäre Zentren	36
3.3 Drittmittelentwicklung	37
3.4 Forschungsförderung	
3.4.1 Sonderforschungsbereiche	37
3.4.2 Graduiertenkollegs	38
3.4.3 DAAD/DFG-Programm „Promotion an Hochschulen in Deutschland“	39
3.4.4 DFG-Forschergruppen	41
3.4.5 Forschungsförderung durch die EU	41
3.4.6 Forschungsförderung durch das BMBF	42
3.4.7 Forschungsförderung durch die DFG	43
3.5 Zusammenarbeit mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Leipzig und Sachsen	43
3.6 Forschungsbericht 2003 der Universität Leipzig	44
3.7 Patentanmeldungen	45
3.8 Wissenschaftliche Tagungen	46

## **4 PERSONALIA**

4.1	Vorbemerkungen	61
4.2	Berufungen	
4.2.1	Eröffnete Berufungsverfahren	61
4.2.2	Berufungen auf Haushaltsstellen	63
4.2.3	Umberufungen	65
4.2.4	Gemeinsame Berufungen	65
4.2.5	Stiftungsprofessuren	66
4.2.6	Gastprofessuren	66
4.2.7	Honorarprofessuren	67
4.2.8	Außerplanmäßige Professuren	67
4.2.9	Leibniz-Professur	68
4.2.10	Fulbright-Gastprofessur in Amerikastudien	69
4.3	Eintritt von Professoren in den Ruhestand	
4.3.1	Eintritt in den Ruhestand zum 1. Oktober 2003	69
4.3.2	Eintritt in den Ruhestand zum 1. April 2004	70
4.4	Wegberufungen	70
4.5	Personalhaushalt Hochschulbereich	71
4.6	Sonstige Personalangelegenheiten Hochschulbereich	
4.6.1	Berufsausbildung	71
4.6.2	Fortbildung	72
4.6.3	Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	72
4.7	Personalhaushalt Medizinische Fakultät	73
4.8	Ehrungen und Auszeichnungen	
4.8.1	Ehrenpromotionen an der Universität Leipzig	74
4.8.2	Herausgehobene Ehrungen und Auszeichnungen für Angehörige der Universität Leipzig	75

## **5 AKADEMISCHE SELBSTVERWALTUNG**

5.1	Konzil	78
5.2	Akademischer Senat	
5.2.1	Zusammensetzung des Akademischen Senats	80
5.2.2	Senatssitzungen	85
5.2.3	Senatskommissionen	89
5.3	Rektoratskollegium	
5.3.1	Sitzungen des Rektoratskollegiums	97
5.3.2	Rektoratskommissionen	99

5.4	Kuratorium	107
5.5	Beauftragte der Universität	109
5.6	Vertrauensdozenten	109

## **6 INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT**

6.1	Vorbemerkungen	112
6.2	Austauschprogramme	112
6.3	Ausländische Studierende, Gastwissenschaftler und Alumni	
6.3.1	Ausländische Studierende	114
6.3.2	Gastwissenschaftler	114
6.3.3	Leipzig Alumni International	115
6.4	Internationalisierung der Curricula	115
6.5	International orientierte Studiengänge	116
6.6	Internationale Projekte	116

## **7 BAULICHE ENTWICKLUNG**

7.1	Baumaßnahmen Hochschulbereich	
7.1.1	Abgeschlossene Bauvorhaben	117
7.1.2	Vorhaben in Bau	117
7.1.3	Vorhaben in Planung	118
7.2	Baumaßnahmen Medizinische Einrichtungen	
7.2.1	Allgemeines	119
7.2.2	Universitätsfrauenklinik	119
7.2.3	Gebäudekomplex Härtelstraße	119
7.2.4	Ausbau des Klinikinformationssystems	120
7.2.5	Institut für Anatomie	120
7.2.6	Hörsaalkomplex Liebigstraße 27	120
7.2.7	Neubau Institut für Laboratoriumsmedizin, Klinische Chemie und Molekulare Diagnostik	121
7.2.8	Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin	121
7.2.9	Neubau Institut für Biochemie	121
7.2.10	Kleine Baumaßnahmen	122

## **8 UNIVERSITÄT – STADT – REGION**

8.1	Vorbemerkungen	123
8.2	Seniorenstudium	124
8.3	Seniorenkolleg	125

8.4	Studium universale	127
8.5	Das Sonntagsgespräch	127
8.6	campus 2004	128
8.7	Museen – Sammlungen – Einrichtungen der Kulturpflege	129
8.8	Vereinigung von Förderern und Freunden der Universität Leipzig	132

## **9 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**

9.1	Allgemeine Entwicklung	134
9.2	Pressearbeit	135
9.3	Dies academicus	136
9.4	Messen und Ausstellungen	137

## **10 HAUSHALT**

10.1	Haushalt Hochschulbereich	138
10.2	Haushalt Medizinische Fakultät	138
10.3	Hochschul- und Wissenschaftsprogramm	143
10.4	Körperschaftsvermögen	143
10.5	Spenden	143
10.6	HBFG-Großgeräte Hochschulbereich	
10.6.1	Fakultät für Chemie und Mineralogie	144
10.6.2	Fakultät für Physik und Geowissenschaften	144
10.6.3	Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie	144
10.6.4	Fakultät für Mathematik und Informatik	144
10.6.5	Universitätsrechenzentrum	145
10.6.6	Veterinärmedizinische Fakultät	145
10.7	HBFG-Großgeräte Medizinische Einrichtungen	145

## **11 CHRONIK** 147

## **12 STATISTIK**

12.1	Lehre und Studium	
12.1.1	Studiengänge	162
12.1.2	Neue Studiengänge, Fächer und Studienrichtungen	163
12.1.3	Studierendenzahlen	164
12.1.4	Studierende 1. Semester	165
12.1.5	Gesamtheit der Studierenden	166



12.1.6	Absolventen des Direktstudiums	167
12.1.7	Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium	168
12.2	Forschung	
12.2.1	Eingeworbene Drittmittel und durch Drittmittel finanzierte Personen	169
12.2.2	Geförderte Drittmittelprojekte, eingeworbene Drittmittel und durch Drittmittel finanzierte Personen	170
12.2.3	Eingeworbene Drittmittel 2004	170
12.2.4	Graduiertenstudium	171
12.2.5	Promotionsförderung durch Graduiertenkollegs	172
12.2.6	Wiedereinstiegsstipendien	172
12.2.7	Förderung von Frauen in der Wissenschaft	173
12.2.8	Promotionen	174
12.2.9	Habilitationen	175
12.3	Internationale Zusammenarbeit	
12.3.1	Universitätspartnerschaften	176
12.3.2	Studienkolleg Sachsen	177
12.3.3	Wissenschaftler- und Studierendenaustausch	178
12.4	Personal	
12.4.1	Personal Hochschulbereich	179
12.4.2	Personal Medizinische Fakultät	185
12.5	Bauliche Entwicklung	
12.5.1	Baumaßnahmen Hochschulbereich	187
12.5.2	Baumaßnahmen Medizinische Einrichtungen	188
12.6	Haushalt	
12.6.1	Haushaltsentwicklung Hochschulbereich	190
12.6.2	Haushaltsentwicklung Medizinische Fakultät	192
12.6.3	Hochschul- und Wissenschaftsprogramm	193
12.6.4	Großgeräteinvestitionen 1991 – 2004	194

**IN MEMORIAM** 195

**SACHREGISTER** 196



## VORWORT DES REKTORS

Mit diesem Tätigkeitsbericht legt das Rektoratskollegium, das vom Konzil am 5. November 2003 gewählt und am 2. Dezember 2003 inauguriert wurde, Rechenschaft über die Entwicklung der Universität Leipzig im Akademischen Jahr 2003/2004 ab.

Lassen Sie mich aus der Vielzahl der Ereignisse und Aktivitäten des vergangenen Studienjahres einige Schwerpunkte herausgreifen, die sich aus meiner Sicht über den Berichtszeitraum hinaus auswirken werden.

(1) Im März 2004 hat die Jury im ergänzenden Qualifizierungsverfahren für den Neubau des Aula-Kirchen-Gebäudes am Augustusplatz empfohlen, das Amsterdamer Architektenbüro Erick van Egeraat mit den entsprechenden Planungen zu beauftragen. Das Rektoratskollegium hat diese Entscheidung mit Erleichterung und Freude aufgenommen, weil sie die Blockade des Gesamtbauvorhabens beendete und mit dem entstehenden Bauwerk der Universität Leipzig ein eigenes, unverwechselbares Gesicht an ihrem angestammten Platz im Herzen der Stadt zurückgegeben wird. Auf verschiedenen Ebenen sind inzwischen Baukommissionen und Bauausschüsse zur Umsetzung und Begleitung des Gesamtbauvorhabens im Bereich zwischen Augustusplatz, Moritzbastei, Universitätsstraße und Grimmaischer Straße eingerichtet worden. Sichtbarer Ausdruck für den Beginn der Arbeiten sind die bauvorbereitenden Maßnahmen für den Mensaneubau in der Universitätsstraße.

(2) In Umsetzung der Hochschulvereinbarung aus dem Juli vergangenen Jahres sind zu den Strukturvorgaben der Vereinbarung so genannte Integrationskommissionen aus Vertretern der betroffenen Universitäten eingerichtet worden, die mit Ausnahme der Kommission zur Konzentration der Ausbildung von Grund- und Mittelschullehrern ihre Arbeiten aufgenommen und größtenteils mit konstruktiven Lösungen abgeschlossen haben. Zu Beginn dieses Jahres hat die Universität Leipzig – wie auch alle anderen sächsischen Hochschulen – in Ausfüllung des Hochschulvertrages den Text einer Entwicklungsvereinbarung im Sinne eines Profilierungs- und Umsetzungskonzeptes beschlossen und dem Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst vorgelegt.

(3) Das Rektoratskollegium hat sich intensiv mit der enormen Aufgabe der Studienreform im Zuge der Umsetzung des Bologna-Prozesses – der Modularisierung, Stufung und Internationalisierung von Studiengängen und

der Vergabe von Leistungspunkten – sowie mit der Vorbereitung der Akkreditierung von Studiengängen befasst. Im Ergebnis wurden im Senat und in Abstimmung mit den zuständigen Ministerien als Arbeitsgrundlagen eine Rahmenempfehlung zur Einführung von gestuften BA/MA-Studiengängen und eine Planungskonzeption „Neue Wege in der Lehramtsausbildung: Das Leipziger Modell“ entworfen.

(4) Das Rektoratskollegium hat sich frühzeitig in die Diskussionen über den anvisierten Wettbewerb um „Spitzenuniversitäten“ und „Exzellenzcluster“ eingebracht und zur Konkretisierung und Bündelung der eigenen Aktivitäten sowie der Zusammenarbeit mit den außeruniversitären Forschungseinrichtungen im Februar 2004 zu einem „Leipziger Forschungsgipfel“ eingeladen. In der Fortführung dieser anregenden Veranstaltung sind mehrere attraktive Forschungscluster identifiziert und inhaltlich untersetzt worden. Mit diesem andauernden Diskussionsprozess ist die Universität Leipzig auf die nun für November 2004 angekündigte Ausschreibung dieser Förderinitiative des Bundes und der Länder gut vorbereitet.

Mein herzlicher Dank gilt allen, die zur guten Bilanz unserer Universität im vergangenen akademischen Jahr beigetragen haben.

A handwritten signature in black ink, reading "Häuser". The letters are cursive and fluid, with a prominent "H" and a long, sweeping "er" at the end.

Professor Dr. iur. Franz Häuser

# 1 UNIVERSITÄTSENTWICKLUNG

## 1.1 Hochschulpolitische Rahmenbedingungen

Die hochschulpolitischen Rahmenbedingungen fordern die Hochschulen im gesamten Bundesgebiet heraus, im Wettbewerb ihre Position „auf dem Markt“ neu zu bestimmen. Hinzu kommt eine Reihe landesspezifischer Aufgaben, der sich die Hochschulen des Freistaates Sachsen stellen müssen:

- Reform des deutschen Hochschulsystems, insbesondere veränderte Rahmengesetzgebung und Professorenbesoldung
- Reform des Studiensystems im Rahmen des Bologna-Prozesses der Europäischen Union
- Profilschärfung im Rahmen der Bundesinitiativen zur Etablierung von Spitzenuniversitäten und Exzellenzbereichen
- Umsetzung der Mitte 2003 geschlossenen Vereinbarung zwischen der Staatsregierung und den sächsischen Hochschulen, insbesondere der darin verankerten hochschulübergreifenden Strukturänderungen in Sachsen
- Festschreibung mittelfristiger Entwicklungsziele und -wege im Rahmen einer Entwicklungsvereinbarung zwischen der Universität und der Staatsregierung
- fortgesetzter Zwang zur Ressourceneinsparung, der zwangsläufig die Frage nach dem Leistungsangebot aufwirft.

Die Universität Leipzig hat diese Herausforderung angenommen. Ihre Stellung in der Reihe der deutschen und europäischen Universitäten wird zukünftig mehr denn je daran gemessen werden, wie es ihr gelingt, ein Profil zu erlangen, das sie unverwechselbar und zum Magneten für herausragende Wissenschaftler, Studierende und (Dritt-)Mittelgeber macht.

Es ist erklärtes Ziel, als Volluniversität nach wie vor ein breites Fächerspektrum vorzuhalten, das der zunehmend interdisziplinären Ausrichtung der Forschung ebenso Rechnung trägt wie der Leipziger Tradition, ein möglichst breites Studienangebot zu unterbreiten, in dem auch so genannte kleine Fächer gut vernetzt sind. Die Universität Leipzig betrachtet dies als Standortvorteil. Trotzdem ist es unerlässlich, dieses grundsätzlich bewahrenswerte Spektrum im Einzelnen auf den Prüfstand zu stellen.

Ein erster äußerer Anstoß dazu wurde durch die in der Hochschulvereinbarung für Sachsen festgelegte Ressourcenbündelung in Form der Konzentration bestimmter Ausbildungsrichtungen gegeben. An der Universität Leipzig werden zukünftig die staatliche Ausbildung von Juristen sowie die Ausbildung von Grund- und Mittelschullehren konzentriert sein, während die Konzentration der Ausbildung von Bau- und Wirtschaftsingenieuren an der TU Dresden sowie der geowissenschaftlichen Fächer Geophysik, Geologie und Mineralogie an der TU Bergakademie Freiberg zu einem deutlich eingeschränkten Angebot auf diesen Gebieten in Leipzig führt. Diese Einschränkung bedeutet nicht Qualitätsminderung. Die zur Verfügung stehenden Mittel für wenige ausgewählte Projekte zielgerichtet und konzentriert einsetzen zu können, muss auch als Chance gesehen werden.

Ausgehend von der Hochschulvereinbarung schloss die Universität Leipzig im Frühjahr 2004 eine Entwicklungsvereinbarung mit der Staatsregierung ab, in der Entwicklungsziele und -wege bis etwa 2010 fixiert sind. Neben den Strukturänderungen nimmt darin die Studienreform einen breiten Platz ein. Mit der Umstellung auf BA/MA-Studiengänge erfolgt eine der internationalen Anforderung nach Vergleichbarkeit Rechnung tragende strukturelle Neuausrichtung der Studiengänge mit gleichzeitiger konsequenter inhaltlicher Anpassung an internationale Standards. Nicht zuletzt vor dem Hintergrund eines sich verschärfenden Wettbewerbs der Hochschulen untereinander stehen dabei Qualitätssicherung und der Anspruch an eine zeitgemäße wissenschaftliche Ausbildung zur Herstellung der Berufsfähigkeit der Absolventen im Blickpunkt.

Die Universität Leipzig stellt sich diesem hohen Anspruch. Angesichts knapper werdender Mittel für Ausstattung und Personal – u. a. sind bis 2009/10 nochmals 78 Vollzeitstellen einzusparen – kommt dies einem Spagat gleich, der von allen Fakultäten und Einrichtungen gemeistert werden muss.

Im Rahmen des Wettbewerbs um Spitzenuniversitäten und Exzellenzbereiche sieht die Universität Leipzig die Möglichkeit, sich insbesondere durch ihre gute und ausbaufähige Kooperation mit ansässigen Forschungseinrichtungen zu profilieren und diesen Standortvorteil weiter zu entwickeln. Mit der Identifizierung von fünf Clustern, in denen ausgewählte Forschungsschwerpunkte der Partner zusammengeführt werden, ist ein erster Schritt gegangen.

## 1.2 Strukturelle Veränderungen

Strukturelle Veränderungen wurden im Berichtszeitraum in vielfältigen Zusammenhängen diskutiert. Vor dem Hintergrund zunehmender Mittelknappheit und Personalreduzierung muss verstärkt darüber nachgedacht werden, ob durch Zusammenlegung von Bereichen entstehende Synergieeffekte genutzt werden können. Dies gilt für die Fakultäten, deren Verwaltung und Institute gleichermaßen auf dem Prüfstand stehen, wie auch für die Zentralverwaltung. Insbesondere fallen in diesem Zusammenhang gleich oder ähnlich denomierte Professuren auf, die vor allem in den naturwissenschaftlichen und medizinischen Fakultäten zu finden sind

Die Ressourcen müssen grundsätzlich so sparsam und zielführend wie nur möglich eingesetzt werden. Allerdings reichen sie vielfach nicht aus, um die unverminderten Aufgaben zu bewältigen und zugleich innovative Vorhaben zu unterstützen. Hier gilt es den effizientesten Einsatz auszuloten und nach neuen Wegen zu suchen.

Unter dem Stichwort Innovationsstellen ist im Berichtszeitraum daran gearbeitet worden, eine transparente Verfahrensweise zu entwickeln, nach der Personalstellen benannt (markiert) werden, die nach zeitnahe Freiwerden bezüglich ihrer Zuordnung geprüft und befristet für die Umsetzung innovativer Vorhaben verfügbar gemacht werden. Ziel ist eine bestimmte Anzahl von Stellen flexibel zu halten. (Lt. Hochschulvereinbarung ist die Universität Leipzig zur Identifizierung von ca. 80 solcher Stellen verpflichtet.) Damit verbunden wird perspektivisch die bisher starre Struktur der Fakultäten zugunsten einer Struktur aufgebrochen, die rascher auf innere und äußere Entwicklungen und Chancen eingehen kann.

Die Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie hat als erste Einrichtung ihre Struktur vereinfacht und durch Schließung, Zusammenlegung und Umbenennung von Instituten sowie durch Neuordnung von Professuren versucht, den aktuellen Erfordernissen strukturell gerecht zu werden.

Tiefgreifend sind die beschlossenen Strukturänderungen in der Medizinischen Fakultät, die einerseits den Erfordernissen der neuen Approbationsordnung für Ärzte (ÄAppO) und den Entwicklungstendenzen der modernen Medizin, andererseits einer Personalreduzierung zur Kosteneinsparung Rechnung tragen müssen. Mit der Einführung befristet zu besetzender Professuren wird auch hier Flexibilisierung angestrebt. So genannte Kern- oder Strukturprofessuren (Dauerstellen) werden befristet durch Ergänzungsprofessuren flankiert. Spezifisch für diese Fakultät kommen den Professuren neben Forschung

(Grundlagenforschung, klinische Forschung, Methodenentwicklung) und Lehre auch Aufgaben in der Krankenversorgung zu. Daher erfolgt eine enge Abstimmung der Strukturplanung mit dem Universitätsklinikum AöR.

### **1.3 Entwicklungsplanung**

In der im Frühjahr 2004 zwischen der Universität Leipzig und der Staatsregierung abgeschlossenen Entwicklungsvereinbarung ist die mittelfristig angestrebte Entwicklung der Universität bis 2010 fixiert. Die Universität wird künftig mehr denn je an ihren Leistungen in Forschung und Lehre gemessen. Sie sind Maßstab für ihre Beurteilung und Akzeptanz bei den Studierenden und in der Öffentlichkeit. Sie werden maßgebend von der Qualität der Umsetzung der Studienreform sowie der Umsetzung der Strukturvorgaben der Hochschulvereinbarung geprägt sein. Einen Schwerpunkt bildet dabei die Lehramtsausbildung. Die Universität Leipzig ist in der gymnasialen Lehramtsausbildung stark nachgefragt und wird künftig Zentrum der Grund- und Mittelschullehrerausbildung in Sachsen sein. Mit der Umsetzung des „Leipziger Modells der Lehrerbildung“, das u. a. die Vorschaltung eines pädagogischen Grundpraktikums für Lehramtsstudierende und die Ausdehnung der schulpraktischen Studien unter Mitwirkung von im Schuldienst tätigen Lehrern vorsieht und insgesamt die Lehrerausbildung als integralen Bestandteil des an der Universität Leipzig angestrebten Bachelor-/Master-Modells sieht, will die Universität neue Wege in der Lehrerausbildung gehen.

Die Fakultäten haben ihre im Jahr 2002 vorgelegten Entwicklungspläne fortgeschrieben. Diese aktualisierten Pläne sind Bestandteil der Entwicklungsvereinbarung mit der Staatsregierung, wenngleich sie im Einzelfall der kontinuierlichen Überprüfung und Aktualisierung bedürfen. Auf ihrer Grundlage wurden im Berichtszeitraum 61 Berufungsverfahren geführt (davon drei gemeinsam mit außeruniversitären Einrichtungen und eines zur Besetzung einer Stiftungsprofessur), von denen 24 erfolgreich abgeschlossen werden konnten (s. Kapitel 4.2). Im Studienjahr 2003/2004 sind 33 vakante oder demnächst frei werdende Professuren ausgeschrieben und Berufungsverfahren zu ihrer Besetzung eröffnet worden. Von der Neubesetzung dieser Professuren werden Impulse für Forschung und Lehre erwartet, die den vorgezeichneten Entwicklungsweg positiv beeinflussen.

Im Rahmen der Bundesinitiativen zur Etablierung von Exzellenzbereichen wird eine noch stärkere Fokussierung der Ressourcen der Universität auf ausgewählte Forschungsfelder erfolgen. Die bestehenden Kooperationsbeziehungen zu außeruniversitären Forschungseinrichtungen werden ausgeweitet und



intensiviert. Das Ziel, Spitzenforschung zu betreiben, beinhaltet zugleich das Streben nach einem unverwechselbaren attraktiven Studienangebot im Sinne der Einheit von lernendem Forschen und forschendem Lernen.

Dieser Prozess wird unterstützt durch eine relativ flexible Personalzuordnung in fakultätsübergreifenden innovativen und besonders produktiven Bereichen. Instrument dafür wird der in der Hochschulvereinbarung festgelegte, aus etwa 80 Stellen bestehende Innovationspool sein. Im Rahmen eines Wettbewerbs können sich die Fakultäten (bzw. zentralen Einrichtungen, die über „eigene“ Innovationsstellen verfügen) um befristete Zuordnung dieser Stellen bewerben. Durch diese Flexibilisierung werden zugleich historisch gewachsene starre Strukturen innerhalb der Fakultäten und zentralen Einrichtungen zugunsten einer leistungsorientierten Stellenvergabe aufgebrochen.

Nicht unwesentlich beeinflusst wird die Entwicklung vom fortgesetzten Personalstellenabbau. Sieht die Hochschulvereinbarung in den nächsten fünf Jahren die Einsparung weiterer 78 Stellen (jährlich jeweils ca. 20 Stellen im Zeitraum 2006 bis 2009/2010) an der Universität Leipzig vor, so drängt sich mehr denn je die Frage auf, wie und wo Synergien genutzt werden können, welche Leistungen entbehrlich sind, die nicht zu den Kernaufgaben der Universität zählen, wo fakultäts- oder universitätsübergreifende Kooperation zur Entlastung führt und welche Leistungen möglicherweise ausgelagert bzw. anderweitig vergeben werden können (Outsourcing).

Zunehmende Inter- bzw. Transdisziplinarität hat in den zurückliegenden Jahren zur Gründung interdisziplinärer Zentren in Gestalt zentraler Einrichtungen der Universität Leipzig geführt. Diese sollen evaluiert werden. Mit Hilfe eines derzeit zu erarbeitenden Kriterienkatalogs soll Transparenz hinsichtlich der Bewertung der Zentren und entsprechender Konsequenzen geschaffen werden. Ziel ist es, einerseits Anreize in Form finanzieller und im begrenzten Rahmen ggf. auch personeller Unterstützung zu schaffen sowie andererseits die Weiterführung weniger produktiver Zentren und Teilzentren kritisch zu prüfen. In diesem Zusammenhang werden die „Allgemeinen Grundsätze zum weiteren Umgang mit interdisziplinären Zentren als zentrale Einrichtungen an der Universität Leipzig“ aus dem Jahr 2000 überarbeitet und angepasst.

Exzellenz in der Lehre erfordert ausgewiesenes Lehrpersonal, dessen Kapazität nur bei vernünftiger Relation zur Zahl der Studierenden optimal genutzt werden kann. Ein angemessener Lehr- und Betreuungsaufwand wird deshalb mittels fachspezifischer Zulassungsvoraussetzungen und Eignungsprüfungen angestrebt.

## **2 LEHRE UND STUDIUM**

### **2.1 Vorbemerkungen**

Die Universität Leipzig sieht sich den Herausforderungen der Studienreform auf der Basis des Bologna-Prozesses mit dem Ziel verpflichtet, eine umfassende Qualitätsoffensive einzuleiten und damit ihre Wettbewerbsfähigkeit unter Beweis zu stellen. Durch besser strukturierte Studiengänge sollen Studienzeiten verkürzt, ein höherer Studiererfolg erreicht sowie gleichzeitig das Prinzip „Lehre aus Forschung“ effektiver umgesetzt werden. Der politische Impetus der Bologna-Deklaration liegt vor allem in der Harmonisierung der Studienstrukturen in Europa und einer verbesserten Anerkennung der Abschlüsse auf dem internationalen Arbeitsmarkt sowie in einer erhöhten Mobilität. Das Ziel der Universität muss immer die höchste Qualität der Ausbildung sein. Aus dem neuen Studienmodell lassen sich ein höheres Maß an Flexibilität und Mobilität der Studierenden, bessere Studierbarkeit im Ablauf und in den Ergebnissen, mehr Transparenz in der Wissensvermittlung und in den Qualifikationen und Kompetenzen gewinnen.

In der Entwicklungsvereinbarung zwischen der Universität Leipzig und der Sächsischen Staatsregierung, die am 10. März 2004 im Akademischen Senat verabschiedet worden ist, hat die Universität Leipzig ihre Absicht bekundet, die Umstellung aller derzeitigen Magisterstudiengänge auf die konsekutiven Bachelor- und Master-Studiengänge mit modularisiertem Lehrangebot bei gleichzeitiger Integration der Lehramtsstudiengänge zum Wintersemester 2006/2007 vorzunehmen. Für die Studiengänge mit staatlichem Abschluss und die Diplom-Studiengänge wird bei starker Vernetzung mit dem Lehrangebot anderer Studiengänge eine Modularisierung erarbeitet, um die sich aus der Fächervielfalt ergebenden Kombinationsmöglichkeiten auch weiterhin anbieten zu können. Auf dieser Grundlage wird für 2006 eine Clusterakkreditierung aller Studiengänge vorbereitet.

Am 20. April, am 27. April und am 4. Mai 2004 fanden Informationsveranstaltungen und Fakultätsgespräche statt, in denen auf der Grundlage eines im Dezember 2003 durch das Prorektorat den Fakultäten übergebenen Eckwertepapiers eine universitätsöffentliche Diskussion zur Einführung der konsekutiven Studiengänge geführt wurde.

Als Grundlage für die entsprechenden Planungen hat der Akademische Senat am 15. Juni 2004 Rahmenempfehlungen zur Einführung der konsekutiven Studiengänge an der Universität Leipzig verabschiedet. Sie umfassen die

Studienstruktur, die Module, die Leistungspunkte und das studienbegleitende Prüfungssystem sowie die Rahmenbedingungen für die in die Bachelor-Studiengänge zu integrierenden Schlüsselqualifikationen. Ausgehend von diesen Rahmenempfehlungen sind für die Bachelor-Studiengänge eine Musterstudien- sowie eine Musterprüfungsordnung erarbeitet worden, entsprechende Ordnungsentwürfe für die Masterstudiengänge sind in Vorbereitung.

Die herkömmliche Frontstellung zwischen dem Erwerb wissenschaftlichen Wissens als Aufgabe des Studiums einerseits und dem Erwerb berufspraktischer Qualifikationen andererseits ist inzwischen der Erkenntnis gewichen, dass es für Hochschulabsolventen heute nicht mehr genügt, sich in einem wissenschaftlichen Studium ein sektoral eingegrenztes Fachwissen anzueignen, um auf dem Arbeitsmarkt Erfolg zu haben. Die Forderung nach einem fachübergreifenden Angebot an Schlüsselqualifikationen ist daher in die Rahmenempfehlungen der Universität Leipzig aufgenommen worden und wird – unter der Leitung der vom Akademischen Senat am 15. Juni 2004 beschlossenen Dekane-Kommission – von einer Arbeitsgruppe entwickelt. Die Erarbeitung der curricularen Inhalte wird von den Fakultäten durchgeführt, die Arbeitsgruppe wird den Aufbau der organisatorischen Voraussetzungen für das v. a. in den Bachelor-Studiengängen vorzuhaltende Lehrangebot in den fachübergreifenden Schlüsselqualifikationen planen. Die Universität Leipzig beabsichtigt in diesem Bereich neben den üblichen Angeboten in Methoden- und Medienkompetenz v. a. die Entwicklung profilgebender Module (u. a. „Rationales Argumentieren“, „Technikfolgenabschätzung“, „gender studies“), die sich nur an einer Universität mit dem breiten und interdisziplinären Fächerangebot wie dem der Universität Leipzig realisieren lassen. Die Finanzierung der Arbeitsgruppe unter der Leitung von Professor Pirmin Stekeler-Weithofer ist vom Sächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst (SMWK) für 2004 bis 2006 bewilligt worden, um das als strukturelle Innovation bewertete Projekt im Rahmen der Studienreform zu fördern.

Bei der Auswahl eines Systems, das sowohl die Prüfungsanmeldung, die Raumbelugung und die elektronische Stundenplanung für das modularisierte Lehrangebot ermöglicht, ist unter Beteiligung von Fakultäten und Verwaltung nach sorgfältiger Prüfung der derzeit an deutschen Universitäten verwendeten Programme die Entscheidung für HIS LSF gefallen. Eine Probephase ist für 2005 vorgesehen. Zusammen mit einer schrittweise zu planenden Integration der Lehrevaluierung in allen Studiengängen, u. a. über Online-Evaluationen, kann die erforderliche Qualitätssicherung in der Lehre weiter ausgebaut und

als wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Akkreditierung implementiert werden.

Durch die vollständige Verlagerung der sächsischen Lehramtsausbildung für Grund-, Mittel- und Förderschulen an die Universität Leipzig sowie die schon jetzt sehr stark nachgefragte gymnasiale Lehramtsausbildung wird die Universität Leipzig zukünftig das Zentrum der sächsischen Lehramtsausbildung sein. Um dieser Schwerpunktbildung Rechnung zu tragen, ist die fächerspezifische Personal- und Ausbildungsstruktur weiter zu entwickeln, so dass einerseits der Bedarf an sächsischen Lehrern zu decken als auch andererseits die besondere Stellung der Lehramtsausbildung als Teil der Wissenschaft und der Bildungsadministration zu berücksichtigen ist. In diesem Zusammenhang ist an der Universität Leipzig in Zusammenarbeit mit den lehramtsausbildenden Fächern, den Fachdidaktiken der jeweiligen Disziplinen und der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät sowie in Abstimmung mit den Ministerien SMWK (Sächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst) und SMK (Sächsisches Ministerium für Kultus) die Konzeption des „Leipziger Modells“ entwickelt worden, das die Lehramtsausbildung unter Beibehaltung des Staatsexamens in die konsekutive Struktur der Bachelor- und Masterstudiengänge integriert. Kern des Modells ist ein gemeinsamer polyvalenter Bachelor (sechs Semester) für alle Schulformen (Grundschule, Mittelschule, Gymnasium, Förderschule), auf dem schulartspezifische, master-äquivalente Studiengänge (vier Semester) aufbauen, die mit dem Staatsexamen abschließen.

Der Akademische Senat hat am 11. Mai 2004 die Einrichtung einer Betriebseinheit „Zentrum für Lehrerbildung und Schulforschung“ beschlossen. In seiner Sitzung am 15. Juni 2004 hat der Akademische Senat die Satzung der Betriebseinheit verabschiedet, durch die dem Zentrum u. a. Koordinierungsaufgaben bei der Entwicklung der neuen Lehramtsstudiengänge, die inhaltliche und organisatorische Entwicklung der schulpraktischen Studien in der ersten Phase der Lehramtsausbildung sowie die Abstimmung mit der berufspraktischen Ausbildung sowie die Koordinierung der Schnittstellen zur zweiten Phase der Lehrerausbildung übertragen werden. Das SMK hat für die Gründungsphase sechs Lehrer zur Unterstützung an die Universität Leipzig abgeordnet, sechs weitere Lehrerstellen sind anvisiert. Um die stärkere Ausgewogenheit zwischen theoretischer und praktischer universitärer Lehrerbildung vorzubereiten, wird derzeit ein pädagogisches Grundpraktikum für künftige Lehramtsstudierende vor Studienbeginn empfohlen und ab Wintersemester 2005/2006 als verpflichtende Zulassungsvoraussetzung eingerichtet.

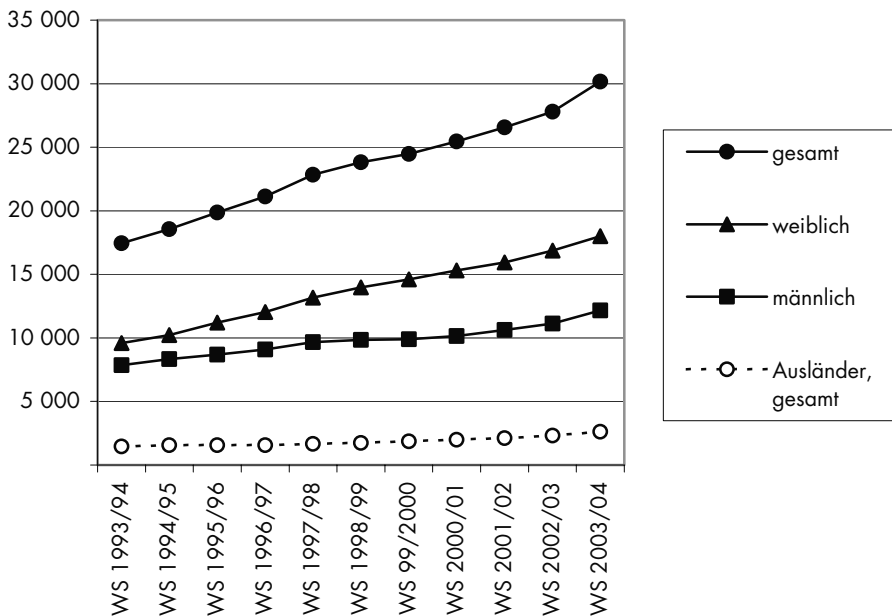
Für 2005 wird die Ausdehnung der schulpraktischen Studien unter Mitwirkung von im Schuldienst tätigen Lehrern (Mentoren) vorbereitet.

Mit dieser Einbettung in das Gesamtkonzept der Studienreform wird die Universität Leipzig auch künftig die der hohen gesellschaftlichen Bedeutung des Lehramts angemessene Qualität der Lehrerausbildung gewährleisten können.

## 2.2 Studierendenzahlen

Die Studierendenzahlen stiegen im Wintersemester 2003/2004 trotz der Einführung weiterer universitätsinterner Zulassungsbeschränkungen im Vergleich zu den Vorjahren deutlich an (s. Abb.). Auch die bis Redaktionsschluss dieses Berichtes bereits vorliegenden Bewerbungen für das Wintersemester 2004/2005 belegen, dass das Interesse der Studienbewerber an einem Studienplatz an der Universität Leipzig unverändert hoch ist.

Entwicklung der Studierendenzahlen



Zum Wintersemester 2003/2004 mussten drei weitere Studiengänge mit einer universitätsinternen Zulassungsbeschränkung belegt werden. Im Zulassungsverfahren für das Wintersemester 2004/2005 sind insgesamt weitere 21 Studiengänge von dieser Restriktion betroffen.

Neue Zulassungsbeschränkungen zum Wintersemester 2003/2004:

Philosophie	Magister (Haupt- und Nebenfach) Baccalaureus Artium
Sport	Lehramt Grund-, Mittel-, Förderschule

Neue Zulassungsbeschränkungen zum Wintersemester 2004/2005:

Ur- und Frühgeschichte	Magister (Haupt- und Nebenfach)
Alte Geschichte	Magister (Haupt- und Nebenfach)
Mittlere und Neuere Geschichte	Magister (Haupt- und Nebenfach)
Ost- und Südosteuropäische Geschichte	Magister (Hauptfach)
Ost- und Südosteuropa- wissenschaften	Magister (Nebenfach)
Historische Hilfswissen- schaften/Archivwissenschaft	Magister (Nebenfach)
Geschichte	Lehramt Gymnasium
Geschichte	Lehramt Mittel-, Förderschule
Germanistik	Magister (Haupt- und Nebenfach)
Deutsch	Lehramt Gymnasium
Deutsch als Fremdsprache	Magister (Haupt- und Nebenfach)
Gemeinschaftskunde	Lehramt Gymnasium
Gemeinschaftskunde	Lehramt Mittel-, Förderschule
Ethik/Philosophie	Lehramt Gymnasium
Ethik/Philosophie	Lehramt Grund-, Mittel-, Förderschule
Sportwissenschaft	Magister (Nebenfach)

Damit sind, einschließlich der sieben Studiengänge mit bundesweiter Zulassungsbeschränkung, 78 Studiengänge an der Universität Leipzig mit einem Numerus clausus (NC) belegt. Dies ist über ein Drittel aller derzeit an der Universität angebotenen grundständigen Studiengänge.

Zum 1. Dezember 2003 (Stichtag der offiziellen Landesstatistik) hatte die Universität Leipzig insgesamt 30 170 Studierende in allen Studienformen immatrikuliert. Dies entsprach einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahr um 7,8 % und war der stärkste Anstieg im letzten Jahrzehnt.

Im ersten Hochschulsemerster waren zum Wintersemester 2003/2004 mit 5325 „echten“ Studienanfängern (erstmalig an einer Hochschule in Deutschland Immatrikulierte) über 550 mehr als im Vorjahr eingeschrieben.

Im ersten Fachsemester – hierzu zählen auch Studiengangwechsler und Zweitstudierende – gab es 6818 Studierende, auch dies waren über 600 mehr als im Vorjahr.

Die Zahl der ausländischen Studierenden erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um fast 300 auf nunmehr 2621. Dies entspricht einem prozentualen Anteil an der Gesamtzahl der Studierenden von immerhin 8,7 %.

Wie schon in den Vorjahren überwiegt der Anteil weiblicher Studierender, gemessen an der Gesamtzahl (59,7 %), an der Zahl der Direktstudierenden (59,4 %) und an der ausländischer Studierender (53,5 %).

Neben den in diese Statistik Einbezogenen betreute die Universität Leipzig außerdem 571 Gasthörer – 462 davon im Rahmen des Seniorenstudiums – sowie 1626 Fernstudierende, letztere größtenteils im Zusammenwirken mit der FernUniversität Hagen.

### **2.3 Veränderungen im Studienangebot**

Die Universität Leipzig ist bestrebt, sowohl ihr traditionsreiches, durch übergreifende Zusammenarbeit von Geistes-, Kultur-, Sozial- und Naturwissenschaften sowie medizinischen Wissenschaften gekennzeichnetes Fächerspektrum zu bewahren, als auch bei der Modernisierung und Internationalisierung des Bildungsangebotes im nationalen und internationalen Rahmen Schritt zu halten. Die gestuften Studienabschlüsse Bachelor und Master, die an der Universität bisher schrittweise eingeführt wurden und ab Wintersemester 2006/2007 vollständig die Magisterstudiengänge ablösen werden, sollen dabei helfen, die nationale und internationale Wettbewerbsfähigkeit der Uni-

versität zu erhöhen, eine internationale Vergleichbarkeit der Studienabschlüsse herzustellen und die Erfolgsaussichten der Hochschulabsolventen auf dem nationalen und internationalen Arbeitsmarkt zu erhöhen.

Zum Wintersemester 2003/2004 wurde der sechssemestrige Bachelorstudiengang „Kunstpädagogik“ neu eingeführt. Das Studium soll auf kunstpädagogische Tätigkeiten im Bereich der Freizeitgestaltung und im Bereich unterschiedlicher medialer Vermittlungsformen von Kunst vorbereiten. Die Ausbildung vermittelt den Studierenden in enger Bindung an die Praxis die für diese Arbeitsfelder erforderlichen fachlichen Kenntnisse und Fähigkeiten auf den Gebieten der Kunstpädagogik, -theorie und -geschichte sowie der künstlerischen Produktion und Rezeption und qualifiziert sie dabei zu eigenständiger Arbeit. Zugleich können fachübergreifende Schlüsselqualifikationen u. a. in Bezug auf Strategien der Problemlösung, pädagogisch-psychologisch fundierte Kommunikationsformen, Präsentationstechniken und kreativen Umgang mit den Neuen Medien erworben werden.

Im Bereich der Aufbaustudiengänge wurden der Master of Science in „Urban Management“ zum Wintersemester 2003/2004 und der Magister „Artium Liturgiewissenschaft“ zum Sommersemester 2004 neu eingeführt (s. Kapitel 2.6).

Zum Sommersemester 2004 wurde der Studiengang Rumänistik (Magister-Nebenfach) aufgehoben. Die Immatrikulation im Diplom-Studiengang Mineralogie wurde zum selben Semester eingestellt.

Für eine Reihe von Studiengängen/-fächern wurden im Berichtszeitraum neue oder überarbeitete Studien- bzw. Prüfungsordnungen in Kraft gesetzt. Eine Übersicht über neue Studiengänge, Fächer und Studienrichtungen seit dem Wintersemester 2001/2002 ist im statistischen Teil dargestellt (s. Kapitel 12.1.2).

## **2.4 Lehrbericht**

Die Entwicklung der Bedingungen, die wesentlichen Probleme, Lösungsansätze und Erfolge in Studium und Lehre sind Gegenstand der jährlich gemäß § 12 des Sächsischen Hochschulgesetzes und gemäß der Sächsischen Lehrberichtsverordnung zu erstellenden großen und kleinen Lehrberichte.

Im Zeitraum Februar bis Mai 2004 wurden die großen Lehrberichte für das Fach Germanistik, die Erziehungswissenschaftliche Fakultät und die Fakultät für Mathematik und Informatik fertiggestellt. Zusammen mit den kleinen



Lehrberichten aller anderen Fächer bzw. Fakultäten, der Stellungnahme des Rektoratskollegiums und den Tabellen zur Studierendenstatistik bilden diese den Gesamtlehrbericht der Universität Leipzig, der am 14. September 2004 vom Akademischen Senat verabschiedet wurde und im Intranet eingesehen werden kann.

Der Lehrbericht dokumentiert, dass in einer großen Anzahl von Studiengängen ein zunehmendes Missverhältnis zwischen steigenden Studierendenzahlen und geringer werdenden Ressourcen besteht. Erstmals in diesem Jahr ist im Statistikteil des Berichtes für jeden Studiengang ausgewiesen, in welchem Verhältnis die Zahl der gegenwärtigen Absolventen zur Menge der ursprünglichen Studienanfänger, also je nach Regelstudienzeit vier bis fünf Jahre vorher, steht.

## **2.5 Qualitätssicherung**

Die Entwicklung, Planung und Durchführung von Methoden und Maßnahmen zur Sicherung der Qualität von Lehre und Studium steht in unmittelbarer Wechselwirkung zu Veränderungen der hochschulpolitischen Rahmenbedingungen. Ausgerichtet auf die bestehende Notwendigkeit, das Studienangebot zum Wintersemester 2006/2007 vollständig auf modularisierte und zu akkreditierende Studiengänge umzustellen, wurden im Akademischen Jahr 2003/2004 die begonnenen dreistufigen Verfahren der Lehrevaluation im Universitätsverbund Halle-Jena-Leipzig (LEU) modifiziert und in die Vorbereitung des geplanten Akkreditierungsverfahrens integriert. Für die Fächer Psychologie und Biowissenschaften (Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie), Rechtswissenschaften (Juristenfakultät), Romanistik, Anglistik/Amerikanistik und Slavistik (Philologische Fakultät), Physik und Geowissenschaften (Fakultät für Physik und Geowissenschaften und Fakultät für Chemie und Mineralogie), Wirtschaftswissenschaften (Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät) und Geschichte (Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften) konnten Zielvereinbarungen abgeschlossen werden. Gegenstand dieser vertraglichen Vereinbarung sind Maßnahmen, die durch optimalen Einsatz der begrenzten finanziellen Ressourcen Verbesserungen der Qualität von Lehre und Studium in einem Studienfach bzw. mehreren Studienfächern im Zeitraum bis 2006 ermöglichen. Langfristig steht im Fokus des Einsatzes disponierbarer finanzieller und personeller Ressourcen die geplante Studienreform.

Die Tatsache, dass neu eingeführte Studiengänge von einer externen Agentur akkreditiert werden müssen, bedingt sowohl die Neuausrichtung des Evaluationsverfahrens als auch die Vorbereitung eines Akkreditierungsverfahrens. In letzterem attestiert auf der Basis eines für einen Studiengang eingereichten Akkreditierungsantrages, in dem Ziel, Konzeption, zur Verfügung stehende Ressourcen und Qualitätssicherungsverfahren darzulegen sind, eine externe Expertengruppe die Übereinstimmung des Konzeptes mit einem Katalog von Mindestkriterien. Zur Minimierung von Aufwand und Kosten werden geeignete Studiengänge zu einem Cluster verbunden und gemeinsam akkreditiert. Evaluation hingegen ergänzt dieses aufwändige, an externen Kriterien messende Verfahren nun durch einen schlanken, internen, an selbst gewählten Kriterien messenden Qualitätsoptimierungsprozess: Durch eine einfache schriftliche Befragung von Studierenden zur Qualität von Studienbedingungen und Lehrveranstaltungen können Stärken und Schwächen festgestellt und in Folge Korrekturmöglichkeiten eruiert werden. In einigen Studiengängen initiiert die Fachschaft bereits routinemäßig in jedem Studienjahr die Befragung der Studierenden zur Qualität der einzelnen Lehrveranstaltungen, in anderen Fächern und Fakultäten geschieht dies in Verantwortung der Lehrenden. Besonders junge Wissenschaftler nutzen verstärkt diese Methode, um eine direkte Rückmeldung bezüglich der Qualität der von ihnen gehaltenen Vorlesungen, Seminare oder Übungen zu erhalten und im Dialog mit den Studierenden nach Optimierungsmöglichkeiten zu suchen. Zunehmend häufiger erhalten die Ergebnisse der Evaluation einzelner Lehrveranstaltungen für Lehrende dahingehend Bedeutung, dass diese als Nachweis didaktischer Fähigkeiten in Bewerbungsverfahren an Hochschulen Berücksichtigung finden.

Diese allgemeinen, fakultätsübergreifenden Qualitätssicherungsmaßnahmen wurden für einige Studiengänge durch spezielle Maßnahmen ergänzt: An der Medizinischen Fakultät wurde erstmals im Sommersemester 2004 ein Kurs des problemorientierten Lernens (POL) in den Lehrplan integriert. Diese Lehr- und Lernmethode gibt den Studierenden die Möglichkeit, in Kleingruppen am Beispiel eines konkreten medizinischen Falls Wissen aus unterschiedlichen Lehrfächern anwendungsbezogen zusammenzufügen. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Medizinische Fakultät dadurch den vom Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) in einer bundesweiten Absolventenstudie ermittelten Spitzenplatz unter den Medizinischen Fakultäten des Landes weiter festigen kann.

Im Wintersemester 2003/2004 wurden die Studierenden in den Lehramtsstudiengängen im Rahmen einer schriftlichen Befragung um eine persönliche

Einschätzung zu Stärken und Schwächen ihres Studienganges gebeten. Die Analyse der Antworten der mehr als eintausend Befragungsteilnehmer zeigt, dass einige Kriterien von den Lehramtsstudierenden der unterschiedlichen Studienfächer nahezu gleich bewertet werden: Beispielsweise gehören zu den Stärken des Lehramtsstudiums in Leipzig die vielfältigen Kombinationsmöglichkeiten der Fächer und Schwerpunkte, als nicht ausreichend wird jedoch der Praxisbezug beurteilt. Einige Problemfelder sind jedoch fachspezifisch: Während die Studierenden in Naturwissenschaften sich relativ häufig fachlich überfordert fühlen, klagen die Lehramtsstudierenden in den Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften verstärkt über extrem volle Seminare. Durch die im Hochschulvertrag etablierte Entwicklung der Universität Leipzig zum sächsischen Zentrum der Lehrerbildung werden diese differenzierten Befragungsergebnisse genutzt werden können, um gezielte Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Lehramtsstudiums einzuleiten.

## 2.6 Weiterbildung und Fernstudium

Angesichts der gegenwärtigen Umstrukturierung des gesamten deutschen Bildungswesens sieht die Universität Leipzig im lebenslangen Lernen, soweit es wissenschaftsbasiert ist, eine wichtige Aufgabe der Hochschulen. Die Notwendigkeit der inhaltlichen Verzahnung der wissenschaftlichen Weiterbildung mit der Erstausbildung und der Forschung macht sie zur dritten Säule der Hochschulen.

Im Studienjahr 2003/2004 konzentrierte sich die Universität Leipzig wiederum auf das Gebiet der (berufsbezogenen) wissenschaftlichen Weiterbildung, auf dem sie besondere Kompetenz und Erfahrung besitzt, und trägt damit dem Anspruch auf Profiltreue ihrer Angebote Rechnung. Neben europäisch ausgerichteten Studiengängen richten sich zwei vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) bzw. vom Auswärtigen Amt geförderte Studiengänge vorrangig bzw. ausschließlich an Bewerber aus Afrika, Asien, Lateinamerika, den Ländern Zentralasiens und dem Kaukasus.

Zwei neue postgraduale Studiengänge „Urban Management“ und „Liturgiewissenschaft“ nahmen zum Wintersemester 2003/2004 bzw. zum Sommersemester 2004 den Studienbetrieb auf. Der postgraduale Studiengang „Master of Science in Urban Management“ befasst sich mit den aktuellen Anforderungen der Stadtentwicklung und vermittelt Kompetenzen und Fertigkeiten für den Umgang mit modernen Planungsinstrumenten und -techniken, um den wirtschaftlichen und demografischen Strukturwandel zu erfassen und in der

Planung und Projektierung berücksichtigen zu können. Der Aufbaustudiengang „Liturgiewissenschaft“ ist ein gemeinsames Weiterbildungsangebot der Theologischen Fakultäten der im Hochschulverbund vereinten Universitäten Halle-Wittenberg, Jena und Leipzig. Als vierte Partnerin ist die Universität Erfurt beteiligt.

Im Berichtszeitraum waren 557 Studierende in den postgradualen Studiengängen und 299 in der berufsbegleitenden Lehrerweiterbildung eingeschrieben.

Der Forderung des EU-Memorandums zum lebenslangen Lernen nach Öffnung der Hochschulen für neue, breitere Interessentenkreise wird die Universität Leipzig seit zehn Jahren durch die Angebote des Seniorenstudiums gerecht. So fördert sie nicht nur den Dialog zwischen Hochschule und Gesellschaft, sondern hier auch speziell den dringend erforderlichen Dialog zwischen den Generationen.

Im Bereich des Fernstudiums werden neben 71 Studierenden im hier entwickelten Multimedialen Fernstudium Französisch 1 555 sächsische Studierende der FernUniversität Hagen fachlich und organisatorisch betreut.

Darüber hinaus arbeitet die Stabsstelle Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium mit der Justizvollzugsanstalt (JVA) Dresden bei der studienorganisatorischen und fachlichen Betreuung von inhaftierten Fernstudierenden zusammen und betreibt eine Fernstudienberatungsstelle in Köthen als Außenstelle des Fernstudienzentrums der Universität Leipzig.

Das Multimediale Fernstudium Französisch wird seit Juli 2004 im Rahmen eines HWP geförderten Projektes an das Bildungsportal Sachsen angepasst und so einem noch breiteren Interessentenkreis als bisher bereitgestellt.

Im Januar 2004 begannen die Arbeiten an einem von der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) und dem Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst geförderten Projekt „Verbund in der Weiterbildung für Medienkompetenz – Ein Online-Angebot der sächsischen Hochschulen“. Das Projekt richtet sich vor allem an Lehrer und Berufstätige aus dem Medienbereich. Neben dem Zentrum für Medien und Kommunikation sind von der Universität Leipzig außerdem das Zentrum für die Erforschung und Entwicklung pädagogischer Berufspraxis und die Stabsstelle Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium beteiligt. Das Projekt läuft bis Ende Dezember 2006.

Die Interessentenwerbung vollzog sich im Berichtszeitraum durch die Teilnahme an nationalen und internationalen Tagungen und Konferenzen, anlässlich des Studieninformationstages und campus 2004 sowie durch Werbung in Presse, Funk und Fernsehen und die Teilnahme an der Bildungsmesse „Chancen 2004“ in Leipzig.

Obwohl die Weiterbildung eine gesetzliche Aufgabe der Hochschulen ist, reichen zurzeit dienst- und haushaltrechtliche Rahmenbedingungen und Anreize noch nicht aus, um ein über das bisherige Maß hinausgehendes größeres und institutionell getragenes Engagement zu erreichen und konkurrenzfähig am Markt zu agieren.

## **2.7 Studienberatung**

Die Studienberatung an der Universität Leipzig erfolgt auf zwei Wegen: als allgemeine Studienberatung in der Zentralen Studienberatung (ZSB) und als Studienfachberatung in den Fakultäten/Instituten. Den Studierenden stehen in allen Studiengängen/-fächern Studienfachberater als Ansprechpartner zur Seite, die u. a. im Internet und im Vorlesungsverzeichnis der Universität ausgewiesen sind. (Der Eintrag im Vorlesungsverzeichnis für das Sommersemester 2004 umfasste etwa 150 Personen, davon zur Hälfte Professoren.) Ergänzend dazu wird an der Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientalwissenschaften und an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät eine Studienberatung durch Studierende (Studentische Studienberatung) durchgeführt.

In der ZSB findet eine Sprechstunde zu speziellen Fragen des Lehramtsstudiums statt, die sowohl von Studieninteressierten als auch von Studierenden der Universität und Studierenden anderer Universitäten, die nach Leipzig wechseln wollen, rege in Anspruch genommen wird.

Die Studienberatung und -information an der Universität vollzieht sich vernetzt in Kooperation mit weiteren Einrichtungen, insbesondere dem Studentenwerk Leipzig (Serviceleistungen, soziale, psychologische und Rechtsberatung) sowie den Agenturen für Arbeit und den Regionalschulämtern.

Die ZSB bietet derzeit eine orientierende Studienberatung an, die in vier Phasen erfolgt: studienvorbereitende Beratung, Studieneingangsberatung, Studienverlaufsberatung und Studienausgangsberatung.

Zum Zwecke der studienvorbereitenden Beratung vertritt die ZSB die Universität Leipzig auf den vielfältigen Veranstaltungen der Berufsinformationszentren der Agenturen für Arbeit in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

sowie auf verschiedenen Bildungsmessen in Deutschland. An die Tradition der vergangenen Jahre anknüpfend, wurden die Schülerinnen und Schüler der Gymnasien und andere Interessierte von der Universität Leipzig zu zwei dem Studium gewidmeten zentral veranstalteten und vom Dezernat Akademische Verwaltung organisierten Öffentlichkeitstagen eingeladen.

Das Schnupperstudium zum **Tag der offenen Tür** am 15. Januar 2004 mit vielfältigen Angeboten der Fakultäten fand wieder eine erfreulich große Resonanz. Mehrere tausend Schülerinnen und Schüler der Gymnasien aus Sachsen und den benachbarten Bundesländern, aber teilweise auch von weither, interessierten sich für Lehre und Studium an der Universität Leipzig. Alle Fakultäten und Institute der Universität hatten aus den Lehrveranstaltungen des Wintersemesters 2003/2004 ein attraktives Angebot ausgewählt, das durch eine Vielzahl von Gelegenheiten zur persönlichen Beratung ergänzt wurde. Diese zusätzlichen Informationsmöglichkeiten, wie die von mehreren Fakultäten angebotenen Einführungsveranstaltungen zu Studiengängen, Studienfachberatungen, Institutsführungen, Laborbesichtigungen, die Teilnahme an einer Reihe von sportpraktischen Übungen, einem kleinen sozialwissenschaftlichen Spiel oder ein Besuch bei Radio Mephisto wurden in großem Umfang angenommen. Zahlreiche Lehrveranstaltungen wurden diesmal in einer Fremdsprache durchgeführt, was auf reges Interesse bei den Studieninteressierten stieß.

Zu campus 2004, dem Tag der Universität, richtete die Universität für ihre zukünftigen Studierenden am 15. Mai 2004 den traditionellen **Studieninformationstag** aus. Dieser fand unter dem gemeinsamen Motto „Grenzüberschreitungen“ in Verbindung mit dem Universitätsmarkt und der studentischen Veranstaltung UNI<sup>2</sup> statt. Neben den wie in den Vorjahren mit großer Aufmerksamkeit aufgenommenen 32 Vorträgen zu ausgewählten Studienfächern und den umdrängten Informationsständen mit einer Fülle von Themen rund ums Studium stand die Studienfachberatung durch Wissenschaftler der Fakultäten – nach Einschätzung der jungen Leute eine weit und breit einmalige Informationsquelle – im Mittelpunkt des Interesses der Besucherschar aus vielen Bundesländern. Besonders positiv wirkte sich die Verbindung von Informationsvortrag, Studienfachberatung und Vorstellung der Fächer auf dem Universitätsmarkt aus. Als Gäste waren auch andere Leipziger Hochschulen, die Berufsberatung für Abiturienten und Hochschüler der Agentur für Arbeit Leipzig und das Studentenwerk Leipzig dabei. Führungen durch die Lehr- und Schausammlung des Antikenmuseums und das Ägyptische Museum ergänzten das Programm.

Neu ins Programm hat die ZSB Orientierungsseminare für Schüler der gymnasialen Oberstufe aufgenommen, die bei der Entscheidung für ein Berufsfeld und einen Studiengang helfen sollen. Das Angebot wurde sehr gut angenommen.

Zur Verbesserung der Informationsmöglichkeiten für Studieninteressierte wurden Inhalt und Layout aller von der Zentralen Studienberatung herausgegebenen Informationsbroschüren rund um das Studium an der Universität Leipzig überarbeitet. Zudem wurden umfangreiche Telefonsprechzeiten eingeführt. Die ZSB wurde im Jahr 2003 über die oben genannte Veranstaltungen hinaus über 28 000 mal (in Kurzberatungen, persönlichen Beratungsgesprächen, schriftlichen Beratungen per Brief und E-Mail, mündlichen Beratungen in den Telefonsprechzeiten) kontaktiert.

## **3 FORSCHUNG**

### **3.1 Vorbemerkungen**

Mit der Wahl des Rektoratskollegiums im November 2003 wurde an der Universität Leipzig die Diskussion über neue Wege und Inhalte universitärer Forschung verstärkt. Ziel ist es, die Bund-Länder-Initiative „Spitzenuniversitäten für Deutschland – Wettbewerb Exzellenzinitiative“ aktiv mitzugestalten.

Ein Höhepunkt in dieser Diskussion war die Einberufung des Leipziger Forschungsgipfels durch den Rektor der Universität Leipzig am 26. Februar 2004. Auf dem Forschungsgipfel diskutierten die Leipziger Hochschulen und Forschungseinrichtungen Möglichkeiten für eine intensivere Zusammenarbeit. Es wurden Arbeitsgruppen gebildet, die Exzellenz- und Kompetenzbereiche in Forschungsclustern zusammenführen sollen.

Damit setzt sich der Prozess fort, der seinen Ausgang im Jahr 2002 mit der Formulierung des Leitbildes der Universität „Aus Tradition Grenzen überschreiten“ nahm und in den Forschungsschwerpunkten der Entwicklungskonzeption der Universität Leipzig seinen vorläufigen Abschluss fand.

Die im Vorjahr begonnenen Bemühungen, durch das Zusammenführen von Forschungsschwerpunkten der Einrichtungen der Universität neue, kooperativ zu bearbeitende Forschungsfelder zu bilden, wurden erfolgreich fortgesetzt:

- Die Interdisziplinäre Arbeitsgruppe „Bildgestützte chirurgische Navigation und Medizinische Robotik“ der Medizinischen Fakultät entwickelte unter Einbindung der Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde/Plastische Operationen, der Klinik für Herzchirurgie und der Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie im Rahmen der BMBF-Ausschreibung „Zentren für Innovationskompetenz“ im Jahr 2003 ein Strategiekonzept für ein Innovationszentrum für Computerassistierte Chirurgie (ICCAS) in Leipzig und verteidigte das Konzept Anfang 2004 beim BMBF erfolgreich. Das Leipziger Innovationszentrum wird in den nächsten fünf Jahren mit knapp 3 Mio. € vom BMBF gefördert. Es ist als Zentrum der Universität konzipiert und wird fakultätsübergreifend Wissenschaft und Lehre auf dem Gebiet der computer- und roboterassistierten Chirurgie an der Medizinischen Fakultät in enger Kooperation mit der Fakultät für Mathematik und Informatik, der Veterinärmedizinischen Fakultät und der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig betreiben. Zudem ist es praxisorientiert angelegt mit dem Ziel der wirt-



schaftlichen Verwertung der Ergebnisse. Seitens der Medizinischen Fakultät ist die Einrichtung einer C3-Innovationsprofessur Computerassisierte Chirurgie zugesichert. Im Zentrum wurden zwei vom BMBF geförderte wissenschaftliche Nachwuchsgruppen etabliert.

- Die Universität Leipzig und die Delft University of Technology/Niederlande haben gemeinsam ein Internationales Graduiertenkolleg (IGK) „Diffusion in porösen Stoffen“ beantragt. Die DFG hat dem Einrichtungsantrag zugestimmt und unterstützt das Vorhaben in der ersten Förderperiode von April 2004 bis September 2008 mit 1,08 Mio. €. Mit diesem IGK entsteht ein Konsortium international renommierter Wissenschaftler des Niederländischen Instituts für Katalysatorforschung und der Universität Leipzig, das einzigartige Perspektiven in Forschung und Lehre auf dem Gebiet des molekularen Stofftransports in porösen Materialien bietet und von dem ein beträchtlicher Fortschritt in Theorie und Praxis dieses Themengebietes zu erwarten ist.
- Erfolgreich war die Universität mit dem Antrag zur Einrichtung einer DFG-Forschergruppe „Architektur von mikro- und nanodimensionalen Strukturelementen“. Die Forschergruppe zielt auf die Exploration von räumlich konstruierbaren Strukturelementen im Mikro- und Nanokosmos. Zukünftige Anwendungen in der Nanomechanik, Sensorik, Photonik und Elektronik erfordern eine neuartige Architektur von Mikro- und Nanostrukturen, die zunächst als Einzelelemente, später auch als Netzwerke, den zur Verfügung stehenden Raum voll ausnutzen. Hierdurch entstehen neue Freiheitsgrade beim Design, z. B. beim Verspannungsmanagement und der Konnektierbarkeit.
- Mit der Unterzeichnung des Vertrages zwischen der Universität Leipzig und der Europäischen Kommission am 17. Juni 2004 fand das dreistufige Antrags- und Begutachtungsverfahren für das Exzellenznetzwerk „Self-Assembled Semiconductor Nanostructures for new Devices in Photonics and Electronics (SANDiE)“ einen positiven Abschluss. An dem Vorhaben sind 27 Partner aus elf Ländern (Universitäten, Forschungseinrichtungen, Unternehmen) beteiligt. Es soll in den nächsten vier Jahren mit mehr als 9 Mio. € gefördert werden.
- Das Zentrum für Prävention und Rehabilitation als Teilzentrum des Zentrums für Höhere Studien hat im Jahr 2003 seine Arbeit aufgenommen.

- Am Antrag auf Förderung eines strukturierten internationalen Promotionsstudiengangs „Von der Signalverarbeitung zum Verhalten“ im Rahmen des DAAD/DFG-Programms „Promotionen an Hochschulen in Deutschland“ sind die Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie, die Fakultät für Sozialwissenschaften und Psychologie, die Sportwissenschaftliche und die Medizinische Fakultät, das Zentrum für Kognitionswissenschaften, das Zentrum für Prävention und Rehabilitation und als außeruniversitärer Partner die Max-Planck-Institute für Kognitions- und Neurowissenschaften sowie evolutionäre Anthropologie beteiligt. Wesentliche Grundlage dafür ist die hier vorhandene interdisziplinäre Forschungskompetenz zu kognitiven, neurowissenschaftlichen und gesundheitspolitischen Fragestellungen.

Eine neue Qualität hat die Mitarbeit der Universität Leipzig in interdisziplinären Netzwerken erreicht, in denen sich Partner aus Forschung, Bildung und Wirtschaftsunternehmen zusammenfinden und gemeinsam Innovationsfelder fokussieren, Marktstrategien entwickeln und abgestimmte Projekte im gemeinsamen Interesse durchführen. Auf ausgewählten Feldern bringt die Universität Leipzig hier ihr hohes wissenschaftliches Potenzial und ihre Kompetenzen ein:

- Im Verbundprojekt „Lernende Region Leipzig – eine Region im Umbruch – für eine neue Lebensqualität in der Region“ wurde der in der Planungsphase erarbeitete Projektantrag vor dem BMBF erfolgreich verteidigt. In der vierjährigen Durchführungsphase von 2003 bis 2006 arbeiten über 90 Institutionen und Organisationen (Vereine, Verbände, Stiftungen, Unternehmen, Initiativen, Kultureinrichtungen, Behörden, Bildungsträger) sowie Einzelpersonen der Region zusammen. Die Universität Leipzig hat im Auftrag eines regionalen Konsortiums die Projektleitung inne. Gemeinsam verfolgen die Beteiligten das Ziel, die Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger bei der Gestaltung ihres Lebens durch Bildung und Lernen anzuregen, dafür Bildungs- und Tätigkeitsformen zu schaffen, in denen das Erfahrungswissen der Menschen Raum bekommt und sich bedarfsgerecht erweitern kann und schließlich die Entwicklung individueller Kompetenzen zu fördern.
- Ziel der Aktivitäten des „Bildungsportals Sachsen“, in dem die Universität Leipzig mit sechs Teilprojekten vertreten ist, ist die Stärkung der Hochschulen Sachsens im Bereich des E-Learnings. Das Portal, das von den sächsischen Hochschulen gemeinsam betrieben wird, informiert über

die wissenschaftliche Aus- und Weiterbildung und bildet gleichzeitig die Plattform für Bildungsangebote und Dienstleistungen.

- Im Rahmen des vom BMBF ausgeschriebenen Programms „Innovative Regionale Wachstumskerne“ arbeiten Forschungseinrichtungen und Unternehmen im Netzwerk INNOCIS an neuen flexiblen Dünnschicht-Solarzellen. Die Universität Leipzig ist mit sechs Teilprojekten am Projekt maßgeblich beteiligt. Ende 2003 wurden die Arbeiten erfolgreich abgeschlossen.

Attraktive Promotionsmöglichkeiten sind ein wichtiger Wettbewerbsfaktor auf dem europäischen Bildungsmarkt. Mit zwei seit 2001 bzw. 2002 sehr erfolgreich arbeitenden internationalen Promotionsstudiengängen, „Transnationalisierung und Regionalisierung vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart“ und „Forschung in Grenzgebieten der Chemie“, einem internationalen Graduiertenkolleg „Diffusion in porous materials“ sowie einer internationalen Max Planck Research School „Mathematics in the Sciences“ gehört die Universität Leipzig zu den Wegbereitern der Vernetzung des europäischen Hochschul- und Forschungsraums. Diese Strategie steht im Einklang mit dem Beschluss der europäischen Bildungsminister vom 19. September 2003 in Berlin, das bisher zweistufige Reformmodell des Bologna-Prozesses (Bachelor- und Master-Abschluss) um eine dritte Stufe zu erweitern, ein länderübergreifendes, strukturiertes Promotionsstudium mit dem Ziel, einen europäischen Doktorgrad zu erreichen.

Ein ebenfalls neuer Weg der strukturierten Doktorandenausbildung wurde von der Medizinischen Fakultät und der Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie mit dem im Oktober 2003 vereinbarten gemeinsamen Promotionsprogramm beschritten. Ziel ist es, besonders hochbegabten Doktoranden der medizinischen Fächer die Möglichkeit zur Erlangung des akademischen Grades eines Dr. med. und eines Dr. rer. nat. zu bieten sowie Naturwissenschaftlern die Möglichkeit zusätzlich zum Dr. rer. nat. einen Dr. rer. med. oder einen Dr. rer. med. allein zu erwerben.

Mit dem Ziel einer stärkeren Öffnung nach außen bot die Universität Leipzig unter dem Motto „Grenzüberschreitungen“ auch in diesem Studienjahr wieder allen Bürgern und Gästen der Stadt eine „Universität zum Anfassen“ (campus 2004). In den Zelten in der Grimmaischen Straße der Leipziger Innenstadt stellten Wissenschaftler der Universität Leipzig und mit ihnen kooperierende Leipziger Forschungseinrichtungen ihre Arbeit und ihre Forschungsergebnisse außerhalb von Hörsaal und Labor vor.

Über die folgende zusammenfassende Darstellung von wesentlichen Aktivitäten auf dem Gebiet der Forschung hinaus sind ausführliche Informationen dem jährlichen Forschungsbericht der Universität Leipzig zu entnehmen.

### **3.2 Interdisziplinäre Zentren**

Die interdisziplinären Zentren der Universität Leipzig haben im Berichtszeitraum ihre projektorientierten, fakultätsübergreifenden Aktivitäten erfolgreich fortgeführt. Gemeinsam mit den Fakultäten haben sie sich an der Profilbildung der Universität, insbesondere bei der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Form strukturierter Doktorandenqualifizierung, beteiligt:

- Zentrum für Höhere Studien (ZHS), gegr. 1994, mit den Teilzentren Naturwissenschaftlich-Theoretisches Zentrum, Geistes- und Sozialwissenschaftliches Zentrum, Frankreich-Zentrum, Zentrum für Kognitionswissenschaften, Zentrum für Prävention und Rehabilitation
- Biotechnologisch-Biomedizinisches Zentrum (BBZ), gegr. 2003
- Interdisziplinäres Zentrum für Bioinformatik (IZBI), gegr. 2001; erfolgreicher Weiterförderungsantrag für den Zeitraum von Oktober 2003 bis August 2006
- Interdisziplinäres Zentrum für Klinische Forschung Leipzig (IZKF), gegr. 1996
- Koordinierungszentrum für Klinische Studien Leipzig (KKSL), gegr. 1999
- Zentrum für Magnetische Resonanz (MRZ), gegr. 2000
- Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung (FraGes), gegr. 2001
- Lateinamerika-Zentrum (LAZ), gegr. 1999
- Zentrum für Internationale Wirtschaftsbeziehungen (ZIW), gegr. 1991
- Zentrum zur Erforschung und Entwicklung pädagogischer Berufspraxis (ZpB), gegr. 1999
- Zentrum für Toxikologie (ZfT), gegr. 2003.

### 3.3 Drittmittelentwicklung

Bei der Drittmittelinwerbung wurde im Jahr 2003 mit 54,2 Mio. € das bislang beste Ergebnis erzielt. Das entspricht einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 10 % bzw. um 24 % gegenüber dem Haushaltsjahr 2001. Während im Bereich der mathematisch-naturwissenschaftlichen Einrichtungen das erreichte Niveau gehalten werden konnte, erhöhte sich das Drittmittelaufkommen gegenüber dem Haushaltsjahr 2002 in den geistes- und sozialwissenschaftlichen Fakultäten um 21 % und in der Medizinischen Fakultät um 16 %. Zur Höhe der Drittmittel tragen wesentlich die vom BMBF, vom Land, von der EU und der DFG geförderten Zentren wie das Biotechnologisch-Biomedizinische Zentrum und das Interdisziplinäre Zentrum für Bioinformatik bei.

Besonders zu erwähnen ist der hohe Anteil der öffentlichen Fördermittel. Die Einspielung von evaluierten Drittmitteln der EU, des Bundes und der DFG ist mit einem Anteil von 57 % bezogen auf das Gesamtaufkommen nach wie vor hoch. Dabei kommen 21 % der Fördermittel von der DFG, dem damit wichtigsten Drittmittelgeber der Universität.

Aus der Einwerbung von Drittmitteln ergibt sich für die Universität die Möglichkeit, für die Bearbeitung von Forschungsprojekten zusätzlich Personal einzustellen. Mit 996 Arbeitsverträgen wurde 2003 das bislang beste Ergebnis erzielt, was einem Zuwachs von weiteren 6 % gegenüber dem Vorjahr bzw. von 25 % gegenüber dem Haushaltjahr 2001 entspricht. Besonders erfolgreich war hier die Medizinische Fakultät, die einen Zuwachs von 9 % gegenüber dem Vorjahr bzw. von 34 % gegenüber dem Haushaltsjahr 2001 erzielte.

### 3.4 Forschungsförderung

#### 3.4.1 Sonderforschungsbereiche

gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Die Universität Leipzig unterhält zurzeit gemeinsam mit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg zwei Sonderforschungsbereiche

- **SFB 586** – Differenz und Integration. Wechselwirkungen zwischen nomadischen und sesshaften Lebensformen in Zivilisationen der Alten Welt

Sprecher: Prof. Dr. St. Leder (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg), Stellv. Sprecherin: Prof. Dr. Annegret Nippa (Universität Leipzig, Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientalwissenschaften, Institut für Ethnologie)

Der Weiterförderungsantrag für den Zeitraum von Juli 2004 bis Juni 2008 wurde positiv beschieden.

- **SFB 610** – Protein-Zustände mit zellbiologischer und medizinischer Relevanz

Sprecherin: Prof. Dr. A. G. Beck-Sickinger (Universität Leipzig, Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie, Institut für Biochemie der Universität Leipzig), Stellv. Sprecher: Prof. Dr. R. Rudolph (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)

Der Weiterförderungsantrag für den Zeitraum von Januar 2005 bis Dezember 2008 wurde am 12. August 2004 gestellt.

Die Universität Leipzig ist mit einem Teilprojekt an einem Sonderforschungsbereich an einer anderen Hochschule beteiligt:

**SFB 620** – Immundefizienz: Klinik und Tiermodelle, Universität Freiburg

Teilprojekt: Die Bedeutung von Osteopontin (OPN) für Immundefizienz-Syndrome

Leiter: Prof. Dr. J. Simon (Medizinische Fakultät, Klinik und Poliklinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie)

### 3.4.2 **Graduiertenkollegs**

gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Die bestehenden fünf Graduiertenkollegs setzten ihre Arbeit fort:

- Quantenfeldtheorie: Mathematische Struktur und Anwendungen in der Elementarteilchen- und Festkörperphysik  
Sprecher: Prof. Dr. B. Geyer (Fakultät für Physik und Geowissenschaften, Institut für Theoretische Physik); 3. Förderperiode: Oktober 2001 bis September 2004

- Universalität und Diversität: Sprachliche Strukturen und Prozesse  
Sprecherin: Prof. Dr. G. Zybatow (Philologische Fakultät, Institut für Slavistik); 3. Förderperiode: Oktober 2003 bis September 2006
- Mechanistische und Anwendungsaspekte nichtkonventioneller Oxidationsreaktionen  
Sprecherin: Prof. Dr. E. Hey-Hawkins (Fakultät für Chemie und Mineralogie, Institut für Anorganische Chemie); 3. Förderperiode: Oktober 2003 bis September 2006
- Wissensrepräsentation  
Sprecher: Prof. Dr. G. Brewka (Fakultät für Mathematik und Informatik, Institut für Informatik)  
Der Antrag auf Weiterförderung für den Zeitraum von Oktober 2004 bis September 2007 (3. Förderperiode) wurde positiv beschieden.
- Analysis, Geometrie und ihre Verbindung zu den Naturwissenschaften  
Sprecher: Prof. Dr. H.-B. Rademacher (Fakultät für Mathematik und Informatik, Mathematisches Institut); 2. Förderperiode: Mai 2003 bis April 2006

Internationales Graduiertenkolleg:

Diffusion in porösen Stoffen

Sprecher an der Universität Leipzig: Prof. Dr. J. Kärger (Fakultät für Physik und Geowissenschaften, Institut für Experimentelle Physik I)

Sprecher an der Delft University of Technology/Niederlande: Prof. Dr. F. Kapteijn; 1. Förderperiode: April 2004 bis September 2008

### **3.4.3 DAAD/DFG-Programm „Promotion an Hochschulen in Deutschland“ (PHD)**

Der 2001 eingerichtete internationale Promotionsstudiengang „Transnationalisierung und Regionalisierung vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart“ ist nach positiver Zwischenevaluation im Herbst 2003 in seine zweite Förderphase eingetreten. Die Hälfte der eingeschriebenen 54 Doktoranden kommen aus dem Ausland. Ebenfalls großer Attraktivität erfreut sich der 2002 eingerichtete internationale Promotionsstudiengang „Forschung in Grenzgebieten der Chemie“ mit seinen 120 Doktoranden, davon ein Drittel aus dem Ausland. Der Antrag für die zweite Förderperiode wurde gestellt.

### **Internationaler Promotionsstudiengang „Transnationalisierung und Regionalisierung“**

Einrichtung: Zentrum für Höhere Studien  
Beginn: Wintersemester 2001/2002  
Sprecher: Prof. Dr. St. Troebst  
(Philologische Fakultät, Institut für Slavistik)

Beteiligte Fakultäten der Universität Leipzig:  
Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie, Philologische Fakultät, Erziehungswissenschaftliche Fakultät, Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften

Beteiligte außeruniversitäre Einrichtungen:  
Geisteswissenschaftliches Zentrum Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas e. V., Simon-Dubnow-Institut für jüdische Geschichte und Kultur e. V. an der Universität Leipzig

Der Antrag auf Weiterförderung für den Zeitraum von Juli 2004 bis Juni 2006 wurde positiv beschieden.

### **Internationaler Promotionsstudiengang „Forschung in Grenzgebieten der Chemie“**

Einrichtung: Fakultät für Chemie und Mineralogie  
Beginn: Wintersemester 2002/2003  
Sprecherin: Prof. Dr. E. Hey-Hawkins

Beteiligte Fakultäten der Universität Leipzig:  
Fakultät für Chemie und Mineralogie, Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie

Beteiligte außeruniversitäre Einrichtungen:  
Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle GmbH (UFZ), Institut für Troposphärenforschung Leipzig e. V. (IFT), Institut für Interdisziplinäre Isotopenforschung e. V. an der Universität Leipzig (IIF), Institut für Nichtklassische Chemie e. V. an der Universität Leipzig (INC)

Der Antrag auf Weiterförderung für den Zeitraum von Juli 2005 bis Juni 2007 wurde am 9. August 2004 gestellt.



### 3.4.4 DFG-Forschergruppen

An der Universität Leipzig arbeiten vier DFG-Forschergruppen:

- Forschergruppe 309: Arbeitsgedächtnis  
Sprecher: Prof. Dr. E. Schröger (Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie, Institut für Allgemeine Psychologie)
- Forschergruppe 349: Sprachtheoretische Grundlagen der Kognitionswissenschaft  
Sprecher: Prof. Dr. A. Steube (Philologische Fakultät, Institut für Linguistik)  
2. Förderperiode: 2002 – 2005
- Forschergruppe 382: Programmgeschichte des DDR-Fernsehens – komparativ  
Sprecher: Prof. Dr. R. Steinmetz (Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie, Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft)  
2. Förderperiode: 2004 – 2007
- Forschergruppe 522: Architektur von nano- und mikrodimensionalen Strukturelementen  
Sprecher: Prof. Dr. Marius Grundmann (Fakultät für Physik und Geowissenschaften, Institut für Experimentelle Physik II)  
1. Förderperiode: 2003 – 2006

An der DFG-Forschergruppe 404 „Oxidische Grenzflächen“ der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg sind Wissenschaftler der Fakultät für Physik und Geowissenschaften sowie der Fakultät für Chemie und Mineralogie der Universität Leipzig mit vier Teilprojekten beteiligt.

### 3.4.5 Forschungsförderung durch die EU

Wissenschaftler der Universität Leipzig arbeiteten im Jahr 2003 an 39 von der Europäischen Union geförderten Forschungsprojekten. Davon befanden sich fünf Projekte an den geistes- und sozialwissenschaftlichen Fakultäten, sieben Projekte an der Medizinischen Fakultät/Universitätsklinikum und 27 Projekte an den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultäten.

Am 1. Juli 2004 hat das europäische Exzellenz-Netzwerk SANDiE (Self-Assembled Semiconductor Nanostructures for new Devices in Photonics and Electronics) auf dem Gebiet der selbstorganisierten Halbleiter-Nanostrukturen seine Arbeit aufgenommen. Es setzte sich gegenüber den Mitbewerbern in

einem strikten dreistufigen Antrags- und Evaluationsprozess durch. Koordinator wurde der Halbleiterphysiker Professor Grundmann, Direktor des Instituts für Experimentelle Physik II der Universität Leipzig. Am Netzwerk nehmen neben der Universität Leipzig 27 weitere Partner aus elf Nationen teil. Das Netzwerk wird in den nächsten vier Jahren mit über 9 Mio. € gefördert.

Vom 2. bis 4. Juni 2004 fand in Leipzig die 16. Bundestagung für EU-Forschungsförderung statt. Repräsentanten der Europäischen Kommission, des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, von Länderministerien, Wissenschaftsorganisationen und weiteren Einrichtungen diskutierten mit den Teilnehmern erste Erfahrungen im Zusammenhang mit den neuen Instrumenten des 6. Forschungsrahmenprogramms. Als Projektleiter von EU-geförderten Forschungsprojekten vermittelten Wissenschaftler der Universität Leipzig ihre praktischen Erfahrungen. Die Organisation der Tagung vor Ort lag in den Händen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Forschungskontaktstelle.

### **3.4.6    Forschungsförderung durch das BMBF**

Im Jahr 2003 wurden an der Universität Leipzig 69 Teilprojekte aus 51 Forschungsverbund- und Leitprojekten des BMBF bearbeitet. Davon befanden sich 3 Projekte an den geistes- und sozialwissenschaftlichen Fakultäten, 38 Projekte an der Medizinischen Fakultät und 28 Projekte an den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultäten.

Als Beispiele seien genannt:

- Lernende Region Leipzig – eine Region im Umbruch – für eine neue Lebensqualität in der Region (Projekt mit 90 Institutionen und Organisationen)
- Reha-Forschungsverbund Berlin-Brandenburg-Sachsen (3 Teilprojekte)
- MEDNET-Kompetenznetzwerke in der Medizin (18 Teilprojekte)
- BMBF-Verbundprojekt Systembiologie (seit 01.01.04: 3 Teilprojekte)

Die Medizinische Fakultät erhielt im Rahmen der Ausschreibung „Verbesserung der Leistungsfähigkeit der klinischen Forschung an den medizinischen Fakultäten der neuen Bundesländer einschließlich Berlin (Charité)“ eine Förderung durch das BMBF.

Insgesamt fördert das BMBF an der Universität Leipzig 155 Forschungsprojekte.

### **3.4.7 Forschungsförderung durch die DFG**

Die DFG ist der wichtigste Drittmittelgeber der Universität Leipzig. Die von der DFG an der Universität Leipzig geförderten Sonderforschungsbereiche, Graduiertenkollegs, internationalen Promotionsstudiengänge und Forschergruppen wurden bereits unter gesonderten Punkten vorgestellt. Im Folgenden sind weitere wichtige geförderte Vorhaben aufgeführt.

#### **DFG-Schwerpunktprogramme**

Wissenschaftler der Universität Leipzig waren mit 29 Teilprojekten an 21 Schwerpunktprogrammen der DFG beteiligt. Davon befanden sich drei Projekte an den geistes- und sozialwissenschaftlichen Fakultäten, fünf an der Medizinischen Fakultät und 21 an den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultäten.

#### **DFG-Normalverfahren**

Die vielfältigen Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung von Vorhaben in allen Bereichen der Wissenschaft durch die DFG im Rahmen des Normalverfahrens werden durch die Wissenschaftler der Universität Leipzig rege genutzt. Insgesamt wurden 364 Projekte gefördert. 72 Projekte waren es an den geistes- und sozialwissenschaftlichen Fakultäten, 89 an der Medizinischen Fakultät, 188 an den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultäten und 15 in den nicht zu den Fakultäten gehörenden Einrichtungen.

## **3.5 Zusammenarbeit mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Leipzig und Sachsen**

Die Universität und ihre Einrichtungen pflegen vielfältige Kooperationen mit den An-Instituten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Leipzig und Sachsen.

Mit dem Ziel dieser Zusammenarbeit neue Impulse zu geben und in die gegenwärtige Debatte um Eliteuniversitäten einen eigenen Ansatz einzubringen, hatte die Universität Leipzig am 26. Februar 2004 zu einem Leipziger Forschungsgipfel eingeladen. Bis zu diesem Zeitpunkt wurde es als Mangel der „Elite“-Debatte empfunden, dass die außeruniversitären Forschungseinrichtungen, wie in Leipzig die drei Max-Planck-Institute, das Umweltforschungszentrum und die zahlreichen anderen Forschungsinstitute, diesbezüglich kaum

eine Rolle spielen, obwohl sie, im Gegensatz zu anderen Ländern, in der deutschen Forschungslandschaft von eminenter Bedeutung sind. Auf dem Forschungsgipfel erfolgte hierzu eine gemeinsame Positionierung. Wesentliches Ergebnis war weiterhin die Einrichtung von Arbeitsgruppen zur Bildung von Forschungsclustern, mit denen herausragende wissenschaftliche Kompetenzen gebündelt werden sollen. Anliegen ist es, sie zum Gegenstand einer besonderen zielorientierten Forschungsförderung werden zu lassen.

Im Rahmen der vertraglich vereinbarten Forschung mit Forschungseinrichtungen und forschungsintensiven Unternehmen bearbeiteten Wissenschaftler der Universität Leipzig mehr als 400 Projekte. Der mit regionalen Partnern bearbeitete Anteil liegt seit Jahren in einem Bereich von 10 bis 15 %.

Eine Besonderheit ist das im März 2003 gegründete Kompetenzzentrum Mittel- und Osteuropa Leipzig e. V. mit Sitz an der Universität Leipzig. Es vernetzt nicht nur universitätsintern auf Mittel- und Osteuropa fokussierte Forschung und Lehre, sondern bezieht neben anderen sächsischen Hochschulen und außeruniversitären Einrichtungen regionale Wirtschaftsunternehmen, kulturelle Institutionen und vor allem die Stadt Leipzig ein. Von ihm wurde die Konzeption des Antrages des Freistaates Sachsen auf Ansiedlung des in der rot-grünen Koalitionsvereinbarung avisierten Osteuropazentrums für Wirtschaft und Kultur in Leipzig ausgearbeitet und am 14. Mai 2004 mit sehr großem Erfolg der erste Sächsische Mittel- und Osteuropatag durchgeführt.

### **3.6 Forschungsbericht 2003 der Universität Leipzig**

Der Forschungsbericht der Universität Leipzig für das Kalenderjahr 2003 wird wiederum in ausgewählten Teilen in deutscher und englischer Sprache publiziert. Die Broschüre enthält eine zusammenfassende Darstellung der Forschungstätigkeit der Fakultäten und Zentren. Zusätzlich wird ein Überblick über die bedeutsamen fakultätsübergreifenden Forschungsprojekte gegeben, über Messen und Ausstellungen, Patentanmeldungen, Tagungen sowie über Preise, Auszeichnungen und Ehrungen, die an Wissenschaftler der Universität Leipzig verliehen wurden.

Der Zugang zu allen bearbeiteten Forschungsprojekten mit Kurzbeschreibung und den wissenschaftlichen Publikationen sowie zu weiteren Daten ist über die Internet-Forschungsdatenbank „Wer forscht was/Researcher's Who's Who“ unmittelbar von der Homepage der Universität Leipzig möglich. Mit diesem umfangreichen Informationsangebot wird angestrebt, die direkte Kontaktaufnahme zu Wissenschaftlern anderer Fachdisziplinen mit dem Ziel der

gemeinsamen Bearbeitung fachübergreifender Aufgabenstellungen zu fördern. Der Transfer von der Wissenschaft zur Wirtschaft soll erleichtert, der Zugang anderer Interessierter zum Forschungspotenzial der Universität Leipzig unterstützt werden.

### 3.7 Patentanmeldungen

An der Verwertungsoffensive des BMBF zur Anwendung patentgeschützter Erfindungen in der Praxis beteiligt sich die Universität Leipzig erfolgreich mit einem eigenen Projektantrag. Sie gehört zu den Gründungsmitgliedern der GbR ARGE PATENT. Die GbR ist Partner der Sächsischen Patentverwertungsagentur (SPVA) an der GWT der TU Dresden mbH, die die schutzrechtliche Sicherung und Verwertung der Erfindungen von Wissenschaftlern sächsischer Hochschulen betreibt.

Für Forschungsergebnisse, die im Interdisziplinären Zentrum für Klinische Forschung (IZKF) Leipzig entstanden sind, arbeitet die Universität Leipzig mit KlinikPatent an der Fraunhofer-Patentstelle für die Deutsche Forschung in München zusammen. KlinikPatent wurde als Patent- und Verwertungsagentur aller IZKF gegründet und wird durch das BMBF im Rahmen des „Zukunftsinvestitionsprogramms der Bundesregierung“ (ZIP) gefördert. Wegen nicht ausreichender Anschlussfinanzierung (Eigenanteil) musste KlinikPatent seine Tätigkeit Ende 2003 einstellen. Neue Vorhaben werden von der SPVA betreut.

Im Ergebnis der Projektarbeit nahm die Zahl der Schutzrechte spürbar zu. Die Universität Leipzig hat beim Deutschen Patent- und Markenamt im Jahr 2003 auf den Namen der Universität Leipzig 22 Patentanmeldungen hinterlegt. 2004 kamen bisher 7 Patentanmeldungen hinzu. Von den insgesamt 29 Patentanmeldungen kommen 19 aus der Medizinischen Fakultät, 1 Patentanmeldung aus der Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie, 4 aus der Fakultät für Physik und Geowissenschaften, 2 aus der Fakultät für Chemie und Mineralogie und 3 aus der Veterinärmedizinischen Fakultät.

Im Zusammenhang mit der Hinterlegung von Patentanmeldungen kam es zu drei Verwertungsverträgen mit Wirtschaftsunternehmen in Deutschland bzw. den USA.

### **3.8      Wissenschaftliche Tagungen**

Im Studienjahr 2003/2004 fanden an der Universität Leipzig rund 800 Kongresse, wissenschaftliche Tagungen, Workshops und Kolloquien statt. Die folgende von den Fakultäten getroffene Auswahl gibt Einblick in das vielgestaltige Spektrum.

#### **Theologische Fakultät**

01.10. – 04.10.2003

Kirchengeschichte des Hochmittelalters in Nord- und Ostdeutschland (1122 – 1302), Zinnowitz/Usedom

Theologische Fakultät

07.11. – 08.11.2003

Cyriacus Spangenberg (1528 – 1604) – Prediger, Streittheologe und Geschichtsschreiber der späten Reformation

Institut für Kirchengeschichte der Universität Leipzig und Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt

21.11. – 22.11.2003

Evangelische Fundamentaltheologie

Symposium

Institut für Systematische Theologie

06.02. – 07.02.2004

Die Theologische Fakultät der Universität Leipzig: Personen, Positionen und Perspektiven aus der 600-jährigen Fakultätsgeschichte

Theologische Fakultät

23.09. – 26.09.2004

Glaube und Macht: Theologie, Politik und Kunst im Jahrhundert der Reformation, Lutherstadt Wittenberg/Torgau

Institut für Kirchengeschichte, Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde Dresden und Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt

**Juristenfakultät**

02.12.2003

Leipziger Rechtshistorische Gespräche: 200 Jahre Code Napoléon. Entstehung – Bedeutung – Rezeption, Frankreich-Zentrum, Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Rechtsgeschichte und Arztrecht

04.12. – 05.12.2003

Leipziger Arztrechtskolloquium

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Rechtsgeschichte und Arztrecht, Vereinigung für Medizinrecht Leipzig

23.02.2004

5. Leipziger Insolvenzrechtstag

Institut für Anwaltsrecht, Leipziger Insolvenzrechtstag e. V.

22.04. – 23.04.2004

Rechtliche Aspekte des vorbeugenden Hochwasserschutzes, 9. Leipziger Umweltrechts-Symposium

Institut für Umwelt- und Planungsrecht

23.04.2004

6. Soldan-Tagung zur anwaltsorientierten Juristenausbildung – Stand der Umsetzung der Reform der Juristenausbildung durch die juristischen Fakultäten und erste Erfahrungen

Institut für Anwaltsrecht

**Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften**

16.10. – 18.10.2003

Zwischen Nil und Niger: Netzwerkbildung und Hochschulen in Afrika  
DAAD und Institut für Afrikanistik

17.10. – 19.10.2003

Krzysztof Penderecki. Musik im Kontext

Internationale musikwissenschaftliche Konferenz

Institut für Musikwissenschaft der Universität Leipzig

20.11. – 23.11.2003

Die Musikinstrumente in der Begräbniskapelle im Dom zu Freiberg  
Stiftung Kloster Michaelstein und Musikinstrumenten-Museum der Universität Leipzig

27.11. – 29.11.2003

SFB 586 – Differenz und Integration – Nomaden und Sesshafte in Geschichte und Gegenwart  
Institut für Ethnologie

04.12. – 05.12.2003

Musikerbriefe als Spiegel überreg. Kulturbeziehungen. in Mittel- u. Osteuropa  
Internationale musikwissenschaftliche Konferenz  
Institut für Musikwissenschaft

13.02. – 15.02.2004

Exotisch, Weisheitlich und Uralt. Europäische Konstruktionen Altägyptens  
Ägyptologisches Institut/Ägyptisches Museum

12.03. – 14.03.2004

10. Symposium des Vereins für Japanisch an Hochschulen: Deutsch-japanischer Tandem-Unterricht  
Ostasiatisches Institut, Japanologie

28.06. – 30.06.2004

Musik zwischen ästhetischer Interpretation und soziologischem Verständnis  
Institut für Musikwissenschaft

## **Philologische Fakultät**

01.10. – 03.10.2003

Symposion des Arbeitskreises für Namenforschung in Leipzig  
Institut für Slavistik, Deutsch-Slavische Namenforschung

04.10. – 06.10.2003

V. Internationale Arbeitstagung „Romanisch-deutscher und innerromanischer Sprachvergleich“  
Institut für Angewandte Linguistik und Translatologie, Herder-Institut



08.10. – 10.10.2003

Zwischen Lexikon und Text – lexikalische, textlinguistische und stilistische Aspekte. Interdisziplinäres und internationales Kolloquium zum 60. Geburtstag von Irmhild Barz

Institut für Germanistik, Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, Lehrstuhl für deutsche Sprachwissenschaft der Universität Augsburg

08.10. – 12.10.2003

VI Congreso Internacional de Lingüística Hispánica

Institut für Angewandte Linguistik und Translatologie

10.10. – 11.10.2003

Das Regionale in der rumänischen Kultur

Jahrestagung des Balkanromanistenverbandes

Institut für Romanistik

20.11. – 22.11.2003

Consumption and Consumer Cultures

Institut für Anglistik

09.01. – 10.01.2004

Conference on „Linguistic and Conceptual Knowledge“

Institut für Linguistik, Forschergruppe 349

16.01. – 17.01.2004

Forschungstreffen III Lateinamerika/Iberische Halbinsel

IAFSL Leipzig (in Zusammenarbeit mit: Lateinamerika-Institut der FU-

Berlin, Institut für Romanistik der Humboldt-Universität Berlin und Romanisches Seminar der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf)

17.03. – 19.03.2004

Workshop on „Event Structures in Linguistic Form and Interpretation“

Institut für Linguistik

07.04. – 08.04.2004

Workshop on Word Domains: Theory and Typology

Institut für Linguistik

## **REKTORATSBERICHT 2003/2004**

17.06. – 18.06.2004

Inventio und Renovatio: Pablo Nerudas Lyrik und ein Paradigmenwechsel.  
Internationales Kolloquium zum 100. Geburtstag Pablo Nerudas.  
IAFSL Leipzig

18.06.2004

Romanistik morgen?  
Ehrenkolloquium für Prof. Dr. Klaus Bochmann  
Institut für Romanistik, Sächsische Akademie der Wissenschaften,  
Frankreich-Zentrum

26.06.2004

International Conference on „Interfaces and Interface Condition“  
Institut für Linguistik

05.08. – 08.08.2004

Syntax of the World's Languages  
Institut für Linguistik, Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie

### **Erziehungswissenschaftliche Fakultät**

23.10. – 24.10.2003

VII. Theodor-Litt-Symposion: Universität und Volksbildung – Zur Differenzierung der Pädagogik im Umkreis von Theodor Litt  
Theodor-Litt-Forschungsstelle

11.05. – 14.05.2004

Nadeschda – Hoffnung für Weißrussland! – Kinder im Schatten von Tschernobyl  
Institut für Allgemeine und Vergleichende Pädagogik, Schulpädagogik und Pädagogische Psychologie

### **Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie**

14.11. – 15.11.2003

Sociogenesis and Cooperation  
Max Planck Institut f. evolutionäre Anthropologie und Institut für Philosophie

08.12. – 09.12.2003

Mass Media and Social Change

Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft

15.01. – 17.01.2004

Olympic Cities and the Media

Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft

19.03. – 20.03.2004

europa.kult – Zukunft Europa

Heinrich-Böll-Stiftung in Kooperation mit dem Institut für Politikwissenschaft

03.06. – 05.06.2004

Umwelt.Medien.Bildung

AGJF Sachsen e. V. und Zentrum für Medien und Kommunikation

23.06. – 27.06.2004

Holistic Epistemology and Theory of Action

Internationaler Workshop, Forum analytische Philosophie der Deutschen Gesellschaft für Philosophie

Institut für Philosophie, IfOMIS, Gesellschaft für analytische Philosophie

23.09. – 26.09.2004

Public Relations and the Public Sphere

Internationaler Kongress

Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft

## **Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät**

14.11.2003

Incentives and Economic Behaviour

Kolloquium aus Anlass des 10. Jahrestages der Wiedergründung der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät

27.11.2003

Expertengespräch „NEWOG“

„Neue Wohnkonzepte im Gründerzeitbestand“ im Auftrag des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung (BBR)

Professur Entwerfen und konstruktives Gestalten

27.11. – 28.11.2003

Ultrahochfester Beton

Institut für Massivbau und Baustofftechnologie

28.11.2003

Methoden und Instrumente zur Marktanalyse und -prognose

Institut für Immobilienmanagement

30.11. – 02.12.2003

„Digitale, virtuelle Planung – Chancen und Herausforderungen für die Bauwirtschaft“

Institut für Baubetriebswesen, Bauwirtschaft und Stadtentwicklung

06.02. – 07.02.2004

Second Leipzig Workshop on Mathematics und Economics

Professur Geld und Währung zusammen mit der Fakultät für Mathematik und Informatik und der Handelshochschule Leipzig

18.03. – 19.03.2004

Urban Management – Steuerung von Transformationsprozessen in der Stadt

Institut für Baubetriebswesen, Bauwirtschaft und Stadtentwicklung

18.03. – 19.03.2004

Innovationen im Bauwesen: Holz-Beton-Verbund

Institut für Statik und Dynamik der Tragstrukturen

01.04.2004

Vorlesungstag an der Universität Leipzig für die Versicherungswirtschaft

Versicherungsforen Leipzig und das Institut für Versicherungswissenschaften an der Universität Leipzig

11.05.2004

Erlebniswelten und Kommunikation

Professur BWL, insbesondere Marketing und Professur BWL, insbesondere Dienstleistungsmanagement

03.06. – 04.06.2004

Pfingsttagung der Deutschen Statistischen Gesellschaft (DStatG)

Institut für Empirische Wirtschaftsforschung

04.06. – 05.06.2004

Efficiency, Competition and Regulation in Banking: Theory and Evidence  
Professur Geld und Währung in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl Geld,  
Kredit und Währung, TU Dresden

22.06. – 23.06.2004

Projektentwicklung in der Immobilienwirtschaft  
Institut für Immobilienmanagement

29.06.2004

The Role of Synergy in Integrated Marketing Communication  
Professur BWL, insbesondere Dienstleistungsmanagement und Professur  
BWL, insbesondere Marketing

01.09.2004

Neue Wege für die Betrachtung der Sicherheit von Anlagen  
1. Leipziger Sicherheitsgesprach  
Professur Umwelttechnik in der Wasserwirtschaft/Umweltmanagement in  
kleineren und mittleren Unternehmen gemeinsam mit dem Verein Deutscher  
Sicherheitsingenieure

07.09.2004

Ziele und Indikatoren einer flexiblen Stadtentwicklung  
Institut für Baubetriebswesen, Bauwirtschaft und Stadtentwicklung

20.09.2004

Leitfaden Visualisierung im Verkehrsbau, Fachtagung der FGSV  
Professur Verkehrsbau und Verkehrssystemtechnik

28.09. – 29.09.2004

Erfahrung und Zukunft des Bauens  
Institut für Massivbau und Baustofftechnologie, Verein der Freunde des Bau-  
ingenieurwesens

### **Sportwissenschaftliche Fakultät**

29.09. – 04.10.2003

Konzepte des Behindertensports im nationalen und internationalen Vergleich  
Institut für Rehabilitationssport, Sporttherapie und Behindertensport

08.11.2003

1. Schulgesundheitsforum Sachsen: „Impulse – neue Energien“  
Institut für Sportpsychologie und Sportpädagogik

05.12.2003

Symposium anlässlich der Festveranstaltung „10 Jahre Sportwissenschaftliche Fakultät an der Universität Leipzig“

25.02.2004

„Bewegungstherapie bei diabetes mellitus“ in der Reihe „Diabetes mellitus“  
Institut für Sportmedizin

23.04. – 24.04.2004

Ökonomie Olympischer Spiele  
Sportwissenschaftliche Fakultät und Arbeitskreis Sportökonomie

### **Medizinische Fakultät**

11.10.2003

Lessons from Clinical Microbiology – Bilingual Symposium mit Unterstützung der Paul-Ehrlich-Gesellschaft für Chemotherapie e.V. (PEG) u. der European Society of Clinical Microbiology and Infectious Diseases (ESCMID)  
Institut für Medizinische Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie

22.10. – 24.10.2003

1<sup>st</sup> World Congress on Regenerative Medicine  
BBZ, Lehrstuhl für Zelltechnik und angewandte Stammzellbiologie

30.10. – 31.10.2003

Internationales Wertheim-Symposium  
Universitätsfrauenklinik

06.11. – 08.11.2003

3. Jahrestagung der Gesellschaft für Aphasieforschung und -behandlung,  
Leipzig  
Tagesklinik für kognitive Neurologie

20.11. – 22.11.2003

Jahrestagung der Sektion Schilddrüse  
Medizinische Klinik und Poliklinik III

04.12. – 05.12.2003

Focus on congenital cardiac surgery, II. live symposium  
Herzzentrum Leipzig GmbH

04.12. – 06.12.2003

2. Wissenschaftliche Tagung der Arbeitsgemeinschaft für Psychoonkologie  
Selbständige Abteilung Sozialmedizin, Deutsche Krebsgesellschaft e. V.  
(PSO)

05.12. – 07.12.2003

XIV Lipid Meeting 2003  
Institut für Labormedizin, Klinische Chemie und Molekulare Diagnostik

28.02. – 29.02.2004

2. Symposium und Workshop „Kinder- und Jugendstimme“  
Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

14.03. – 17.03.2004

83. Jahrestagung der Deutschen Physiologischen Gesellschaft  
Carl-Ludwig-Institut für Physiologie

03.04.2004

Morawitz-Symposium – Thrombingenerierung: vom Labor zum Krankenbett  
Medizinische Klinik und Poliklinik I

22.04. – 24.04.2004

9<sup>th</sup> Leipziger Workshop: Regenerative Medicine and Immunology of Cardio-vascular Surgery; incorporating the 2<sup>nd</sup> international Workshop on Slide Based Cytometry  
Herzzentrum Leipzig GmbH

06.05. – 08.05.2004

23<sup>rd</sup> Annual Meeting of the European Malignant Hyperthermia Group 2004  
Klinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie

05.06.2004

13. Pneumologisches Symposium anlässlich des 65. Geburtstages von Professor Joachim Schauer im April 2004  
Medizinische Klinik und Poliklinik I

## **REKTORATSBERICHT 2003/2004**

10.06. – 12.06.2004

Tagung der AG der Sachverständigen für Abstammungsgutachten in der Bundesrepublik Deutschland e. V. und der Deutschsprachigen Arbeitsgruppe der ISFG

Institut für Rechtsmedizin, AG der Sachverständigen für Abstammungsgutachten in der Bundesrepublik Deutschland e. V. und die Deutschsprachige Arbeitsgruppe der ISFG

25.06. – 26.06.2004

Leipziger Echokardiographie-Symposium 2004  
Medizinische Klinik und Poliklinik I

09.09. – 11.09.2004

Tagung der Studiengruppe Neurochemie  
Paul-Flehsig-Institut für Hirnforschung und Gesellschaft für Biochemie und Molekularbiologie (GBM)

12.09. – 15.09.2004

3<sup>rd</sup> EACTS/ESTS Joint Meeting, Leipzig  
Herzzentrum Leipzig GmbH

17.09. – 19.09.2004

Der tumorkranke Mensch in der Orthopädie  
Orthopädische Klinik und Poliklinik

22.09. – 25.09.2004

35. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Physik (DGMP)  
Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie

27.09. – 01.10.2004

Transcatheter Cardiovascular Therapeutics 2004, Washington  
Internationaler Kongress  
Herzzentrum Leipzig GmbH

## **Fakultät für Mathematik und Informatik**

07.10. – 11.10.2003

Workshop Rechnernetze und Verteilte Systeme  
Institut für Informatik



**Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie**

10.10. – 11.10.2003

Junge Wissenschaft und Praxis: Tierkultur und Menschennatur. Grenzen und Übergänge zwischen Tier und Mensch. Implikationen für unser Selbstverständnis und Verhalten

Institut für Pharmazie, Hanns Martin Schleyer-Stiftung, Heinz Nixdorf-Stiftung

24.10.2003

Research Festival 2003

Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie

25.03. – 27.03.2004

Kongress Gesundheitspsychologie 2004

Institut f. Psychologische Therapie Leipzig, Inst. f. Angewandte Psychologie

28.03. – 31.03.2004

Evoked Potentials International Conference XIV (EPIC 14)

Internationaler Kongress

Institut für Allgemeine Psychologie, Max Planck Institute of Cognitive Neuroscience, Center for Cognitive Sciences

**Fakultät für Physik und Geowissenschaften**

02.12.2003

Wasser und Klima: Zwischen Lebenselixier und Katastrophe

Festveranstaltung

Institut für Meteorologie

29.03. – 30.03.2004

TCO2004 – Transparente leitfähige Oxide – Grundlagen und Anwendungen in der flexiblen Elektronik

Institut für Experimentelle Physik II der Universität Leipzig und Solarion GmbH Leipzig

29.09. – 01.10.2004

GeoLeipzig 2004 – Geowissenschaften sichern Zukunft

Institut für Geophysik und Geologie und Gesellschaft für Geowissenschaften e. V. Berlin

03.06. – 05.06.2004

LEILAT04 – 14. Workshop on Lattice Field Theory

Naturwissenschaftlich-Theoretisches Zentrum und Institut für Theoretische Physik

### **Fakultät für Chemie und Mineralogie**

20.11. – 21.11.2003

1<sup>st</sup> Trans-Departmental Workshop for Doctorate Students

Internationales Promotionsprogramm „Forschung in Grenzgebieten der Chemie“

Institut für Anorganische Chemie

08.12.2003

12. MDR-Treffen (Mittel-Deutsche-Resonanz)

Institut für Analytische Chemie

06.02.2004

Advances in Chemistry, Biology and Medicine

Institut für Organische Chemie

02.07.2004

Symposium 2004, Graduiertenkolleg „Mechanistische und Anwendungsaspekte nichtkonventioneller Oxidationsreaktionen“

12.07.2004

13. MDR-Treffen (Mittel-Deutsche-Resonanz)

Institut für Analytische Chemie

### **Veterinärmedizinische Fakultät**

18.10. – 19.10.2003

4. Internationale Konferenz über Equine Reproduktionsmedizin

Institut für Veterinär-Pathologie

06.11. – 09.11.2003

49. Jahreskongress der Fachgruppe Kleintierkrankheiten der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft (FK-DVG) erstmals in Kooperation mit der North American Veterinary Conference (NAVC)

Klinik für Kleintiere

10.11. – 12.11.2003

COST Action 839 „Immunosuppressive Viral Diseases in Poultry“ – Organisation des Laborkurses „Methods in Avian Immunology“, München  
Institut für Virologie

### **Zentren, nicht zu Fakultäten gehörende Einrichtungen und An-Institute**

19.10. – 21.10.2003

La culture industrielle entre régionalisation et nationalisation aux 18e-20e siècles: les exemples de la Saxe, du Nord de la France, du Veneto, du Yorkshire et de la Belgique  
Zentrum für Höhere Studien

22.10. – 24.10.2003

1<sup>st</sup> world congress on regenerative medicine: Understanding human tissue regeneration and development of therapeutic principles  
Biotechnologisch-Biomedizinisches Zentrum (BBZ) und International Foundation for Regenerative Medicine (IFRM)

23.10. – 26.10.2003

Neue Staaten – Neue Bilder? Visuelle Kultur im Dienst staatlicher Selbstdarstellung in Zentral- und Osteuropa seit 1918  
GWZO – Geisteswissenschaftliches Zentrum Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas e. V.

12.11. – 23.11.2003

DAAD Winter School  
Institut für Afrikanistik, Zentrum für Höhere Studien, Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)

13.11. – 21.11.2003

Winter School of the PhD-Program „Regionalisation and Transnationalisation from the 18<sup>th</sup> century to the present” on the theme of „Conflicts and conflict prevention in a globalizing world”  
Zentrum für Höhere Studien

21.11. – 22.11.2003

Regional, National and World Histories  
Zentrum für Höhere Studien

27.11. – 28.11.2003

Armut und soziale Sicherung im Transformationsprozess der mittel- und ost-europäischen EU-Beitrittsländer: Bestandsaufnahme, Armutsursachen und Armutsbekämpfung  
Zentrum für Internationale Wirtschaftsbeziehungen

12.12. – 13.12.2003

Schön oder hässlich – Normierung, Abweichung und Überschreitung geschlechtlicher Identitäten  
Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung (FraGes) der Universität Leipzig

25.03. – 26.03.2004

Data Integration in the Life Sciences, DILS 2004  
Interdisziplinäres Zentrum für Bioinformatik (IZBI)

19.05.2004

3. Biotechnologie-Tag  
Biotechnologisch-Biomedizinisches Zentrum (BBZ)

02.06. – 04.06.2004

16. Bundestagung zur EU- Forschungsförderung: Erfahrungen mit den Neuen Instrumenten im 6. Rahmenprogramm  
Koordinierungsstelle EG der Wissenschaftsorganisationen (Kowi) und Universität Leipzig

11.06.2004

Wie kann man die Präsentation von Stadtgeschichte europäisieren?  
Zentrum für Höhere Studien

## 4 PERSONALIA

### 4.1 Vorbemerkungen

In Zeiten knapper Kassen ist die Universität Leipzig verpflichtet, die zur Verfügung stehenden Ressourcen auszuschöpfen und sowohl im Personalbereich als auch im Bereich der Sachausstattung mit höchstmöglicher Effizienz einzusetzen.

Aus diesem Grund wird der Besetzung der Professuren besonderes Augenmerk gewidmet. Um so erfreulicher ist es, dass im Berichtszeitraum insgesamt 24 Professoren berufen werden konnten. Sie traten zumeist die Nachfolge auf Professuren an, die infolge Ruhestandsversetzung der bisherigen Inhaber vakant wurden oder deren Inhaber dem Ruf einer anderen Hochschule folgten.

Daneben ist es unerlässlich, das Lehrangebot durch Lehrbeauftragte, Honorarprofessoren oder Gastprofessoren (s. Kapitel 4.2.6 f.) zu ergänzen. Sie tragen dazu bei, personelle Engpässe zu kompensieren und den Praxisbezug der Ausbildung zu erhöhen.

Zu den angenehmen Aufgaben der Universitätsleitung gehört es, Persönlichkeiten für ihre Arbeit und ihr Engagement zu ehren. Dazu hatte sie auch im Berichtszeitraum mehrfach Gelegenheit. Eine der Ehrungen besteht in der Verleihung des Rechts zur Führung der Bezeichnung „Außerplanmäßiger Professor“ an anerkannte Wissenschaftler, die sich über Jahre durch selbstständige Lehre verdient gemacht haben und zugleich besondere wissenschaftliche Leistungen nachweisen können (s. Kapitel 4.2.8).

### 4.2 Berufungen

#### 4.2.1 Eröffnete Berufungsverfahren<sup>1</sup>

##### C3-Professuren

- Systematische Musikwissenschaft
- Deutsch als Fremdsprache mit dem Schwerpunkt Kulturstudien und ihre Didaktik

---

<sup>1</sup> Ausschreibung im Berichtszeitraum 01.10.2003 – 30.09.2004

- Didaktik der romanischen Sprachen
- Didaktik des Englischen als Fremdsprache
- Grundschuldidaktik Deutsch
- Grundschuldidaktik Sachunterricht
- Statistik
- Stadtentwicklung (Urban Management)
- Stahlbau/Holzbau
- Allgemeine Pädiatrie/Neonatologie
- Nuklearmedizin
- Physiologie
- Biologie-Didaktik
- Stoffwechselbiochemie/Enzymologie
- Theoretische Physik – Gravitationstheorie
- Theoretische Physik, Physik kondensierter Materie
- Experimentalphysik – Physik kondensierter Materie
- Organische Chemie, Chemische Diversität und Funktion
- Technische Chemie mit Schwerpunkt Chemische Reaktionstechnik
- Bestandsbetreuung und Reproduktionsbiologie

#### **C4-Professuren**

- Europarecht, Völkerrecht, Öffentliches Recht
- Strafrecht und Kriminologie
- Musikpädagogik und Musikdidaktik
- Geistigbehindertenpädagogik
- Körperbehindertenpädagogik
- Wirtschaftsinformatik
- Volkswirtschaftslehre, insbesondere Wirtschaftspolitik

- Kinderkardiologie
- Kinderchirurgie
- Konservierende Zahnheilkunde und Parodontologie
- Rechnernetze und verteilte Systeme
- Experimentalphysik – Festkörperphysik
- Theoretische Chemie
- Tierhygiene und Tierseuchenbekämpfung

#### 4.2.2 Berufungen auf Haushaltsstellen<sup>2</sup>

Prof. Dr. Andreas Dietz	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Medizinische Fakultät
Prof. Dr. Marcus Deufert	Klassische Philologie/Latinistik, Philologische Fakultät
Prof. Dr. Otto Dobsiaff	Sprachbehindertenpädagogik, Erziehungswissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. Manfred Droste	Automaten und Sprachen, Fakul- tät für Mathematik u. Informatik
Prof. Dr. Eliahu Franco	Indologie, Fakultät f. Geschichte, Kunst- u. Orientwissenschaften
Prof. Dr. Ullrich Heilemann	Empirische Wirtschaftsfors- chung, Wirtschaftswissenschaft- liche Fakultät
Prof. Dr. Jörg-Dieter Jescheniak	Kognitionspsychologie, Fakultät für Biowissenschaften, Pharma- zie und Psychologie
Prof. Dr. Frank Kalter	Soziologie, Fakultät für Sozial- wissenschaften und Pharmazie

---

<sup>2</sup> Berufung im Berichtszeitraum 01.10.2003 – 30.09.2004

Prof. Dr. Alfons Kenkmann	Fachdidaktik Geschichte, Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften
Prof. Dr. Rolf-Dieter Kortmann	Strahlentherapie, Medizinische Fakultät
Prof. Dr. Verena Klemm-Kuhn	Arabistik und Orientalische Philologie, Fakultät für Geschichte, Kunst- u. Orientwissenschaften
Prof. Dr. Wolfgang Kühn	Verkehrsbau, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. Steffi Riedel-Heller	Public Health, Medizinische Fakultät
Prof. Dr. Viet Tue Nguyen	Massivbau und Baustofftechnologie, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. Geric Scheuermann	Bild- und Signalverarbeitung, Fakultät für Mathematik und Informatik
Prof. Dr. Hans Ulrich Schmid	Historische deutsche Sprachwissenschaft, Philologische Fakultät
Prof. Dr. Christoph Schneider	Organische Chemie/Heterocyclenchemie, Fakultät für Chemie und Mineralogie
Prof. Dr. Jens Schröter	Neutestamentliche Wissenschaft unter bes. Berücksichtigung der Exegese des Neuen Testaments, Theologische Fakultät
Prof. Dr. Jan-Christoph Simon	Dermatologie, Medizinische Fakultät
Prof. Dr. Michael Stumvoll	Innere Medizin/Schwerpunkt Endokrinologie, Medizinische Fakultät



Prof. Dr. Hans Ludger Tillmann

Innere Medizin/Schwerpunkte  
Gastroenterologie, Hepatologie,  
Medizinische Fakultät

Prof. Dr. Alexander Wild

Orthopädie mit den Schwerpunk-  
ten Kinderorthopädie und Wir-  
belsäulenchirurgie, Medizinische  
Fakultät

### 4.2.3 Umberufungen

Prof. Dr. Klaus-Peter Fähnrich

seit 1. August 2004 Professor für  
Betriebliche Informationssyste-  
me

Prof. Dr. Rudolf Rübsamen

seit 1. Juli 2004 Professor für  
Allgemeine Zoologie und Neu-  
robiologie

Prof. Dr. Klaus Schildberger

seit 1. Juli 2004 Professor für  
Tier- und Verhaltensphysiologie

Prof. Dr. Evelin Witruk

seit 1. Juli 2004 Professorin für  
Pädagogische und Rehabilitati-  
onspsychologie

### 4.2.4 Gemeinsame Berufungen<sup>3</sup>

Prof. Dr. Hauke Harms

Professur für Umweltmikrobi-  
ologie, gemeinsame Berufung mit  
dem Umweltforschungszentrum  
Leipzig-Halle GmbH

Prof. Dr. Ulrike Weiland

Professur für Stadtökologie,  
gemeinsame Berufung mit dem  
Umweltforschungszentrum Leip-  
zig-Halle GmbH

---

<sup>3</sup> Berufungen im Berichtszeitraum 01.10.2003 – 30.09.2004

#### 4.2.5 Stiftungsprofessuren

Im Berichtszeitraum erfolgten keine Berufungen auf Stiftungsprofessuren.

#### 4.2.6 Gastprofessuren<sup>4</sup>

Prof. Dr. Frieder Berr	Medizinische Fakultät
Dr. Ulrike Draesner	Philologische Fakultät, Deutsches Literaturinstitut Leipzig
Dr. Hans-Volkmar Findeisen	Philologische Fakultät, Deutsches Literaturinstitut Leipzig
Werner Fritzsch	Philologische Fakultät, Deutsches Literaturinstitut Leipzig
Prof. Dr. Spyros Georgaras	Medizinische Fakultät
Ulrich Plenzdorf	Philologische Fakultät, Deutsches Literaturinstitut Leipzig
Regine Porsch	Philologische Fakultät, Deutsches Literaturinstitut Leipzig
Terezia Mora	Philologische Fakultät, Deutsches Literaturinstitut Leipzig
Dr. Jürgen Krätzer	Philologische Fakultät, Deutsches Literaturinstitut Leipzig
Prof. Dr. Bat-Ireedui	Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientalwissenschaften
Prof. Dr. Zoltán Kovács	Fakultät für Physik und Geowissenschaften
Ian Lerche, Ph. D.	Fakultät für Physik und Geowissenschaften

---

<sup>4</sup> Bestellungen im Berichtszeitraum 01.10.2003 – 30.09.2004

### 4.2.7 Honorarprofessuren<sup>5</sup>

Dr. Jürgen Borlak	Medizinische Fakultät
Dr. Dr. Andreas Hensel	Veterinärmedizinische Fakultät
Dr. Thomas Pfeiffer	Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Dr. Manfred Schlottke	Fakultät für Mathematik und Informatik

### 4.2.8 Außerplanmäßige Professuren<sup>5</sup>

Prof. Dr. Jürgen Arnhold	Medizinische Fakultät
Prof. Dr. Gabriele Aust	Medizinische Fakultät
Prof. Dr. Karel Caca	Medizinische Fakultät
Prof. Dr. Anno Diegeler	Medizinische Fakultät
Prof. Dr. Jürgen Dietze	Sportwissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. Dr. Detlef Döring	Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften
Prof. Dr. Kurt Engeland	Medizinische Fakultät
Prof. Dr. Josef Fangmann	Medizinische Fakultät
Prof. Dr. Andreas Hagendorff	Medizinische Fakultät
Prof. Dr. Lars-Christian Horn	Medizinische Fakultät
Prof. Dr. Jürgen Kratzsch	Medizinische Fakultät
Prof. Dr. Harald Lenk	Medizinische Fakultät
Prof. Dr. Almut Makuch	Medizinische Fakultät
Prof. Dr. Eva Robel-Tillig	Medizinische Fakultät
Prof. Dr. Edin Šarčević	Juristenfakultät
Prof. Dr. Ulrich Johannes Schneider	Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie

---

<sup>5</sup> Verleihungen im Berichtszeitraum 01.10.2003 – 30.09.2004

Prof. Dr. Ulrich Stölzel	Medizinische Fakultät
Prof. Dr. Thomas Trautmann	Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientalwissenschaften
Prof. Dr. Hans-Gert Gräbe	Fakultät für Mathematik und Informatik
Prof. Dr. Andreas Pöppel	Fakultät für Physik und Geowis- sensschaften
Prof. Dr. Nikolaos Psarros	Fakultät für Sozialwissenschaf- ten und Philosophie

#### **4.2.9 Leibniz-Professur**

Seit 1994 wird die Leibniz-Professur am Zentrum für Höhere Studien mit herausragenden Wissenschaftlern besetzt, die diese für jeweils ein Semester wahrnehmen. Je nach fachlicher Ausrichtung der Inhaber werden von ihnen nachhaltige Impulse für die interdisziplinäre Forschung sowie die Graduiertenausbildung erwartet.

Im Wintersemester 2003/2004 war die Leibniz-Professur mit Professor István Winkler, Direktor des Departments of Psychology der Ungarischen Akademie der Wissenschaften besetzt. István Winkler ist ein international anerkannter Psychophysiologe. Er befasst sich seit zwanzig Jahren mit der Verarbeitung akustischer Reize im Gehirn. Mit Hilfe von Elektroenzephalogrammen (EEG), in denen die bei dieser Reizverarbeitung entstehende elektrische Aktivität zum Teil abgebildet werden kann, hat István Winkler bedeutende wissenschaftliche Beiträge geliefert, die uns helfen zu verstehen, wie akustische Informationen gespeichert und wieder abgerufen werden können. Im Rahmen seines Leipziger Gastaufenthaltes hat er neben seinen Forschungsaktivitäten in Verbindung mit dem Max-Planck-Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften und der Forschergruppe am Zentrum für Kognitionswissenschaften im Zentrum für Höhere Studien zwei Vorlesungen in der Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie zu den Themen „Prerequisites of sound perception in natural situations“ und „Auditory perception: Theories and experimental results“ gehalten. Seine Antrittsvorlesung „Echoic memory or regularity representation: Sound perception in natural situations“ fand am 10. November 2003 statt.

Im Sommersemester 2004 folgte ihm Professor Sang Jung Kang vom Institute of Socio-Information and Communication Studies der University of Tokio als Leibniz-Professor. Mit ihm wurde nicht nur erstmals ein Wissenschaftler aus Japan, sondern auch ein engagierter Vertreter der dort ansässigen koreanischen Minderheit eingeladen, der sich kritisch mit der Geschichte und gegenwärtigen Politik zur Integration Nordostasiens auseinandersetzt. Nach seiner Promotion in politischer Philosophie und der intensiven Auseinandersetzung mit Max Weber und seiner internationalen Rezeption befasst sich Professor Kang aktuell mit dem Mediensystem Japans während und nach dem Zweiten Weltkrieg. Seine Forschungstätigkeit gilt der Analyse kultureller Veränderungen durch die heutige Globalisierung in den verschiedenen Sozialwissenschaften. Dabei liegt der Fokus auf den wechselseitigen Wahrnehmungen Japans, Asiens und des „Westens“. In seinen Vorlesungen zu „Gesellschaft und Mediensystem des modernen Japans“, „Rezeption ‚Asiens‘ und des ‚Westens‘ in der japanischen Öffentlichkeit“ und zu „Erinnerungspolitik und Nationalismus“ griff er diese Problematik auf. Die Antrittsvorlesung von Sang Jung Kang fand am 21. April 2004 unter dem Titel „America's Japan, Japan's Japan and Asia's Japan“ statt. Ein besonderer Höhepunkt seiner Gasttätigkeit war die Teilnahme am Kolloquium aus Anlass des 90-jährigen Bestehens der Leipziger Ostasienwissenschaften im Juli 2004.

#### **4.2.10 Fulbright-Gastprofessur in Amerikastudien**

Prof. Dr. Crister S. Garret

01.09.2003 – 31.07.2005

### **4.3 Eintritt von Professoren in den Ruhestand**

#### **4.3.1 Eintritt in den Ruhestand zum 1. Oktober 2003**

Prof. Dr. Klaus Burger

Fakultät für Chemie und Mineralogie

Prof. Dr. Peter Emmrich

Medizinische Fakultät

Prof. Dr. Hans-Joachim Girlich

Fakultät für Mathematik und Informatik

Prof. Dr. Jürgen Gropp

Veterinärmedizinische Fakultät

Prof. Dr. Klaus-Peter Matschke

Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften

Prof. Dr. Peter Matzen	Medizinische Fakultät
Prof. Dr. Wolfgang Prager	Medizinische Fakultät
Prof. Dr. Peter Schreiter	Fakultät für Chemie und Mineralogie
Prof. Dr. Manfred Seebode	Juristenfakultät

#### **4.3.2 Eintritt in den Ruhestand zum 1. April 2004**

Prof. Dr. Heidemarie Adam <sup>6</sup>	Erziehungswissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. Dieter Geschke	Fakultät für Physik und Geowissenschaften
Prof. Dr. Udo Hielscher	Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. Klaus Irmscher	Fakultät für Mathematik und Informatik
Prof. Dr. Friedrich-Hugo Kamprad	Medizinische Fakultät
Prof. Dr. Karl-Dieter Opp	Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie
Prof. Dr. Gerhard Wendt	Fakultät für Chemie und Mineralogie
Prof. Dr. Lina Wild	Medizinische Fakultät
Prof. Dr. Horst Wilde	Fakultät für Chemie und Mineralogie

#### **4.4 Wegberufungen**

Prof. Dr. Dr. Andreas Hensel	Veterinärmedizinische Fakultät
Prof. Dr. Stefan Winter	Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

---

<sup>6</sup> Ruhestand zum 01.08.2004

## **4.5 Personalhaushalt Hochschulbereich**

Das Studienjahr 2003/2004 war von einer schwierigen Situation bezüglich Stellenabbau und Einhaltung des Personalhaushalts geprägt. So waren die zwei letzten Stellenabbauraten (72 Stellen) der Jahre 2003/04 zu vollziehen und darüber hinaus die zwei Abbauraten (39 Stellen) für den Zeitraum 2005 – 2008 festzulegen. Alle bisherigen Stellenkürzungen wurden ohne betriebsbedingte Kündigungen vollzogen, sodass die Universität Leipzig zusätzlich Personen im Umfang von 90,0 VZÄ (Vollzeitäquivalente) ohne eigene Stellen finanzieren muss.

Besonders problematisch für die Durchsetzung aller universitären Prozesse war die erneute Festlegung einer Minderausgabe bei den Personalmitteln durch die Sächsische Staatsregierung, wobei die Vorgabe für das Jahr 2003 von 1,5 Mio. € auf 2,5 Mio. € für das Haushaltsjahr 2004 erhöht wurde. Ohne rigorose Sparmaßnahmen lassen sich diese Minderausgaben nicht erwirtschaften, sodass interne Stellensperren seit August 2003 und interne Sperren auf Haushaltsmittel die Folge waren.

## **4.6 Sonstige Personalangelegenheiten Hochschulbereich**

### **4.6.1 Berufsausbildung**

Im Berichtszeitraum standen dem Hochschulbereich 67 Ausbildungsplätze zur Verfügung. Dabei konnte nicht allen Anträgen der Fakultäten und Einrichtungen auf Ausbildungsplätze entsprochen werden. Die Berufsausbildung erfolgt in neun Berufsrichtungen. Im Jahr 2004 beendeten 25 Auszubildende ihre Ausbildung erfolgreich, wobei zwei Auszubildende wegen der Aufnahme eines Studiums ihre Abschlussprüfung um sechs Monate vorverlegen konnten. Die frei gewordenen Ausbildungsplätze konnten wieder besetzt werden. Eine Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste wurde in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen und begann ihre Tätigkeit im Universitätsarchiv. Das Angebot einer sechsmonatigen Weiterbeschäftigung an der Universität nahmen 19 Ausgebildete an. Zwei Ausgebildete beginnen ein Studium und drei Facharbeiter erhielten einen Arbeitsvertrag außerhalb der Universität.

## 4.6.2 Fortbildung

Wie in den vergangenen Studienjahren lag der Schwerpunkt des Programms 2003/2004 auf der beruflich-fachlichen Fortbildung. Neu aufgenommene Kurse (u. a. zu Befristungen von Arbeitsverträgen, Elternzeit, Voraussetzungen für die Beschäftigung ausländischer Arbeitnehmer, Gesprächsführung, Beurteilung von Mitarbeitern und gesunde Ernährungsweise) wurden ebenso angenommen wie traditionell angebotene Sprach-, Computer-, Haushalts- und Ersthelferschulungen. Die erfolgreiche Kooperation mit der Stabsstelle für die Hochschulübergreifende Fortbildung des Landes Nordrhein-Westfalen bei der FernUniversität Hagen im Zusammenhang mit der Durchführung von Online-Projekten konnte fortgesetzt werden. So wurde das Seminar „Gespräche mit Mitarbeitern führen“ per Videokonferenzschaltung – erstmals unter Einsatz der neu erworbenen Anlage „Polycom ViewStation“ über Datenleitungen des Wissenschaftsnetzes – aus Leipzig zu Fortbildungsteilnehmern in Hagen übertragen, was einen gegenseitig befruchtenden Gedanken- und Erfahrungsaustausch ermöglichte. Eine enge Zusammenarbeit mit der Akademie für öffentliche Verwaltung des Freistaates Sachsen in Meißen, der Agentur für Arbeit und der Stadt Leipzig erwies sich darüber hinaus zur Absicherung einzelner Programmpunkte nutzbringend.

Bei den Kursangeboten in Vorbereitung auf beruflichen Neu- und Wiedereinstieg sowie Übergang in den Ruhestand stieß besonders das Seminar zur Altersteilzeit auf Interesse, bei den allgemeinen Fortbildungsangeboten eine Führung durch das Biotechnologisch-Biomedizinische Zentrum. Eine Informationsveranstaltung der VBL Karlsruhe zur Altersvorsorge für Beschäftigte im öffentlichen Dienst wurde auch für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Hochschule für Grafik und Buchkunst sowie der Hochschule für Musik und Theater angeboten und fand große Resonanz.

Bei dienstlicher Notwendigkeit erfolgte weiterhin die Förderung der Teilnahme von Beschäftigten der Universität Leipzig an berufsspezifischen Fortbildungsmaßnahmen anderer Bildungsträger.

## 4.6.3 Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen

Wie bisher sind im Berichtszeitraum verstärkt Anträge aus den Fakultäten und Einrichtungen zur Förderung von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen eingegangen. Einige davon wurden zwischenzeitlich vom Arbeitsamt Leipzig genehmigt. Die Palette der realisierten bzw. laufenden Maßnahmen reicht von der rein wissenschaftlichen Fragestellung bis hin zur Aufarbeitung von Samm-



lungsmaterialien und Unterstützung im Projekt „Wildvogelschutz“ im Raum Sachsen.

Die meisten Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen wurden an der Fakultät für Physik und Geowissenschaften, an der Veterinärmedizinischen Fakultät und an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät begonnen.

## 4.7 Personalhaushalt Medizinische Fakultät

Dem anhaltenden Kostendruck konnte die Medizinische Fakultät nur mit einer weiteren Stellenreduktion begegnen. So wird mit der Einführung eines neuen Stellenplans zum 01.08.2004 das Stellenaufkommen um weitere 43 Vollzeitkräfte (VK) verringert.

Tab. 1: Stellenplan für Lehre und Forschung ab 01.08.2004

	Veränderungen	Neues Soll (VK)
<b>VK Wissenschaftliches Personal</b>	<b>-13,67</b>	
davon Institute	-13,78	149,72
davon Kliniken	-18,09	210,16
davon zentrale Projekte	-18,20	53,20
<b>VK Nichtwissenschaftliches Personal</b>	<b>-29,72</b>	
davon Institute	-26,88	103,86
davon Kliniken	-3,14	109,36
davon zentrale Projekte	0,30	39,05
<b>Geplanter Stellenabbau gesamt</b>	<b>-43,39</b>	

Beim Lehrpersonal ist mit 247 VK nunmehr die Untergrenze der für die Ausbildung von 300 Studierenden der Humanmedizin und 50 Studierenden der Zahnmedizin notwendigen Kapazität erreicht, wobei eine Stellenumverteilung als Folge der ab Wintersemester 2003/2004 wirksam gewordenen neuen Approbationsordnung im neuen Stellenplan bereits berücksichtigt ist.

Beim wissenschaftlichen Personal, das zur Aufrechterhaltung einer Minimalstruktur bzw. zur wissenschaftlichen Profilbildung erforderlich ist und das abhängig von den Forschungsleistungen vergeben und durch die Fakultät

jährlich aktualisiert wird, ist mit 161 VK ebenfalls eine Personalausstattung erreicht, die nicht mehr unterschritten werden kann. Dies ergibt sich u. a. daraus, dass im Rahmen verschiedener zentraler Projekte wie IZKF, NBL3<sup>7</sup>, BBZ insbesondere gegenüber dem BMBF Finanzierungsverpflichtungen der Fakultät bestehen.

Es wird daher künftig vor allem darauf ankommen, einen hocheffizienten Einsatz der Personalmittel zu sichern, wobei die sachgerechte Aufteilung von Stellenanteilen für Forschung und Lehre auf einzelne, im Klinikum tätige Mitarbeiter von besonderer Bedeutung ist. Die Notwendigkeit für diese Vorgehensweise ergibt sich auch aus der Kooperationsvereinbarung zwischen Universität und Universitätsklinikum. Somit sollte in Zukunft gesichert sein, dass das von der Fakultät in den Kliniken finanzierte Personal im vorgesehenen Umfang und in der notwendigen Qualität für seine Aufgaben in Lehre und Forschung zur Verfügung steht.

## **4.8 Ehrungen und Auszeichnungen**

### **4.8.1 Ehrenpromotionen an der Universität Leipzig**

#### **Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften**

Prof. Dr. h. c. mult. Krzysztof Penderecki, Krakau  
17.10.2003

#### **Philologische Fakultät**

Prof. Dr. Peter von Polenz, ehem. Universität Trier  
06.11.2003

#### **Juristenfakultät**

Prof. Dr. Georg Sandberger, Eberhard-Karls-Universität Tübingen  
13.11.2003

---

<sup>7</sup> Das NBL3-Programm (Neue-Bundesländer-Programm) war vom BMBF für die medizinischen Fakultäten der neuen Bundesländer zur Stärkung von Forschungsschwerpunkten und der klinischen Forschung im Jahr 2000 ausgeschrieben worden.

## **Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie**

Prof. Dr. Peter Fritz, UFZ Leipzig-Halle  
06.12.2003

## **Philologische Fakultät**

Prof. Dr. Carlos Rincón, FSU Berlin  
17.12.2003

## **4.8.2 Herausgehobene Ehrungen und Auszeichnungen für Angehörige der Universität Leipzig**

### **Professor ehrenhalber an der Musikakademie Mykola Lysenko, Lemberg/Lviv**

Prof. Dr. Helmut Loos  
Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften  
24.10.2003

### **Ehrendoktor an der Universität Alba Iulia, Rumänien**

Prof. Dr. Klaus Bochmann  
Philologische Fakultät  
05.05.2004

### **Ehrendoktor an der Babes-Bolyai-Universität, Cluj-Napoca (Klausenburg), Rumänien**

Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Günther Wartenberg  
Theologische Fakultät  
06.12.2003

### **DAAD-Preis für hervorragende Leistungen ausländischer Studierender**

Axel Ngonga  
Fakultät für Mathematik und Informatik  
16.10.2003

### **Wolfgang-Natonek-Preis**

verliehen durch die Vereinigung von Förderern und Freunden der Universität Leipzig e. V.

- Antje Janina Gornig  
Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften  
16.10.2003
- Juliane Drews  
Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie  
16.10.2003
- Tobias Otto  
Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie  
16.10.2003

### **Theodor-Litt-Preis**

verliehen durch die Vereinigung von Förderern und Freunden der Universität Leipzig e. V.

- Prof. Dr. Hannes Siegrist  
Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie, Institut für Kulturwissenschaften  
16.10.2003
- Prof. Dr. Manfred Rudersdorf  
Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften, Historisches Seminar  
16.10.2003

### **Max-Planck-Forschungspreis 2003**

verliehen durch die Max-Planck-Gesellschaft und Alexander von Humboldt-Stiftung

Prof. Dr. Stephan Luckhaus  
Fakultät für Mathematik und Informatik  
26.11.2003

### **Französische Universitätsmedaille „Médaille de l'Université Lyon 2“**

Prof. Dr. Klaus Lange  
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät  
29.03.2004

## **Hermann-Eberhard-Friedrich-Richter-Medaille**

verliehen durch die Sächsische Landesärztekammer

Prof. Dr. Eberhard Keller

Universitätsklinik und Poliklinik für Kinder und Jugendliche

25.06.2004

## **Bundesverdienstkreuz am Bande**

verliehen durch den Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland

- Prof. Dr. Klaus Müller  
Institut für Rechtsmedizin  
02.09.2003
- Prof. Dr. Dieter Körholz  
Universitätsklinik und Poliklinik für Kinder und Jugendliche  
03.10.2003
- Prof. Dr. Alois Mayr  
Fakultät für Physik und Geowissenschaften  
03.10.2003
- Prof. Dr. Gerald Wiemers  
Universitätsarchiv  
03.10.2003
- Prof. Dr. Johannes Wenzel  
interDaF e. V. am Herder-Institut der Universität Leipzig  
24.11.2003
- Prof. Dr. Peter Fritz  
Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle GmbH  
Honorarprofessor an der Fakultät für Physik und Geowissenschaften  
24.11.2003

## **5 AKADEMISCHE SELBSTVERWALTUNG**

### **5.1 Konzil**

Das Konzil der Universität tagte im Akademischen Jahr 2003/04 zweimal.

In der Sitzung des Konzils am 22. Oktober 2003 wurde die bereits am 20. Juni 2001 beschlossene Grundordnung der Universität erörtert. Diskussions-schwerpunkte waren die vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst geforderten Änderungen. Weiterhin stellten sich in dieser Sitzung die vom Senat der Universität vorgeschlagenen Kandidaten für das Amt des Rektors für die nächste Amtsperiode vor: Professor Dr. Franz Häuser, Profes-sor Dr. Erwin Tschirner und Professor Dr. Dr. Dr. h. c. Günther Wartenberg erläuterten ihre Vorstellungen für das angestrebte Amt.

In seiner Sitzung am 5. November 2003 beschloss das Konzil mit der Mehr-heit von zwei Dritteln seiner Mitglieder die in der Oktobersitzung erörterte Grundordnung. Es nahm den Tätigkeitsbericht des Rektoratskollegiums sowie den Lehrbericht der Universität Leipzig für das Akademische Jahr 2001/2002 und den Forschungsbericht für das Jahr 2002 zustimmend zur Kenntnis. Wei-terhin wurden die Berichte der Gleichstellungsbeauftragten, des Ausländerbe-auftragten, des Beauftragten für Hochschulangehörige mit Behinderung, der Umweltschutzbeauftragten sowie der Jahresbericht des Studentenwerks Leip-zig entgegengenommen. Wichtigster Tagesordnungspunkt der Sitzung war die Wahl des Rektors und der Prorektoren für die Amtszeit vom 2. Dezember 2003 bis zum 1. Dezember 2006.

Das Konzil wählte

- Prof. Dr. iur. Franz Häuser zum Rektor
- Prof. Dr. phil. Charlotte Schubert zur Prorektorin für Lehre und Studium
- Prof. Dr. rer. nat. Martin Schlegel zum Prorektor für Forschung und wis-senschaftlichen Nachwuchs und
- Prof. Dr. med. Peter Wiedemann zum Prorektor für strukturelle Entwick-lung.

Tab. 2: Sitzverteilung im Konzil nach der Wahl 2002 und 2003<sup>8</sup>

Fakultät/Wahlkreis	Hochschullehrer				Akademische Mitarbeiter				Studierende				Sonst. hauptberufliche Mitarbeiter			
	Fakultätsrat		WKM <sup>9</sup>		Fakultätsrat		WKM		Fakultätsrat		WKM		Fakultätsrat		WKM	
	möglich	besetzt	möglich	besetzt	möglich	besetzt	möglich	besetzt	möglich	besetzt	möglich	besetzt	möglich	besetzt	möglich	besetzt
Theologische Fakultät	6	6 (1) <sup>10</sup>	–	–	2	2 (2)	–	–	2	2	–	–	1	1 (1)	–	–
Juristenfakultät	8	8	–	–	3	3 (1)	–	–	3	3 (2)	1	1 (1)	1	1 (1)	–	–
Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften	11	11 (2)	10	10 (1)	4	4 (1)	–	–	4	4 (2)	4	4 (3)	2	2 (1)	–	–
Philologische Fakultät	11	11 (3)	13	0	4	4 (2)	2	2 (2)	4	4 (1)	8	6 (5)	2	2 (2)	–	–
Erziehungswissenschaftliche Fakultät	8	8 (1)	–	–	3	3 (3)	–	–	3	3 (2)	1	0	1	1 (1)	–	–
Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie	8	8 (1)	6	5 (1)	3	2	–	–	3	3	6	3 (2)	1	1 (1)	–	–
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	8	8	5	2	3	3 (1)	–	–	3	3	4	0	1	1 (1)	–	–
Sportwissenschaftliche Fakultät	4	4 (1)	1	1	1	1	–	–	1	1	2	0	1	1 (1)	1	0
Medizinische Fakultät	16	16	44	15 (2)	6	6	26	18 (4)	6	6 (2)	2	2 (1)	3	3 (2)	10	1
Fakultät für Mathematik und Informatik	8	8	6	6 (1)	3	3	–	–	3	3 (1)	–	–	1	1 (1)	–	–
Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie	8	8 (3)	7	7 (2)	3	3 (2)	–	–	3	3 (3)	1	1	1	1 (1)	4	4 (2)
Fakultät für Physik und Geowissenschaften	8	8	11	5	3	3	1	0	3	3 (1)	–	–	1	1	3	1
Fakultät für Chemie und Mineralogie	8	8 (2)	3	0	3	3	–	–	3	3 (1)	–	–	1	1 (1)	3	3 (3)
Veterinärmedizinische Fakultät	8	8	3	3	3	3 (2)	–	–	3	3 (3)	–	–	1	1 (1)	8	4 (3)
Zentrale Einrichtungen							2	1				–			28	23 (9)
<b>Gesamt</b>	<b>120</b>	<b>120 (14)</b>	<b>109</b>	<b>54 (7)</b>	<b>44</b>	<b>43 (14)</b>	<b>31</b>	<b>22 (6)</b>	<b>44</b>	<b>44 (19)</b>	<b>29</b>	<b>17 (12)</b>	<b>18</b>	<b>18 (15)</b>	<b>57</b>	<b>36 (17)</b>
Nicht besetzte Sitze		0		55		1		9		0		12		0		21
Mögliche Sitze im Konzil			229				75				73				75	
Besetzte Sitze im Konzil	174 (21)				65 (20)				61 (31)				54 (32)			
Konzilsmitglieder	Mögliche Sitze: 452								Besetzte Sitze: 354							

<sup>8</sup> Stand: 01.06.2004

<sup>9</sup> Weitere Konzilsmitglieder

<sup>10</sup> ( ) = weiblich

## 5.2 Akademischer Senat

### 5.2.1 Zusammensetzung des Akademischen Senats

Am 14. Oktober 2003 hatte der Senat folgende Zusammensetzung:

#### Rektor

Prof. Dr. Franz Häuser

#### Prorektoren<sup>11</sup>

Prof. Dr. Monika Krüger

Prorektorin für Lehre und Studium

Prof. Dr. Helmut Papp

Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs

Prof. Dr. Peter Wiedemann

Prorektor für strukturelle Entwicklung

#### Kanzler<sup>11</sup>

Peter Gutjahr-Löser

#### Dekane

Prof. Dr. Dr. Dr. h.c.

Theologische Fakultät

Günther Wartenberg

Prof. Dr. Martin Oldiges

Juristenfakultät

Prof. Dr. Charlotte Schubert

Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften

Prof. Dr. Gerhild Zybatow

Philologische Fakultät

Prof. Dr. Harald Marx

Erziehungswissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Wolfgang Fach

Fakultät für Sozialwissenschaften. und Philosophie

Prof. Dr. Rolf Hasse

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Jürgen Krug

Sportwissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Wieland Kiess

Medizinische Fakultät

Prof. Dr. Gerhard Heyer

Fakultät für Mathematik u. Informatik

---

<sup>11</sup> kein Stimmrecht



Prof. Dr. Kurt Eger

Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie

Prof. Dr. Gerd Tetzlaff

Fakultät für Physik und Geowiss.

Prof. Dr. Harald Morgner

Fakultät für Chemie und Mineralogie

Prof. Dr. Gotthold Gäbel

Veterinärmedizinische Fakultät

### **Hochschullehrer**

Prof. Dr. Anne Koenen

Philologische Fakultät

Prof. Dr. Dieter Schulz

Erziehungswissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Joachim Reinhold

Fakultät für Chemie und Mineralogie

### **Akademische Mitarbeiter**

Dr. Doris Hiller

Theologische Fakultät

Dr. Adrian Schmidt-Recla

Juristenfakultät

Dr. Martina Emsel

Philologische Fakultät

PD Dr. Lars-Christian Horn

Medizinische Fakultät

Olaf Hirschfeld

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

PD Dr. Marlis Grunow

Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie

PD Dr. Wolfgang Tröger

Fakultät für Physik und Geowiss.

### **Studierende**

Stefan Küttner

Fakultät für Mathematik u. Informatik

Clemens Richter

Juristenfakultät

Markus Lorenz

Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften

Mattias Hirschfeld

Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie

Christian Salewsky

Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie

Juliane Drews

Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie

Mathias Becker

Fakultät für Mathematik u. Informatik

## **Sonstige hauptberufliche Mitarbeiter<sup>12</sup>**

Dr. Uwe Löser	Dezernat 1
Dr. Barbara Malige	Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Dr. Günter Tomaselli	Universitätsrechenzentrum

## **Gleichstellungsbeauftragte<sup>13</sup>**

Dr. Monika Benedix

## **Ständiger Gast**

Volker Schulte                                  Dezernat 5, Pressestelle

## **Veränderungen in der personellen Zusammensetzung des Senats im Studienjahr 2003/2004**

Nach der Neuwahl des Rektors und der Prorektoren auf der Konzilssitzung am 5. November 2003, der Neuwahl der Vertreter der Studierenden im Senat am 26. November 2003 und dem Wechsel im Amt des Dekans der Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften am 2. Dezember 2003, der durch die Wahl der bisherigen Dekanin zur Prorektorin für Lehre und Studium notwendig wurde, hatte der Senat ab 9. Dezember 2003 folgende Zusammensetzung:

### **Rektor**

Prof. Dr. Franz Häuser

### **Prorektoren<sup>13</sup>**

Prof. Dr. Charlotte Schubert	Prorektorin für Lehre und Studium
Prof. Dr. Martin Schlegel	Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs
Prof. Dr. Peter Wiedemann	Prorektor für strukturelle Entwicklung

### **Kanzler<sup>13</sup>**

Peter Gutjahr-Löser

---

<sup>12</sup> eingeschränktes Stimmrecht

<sup>13</sup> kein Stimmrecht

## Dekane

Prof. Dr. Dr. Dr. h. c. Günther Wartenberg	Theologische Fakultät
Prof. Dr. Martin Oldiges	Juristenfakultät
Prof. Dr. Helmut Loos	Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften
Prof. Dr. Gerhild Zybatow	Philologische Fakultät
Prof. Dr. Harald Marx	Erziehungswissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. Wolfgang Fach	Fakultät für Sozialwissenschaften. und Philosophie
Prof. Dr. Rolf Hasse	Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. Jürgen Krug	Sportwissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. Wieland Kiess	Medizinische Fakultät
Prof. Dr. Gerhard Heyer	Fakultät für Mathematik u. Informatik
Prof. Dr. Kurt Eger	Fakultät für Biowissenschaften, Phar- mazie und Psychologie
Prof. Dr. Gerd Tetzlaff	Fakultät für Physik und Geowiss.
Prof. Dr. Harald Morgner	Fakultät für Chemie und Mineralogie
Prof. Dr. Gotthold Gäbel	Veterinärmedizinische Fakultät

## Hochschullehrer

Prof. Dr. Anne Koenen	Philologische Fakultät
Prof. Dr. Dieter Schulz	Erziehungswissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. Joachim Reinhold	Fakultät für Chemie und Mineralogie

## Akademische Mitarbeiter

Dr. Doris Hiller	Theologische Fakultät
Dr. Adrian Schmidt-Recla	Juristenfakultät
Dr. Martina Emsel	Philologische Fakultät
PD Dr. Lars-Christian Horn	Medizinische Fakultät
Olaf Hirschfeld	Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
PD Dr. Marlis Grunow	Fakultät für Biowissenschaften, Phar- mazie und Psychologie
PD Dr. Wolfgang Tröger	Fakultät für Physik und Geowiss.

## Studierende

Jenny Gullnick

Medizinische Fakultät

Mandy Vogel

Fakultät für Mathematik u. Informatik

Benjamin Schulz

Fakultät für Sozialwissenschaften. und  
Philosophie

Markus Lorenz

Fakultät für Geschichte, Kunst- und  
Orientwissenschaften

Teresa Tenbergen

Theologische Fakultät

Fabian Tenne

Fakultät für Biowissenschaften, Phar-  
mazie und Psychologie

Uta Jenennchen

Fakultät für Geschichte, Kunst- und  
Orientwissenschaften

## Sonstige hauptberufliche Mitarbeiter<sup>14</sup>

Dr. Uwe Löser

Dezernat 1

Dr. Barbara Malige

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Dr. Günter Tomaselli

Universitätsrechenzentrum

## Gleichstellungsbeauftragte<sup>15</sup>

Dr. Monika Benedix

## Ständiger Gast

Volker Schulte

Dezernat 5, Pressestelle

Mit seiner Wahl zum Dekan der Philologischen Fakultät wurde Professor Erwin Tschirner ab April 2004 an Stelle von Professor Gerhild Zybatow qua Amt Mitglied des Senats. Aufgrund des Ausscheidens von PD Dr. Wolfgang Träger aus dem Senat nahm Frau Sabine Klinger ab September 2004 das freigewordene Mandat in der Mitgliedergruppe der akademischen Mitarbeiter wahr. Für die im September 2004 ausgeschiedene studentische Vertreterin Frau Jenny Gullnick rückte Herr Silvio Kirsten nach.

---

<sup>14</sup> eingeschränktes Stimmrecht

<sup>15</sup> kein Stimmrecht

## 5.2.2 Senatssitzungen

Während des Akademischen Jahres 2003/2004 kam der Senat zu elf Sitzungen zusammen, in denen er sich mit folgenden Schwerpunkten befasste:

### Allgemeine Hochschulangelegenheiten

Der Senat diskutierte in mehreren Sitzungen ausführlich die Entwicklungsvereinbarung zwischen der Universität Leipzig und der Sächsischen Staatsregierung, zu deren Abschluss die Universität aufgrund der am 10. Juli 2003 unterzeichneten Hochschulvereinbarung verpflichtet war. Er nahm die Information des Rektoratskollegiums über Personalstellenabbau und Identifizierung von Innovationsstellen im Zusammenhang mit der Hochschulvereinbarung zur Kenntnis.

Darüber hinaus nahm der Senat Informationen des Rektors über die ergänzende Ausschreibung zur Neugestaltung und Sanierung des Universitätsareals Augustusplatz sowie das Ergebnis des Qualifizierungsverfahrens zum Bereich ehemaliger Standort Paulinerkirche zur Neubebauung mit einer Aula/Kirche zur Kenntnis.

Im Rahmen der an der Universität Leipzig geplanten umfassenden Studienreform zur Umsetzung des Bologna-Prozesses beschloss der Senat Rahmenempfehlungen zur Einführung von gestuften Bachelor- und Masterstudiengängen.

### Wissenschaftliche Zentren und Institute

Im Berichtszeitraum stimmte der Senat der Schließung eines Instituts und der Einrichtung einer Betriebseinheit „Zentrum für Lehrerbildung und Schulforschung“ zu.

Der Senat beriet zwei Anträge auf Anerkennung von An-Instituten an der Universität Leipzig, von denen einer befürwortet und einer abgelehnt wurde.

### Akademische Angelegenheiten

#### Wahlen

Der Senat stimmte dem Zeitplan für die Wahl der Gruppenvertreter der Studierenden in den Fakultätsrat, den Fachschaftsrat und als weitere Konzilsmitglieder im Sommersemester 2004 sowie der Sitzverteilung der Studierenden im Konzil zu.

Die Vertreter der Studierenden im Senat wählten die studentischen Mitglieder des Wahlausschusses und des Ordnungsausschusses.

### **Zusammensetzungen von Gremien und Kommissionen**

Der Senat stimmte Änderungen in der Zusammensetzung der Bibliothekskommission, der Graduiertenkommission, der Senatskommission Lehre/Studium/Prüfungen sowie der Neubesetzung der Entscheidungskommission zur Verleihung der Leipziger Universitätsmedaille zu und nahm Änderungen in der Zusammensetzung der Forschungskommission zur Kenntnis. Er beschloss die Auflösung der Entwicklungsplanungskommission.

Eine Änderung in der Zusammensetzung des SYLFF-Komitees der Universität Leipzig nahm der Senat zustimmend zur Kenntnis.

### **Ordnungen/Satzungen**

Der Senat bestätigte

- die Änderung der Ordnung des Zentrums für Frauen- und Geschlechterforschung
- die Fakultätsordnungen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät sowie der Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie
- die Ordnung des Zentrums für Lehrerbildung und Schulforschung und
- die Satzung der Universität Leipzig über die Zulassung zu Studiengängen nach Auswahlgesprächen.
- die Ordnung für das MD/PhD-Studium an der Universität Leipzig

### **Studiengänge/Studiendokumente**

Im Berichtszeitraum beschloss der Senat die Einführung des nichtkonsekutiven Masterstudiengangs „Global Studies“.

Er beschloss die Aufhebung der Magisterstudiengänge

- Rumänistik (Nebenfach)
- Niederlandistik (Nebenfach)
- Logik und Wissenschaftstheorie (Haupt- und Nebenfach),

der Diplomstudiengänge

- Mineralogie
- Bauingenieurwesen
- Wirtschaftsingenieurwesen (Fachrichtung Bauwesen)
- Geologie/Paläontologie
- Geophysik

der Bachelor- und Masterstudiengänge

- Bauingenieurwesen (B. Sc. und M. Sc.)
- Wirtschaftsingenieurwesen in der Fachrichtung Bauwesen (B. Sc. und M. Sc.)

sowie die Aufhebung des Aufbaustudiengangs Umweltchemie.

Der Senat beschloss 29 Studien-, Prüfungs- und Eignungsfeststellungsordnungen bzw. Änderungssatzungen.

### **Berufungsangelegenheiten**

Im Berichtszeitraum beriet der Senat 36 Vorlagen zu Ausschreibungstexten und zu Vorschlägen zur Zusammensetzung von Berufungskommissionen (darunter sechs Vorlagen im Rahmen des Projektes der Universität Leipzig zur Förderung unabhängiger Nachwuchswissenschaftler im Vorgriff auf die Einführung von Juniorprofessuren), 24 Veränderungen in der Zusammensetzung von Berufungskommissionen, und vier Anträge auf Beendigung von Berufungsverfahren.

Der Senat nahm Stellung zu 39 Berufungsvorschlägen (darunter ein gemeinsam mit einer außeruniversitären Forschungseinrichtung erarbeiteter Berufungsvorschlag), zu vier Anträgen auf Bestellung zum Honorarprofessor, zu 22 Anträgen auf Verleihung des Rechts zur Führung der Bezeichnung „Außerplanmäßiger Professor“ und zu zwei Anträgen auf Übertragung der mitgliedschaftsrechtlichen Stellung eines Hochschullehrers. Fünf Besetzungsvorschläge für Nachwuchswissenschaftlerstellen im Vorgriff auf Juniorprofessuren wurden zur Kenntnis genommen.

## **Forschung**

Der Senat befürwortete zwei Anträge auf die Weiterförderung von Sonderforschungsbereichen und behandelte die Weiterförderung eines und die Einrichtung von fünf Graduiertenkollegs, darunter ein internationales. Darüber hinaus nahm er die Anträge auf Einrichtung zweier internationaler Promotionsstudiengänge und den Antrag auf Einrichtung einer International Max Planck Research School „Human Origins“ zur Kenntnis. Weiterhin wurde die Vereinbarung über das MD/PhD-Programm der Medizinischen Fakultät und der Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie zustimmend zur Kenntnis genommen.

## **Graduierungen**

Während des Akademischen Jahres 2003/2004 nahm der Senat die Eröffnung von 33 und den erfolgreichen Abschluss von 18 Habilitationsverfahren zustimmend zur Kenntnis und befürwortete sechs Ehrenpromotionen

## **Weitere Akademische Angelegenheiten**

Der Senat beschloss den Lehrbericht der Universität Leipzig für das Akademische Jahr 2002/2003 und den Forschungsbericht der Universität Leipzig für das Jahr 2003.

Er nahm den Zeitplan für den Ablauf des Akademischen Jahres 2004/2005 zustimmend zur Kenntnis. Er bestätigte die Vorschläge für Zulassungsbeschränkungen und Zulassungszahlen für das Akademische Jahr 2004/2005.

Der Senat nahm den Bericht des aus Altersgründen ausscheidenden Ausländerbeauftragten der Universität Leipzig, PD Dr. Wolfram Herold, zur Kenntnis und wählte Dr. Birgit Jänichen zu seiner Nachfolgerin.

Der Senat wies drei Widersprüche gegen Entscheidungen der Graduiertenkommission zurück.



### 5.2.3 Senatskommissionen

#### **Kommission Lehre, Studium, Prüfungen<sup>16</sup>**

bei der Prorektorin für Lehre und Studium

#### **Vorsitzende**

Prof. Dr. Charlotte Schubert                      Prorektorin für Lehre und Studium

#### **Mitglieder**

##### **Hochschullehrer**

Prof. Dr. Helmut Loos	Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften
Prof. Dr. Dieter Schulz	Erziehungswissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. Rolf Hasse	Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. Uwe Gerd Liebert	Medizinische Fakultät
Prof. Dr. Joachim Reinhold	Fakultät für Chemie und Mineralogie

##### **Akademische Mitarbeiter**

Dr. Martina Emsel	Philologische Fakultät
Dr. Adrian Schmidt-Recla	Juristenfakultät

##### **Sonstige hauptberufliche Mitarbeiter**

Dr. Barbara Malige	Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
--------------------	---------------------------------------

##### **Studierendenvertreter**

Benjamin Schulz	StudentInnenRat
Volker Rust	StudentInnenRat

---

<sup>16</sup> Stand: 28.09.2004

## Ständige Gäste

Dr. Doris Hiller	Theologische Fakultät
Prof. Dr. Hans-Jörg Stiehler	Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie
Prof. Dr. Alfred Richartz	Sportwissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. Jürgen Stückrad	Fakultät für Mathematik u. Informatik
Prof. Dr. Gisela Mohr	Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie
Prof. Dr. Heinz-Adolf Schoon	Veterinärmedizinische Fakultät
Dr. Solvejg Rhinow	Vertreterin der Gleichstellungsbeauftragten

In seinen Sitzungen am 13. Januar, am 11. Mai, am 15. Juni und am 14. September 2004 hat der Senat Änderungen in der Zusammensetzung der Kommission beschlossen.

Die Kommission beriet im Studienjahr 2003/2004 auf insgesamt sieben Sitzungen über sechs Studien- und fünf Prüfungsordnungen, zwei Eignungsfeststellungsordnungen sowie 19 Änderungssatzungen. Dem Senat der Universität wurde die Einrichtung des Masterstudienganges „Global Studies“ empfohlen. Außerdem stimmte die Kommission im Berichtszeitraum über die Aufhebung von insgesamt 14 Studienangeboten ab und legte ihre Empfehlungen dem Senat vor.

In einer gemeinsamen Sitzung mit den Studiendekanen aller Fakultäten befasste sich die Kommission mit den Rahmenempfehlungen zur Einführung von gestuften Bachelor- und Masterstudiengängen.

## **Bibliothekskommission<sup>17</sup>**

bei der Prorektorin für Lehre und Studium

### **Vorsitzende**

Prof. Dr. Charlotte Schubert                      Prorektorin für Lehre und Studium

### **Vertreter der Fakultäten**

Prof. Dr. Dietmar Mathias	Theologische Fakultät
Prof. Dr. Bernd-Rüdiger Kern	Juristenfakultät
Prof. Dr. Hubert Seiwert	Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften
Prof. Dr. Jürgen Udolph	Philologische Fakultät
Prof. Dr. Heinz-Werner Wollersheim	Erziehungswissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. Klaus Christian Köhnke	Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie
Prof. Dr. Uwe Vollmer	Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. Dieter Lupp	Sportwissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. Markus Löffler	Medizinische Fakultät
Prof. Dr. Matthias Schwarz	Fakultät für Mathematik u. Informatik
Prof. Dr. Francois Buscot	Fakultät für Biowissenschaften, Phar- mazie und Psychologie
Prof. Dr. Werner Metz	Fakultät für Physik und Geowissen- schaften
Prof. Dr. Stefan Berger	Fakultät für Chemie und Mineralogie
Prof. Dr. Walther Honscha	Veterinärmedizinische Fakultät

### **Vertreter der akademischen Mitarbeiter**

Dr. Heinz Mürmel	Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften
Dr. Dieter Sosna	Fakultät für Mathematik u. Informatik

---

<sup>17</sup> Stand: 27.09.2004

## **Vertreter der Gruppe der sonstigen hauptberuflichen Mitarbeiter**

Peter König	Universitätsbibliothek
-------------	------------------------

## **Vertreter der Studierenden**

Eva Wöckener-Gade	FS Romanistik/Klassische Philologie
-------------------	-------------------------------------

Jenny Gullnick <sup>18</sup>	FS Medizin
------------------------------	------------

Henning Schulze <sup>19</sup>	FS Geschichte
-------------------------------	---------------

## **beratend**

Dr. Ekkehard Henschke	Universitätsbibliothek
-----------------------	------------------------

Peter Gutjahr-Löser	Kanzler
---------------------	---------

Die Bibliothekskommission hat im Berichtszeitraum einmal getagt und insbesondere über die Verteilung und Verwendung der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel beraten.

Trotz Mittelkürzungen und steigender Kosten bemühte sich die Bibliothekskommission um einen rationellen Einsatz der vorhandenen Mittel. So soll die Nutzung von Datenbanken nicht eingeschränkt werden, da diese die durch Abbestellungen von Printmedien entstandenen Defizite teilweise ausgleichen können.

Die Kürzung von Mitteln für studentische Hilfskräfte hat nur punktuell zu eingeschränkten Öffnungszeiten in den Zweigstellen geführt. Im Gegensatz zu vorangegangenen Jahren wurden die Öffnungszeiten in den Sommermonaten nicht reduziert. Jedoch mussten einige Serviceleistungen eingeschränkt werden. So konnte keine durchgehende Besetzung der Auskunft gewährleistet werden, die Bereitstellungsfrist für Magazinbestellungen erhöhte sich auf 24 Stunden und die Nutzer wurden angehalten, die Bücher selbst zurückzustellen.

Trotz der verringerten Erwerbungsmittel erhöhte sich die Zahl der eingearbeiteten Bücher, vor allem durch Institutsabgaben sowie den Erwerb von Gelehrtenbibliotheken.

---

<sup>18</sup> bis 31.08.2004

<sup>19</sup> ab 27.09.2004

## Graduiertenkommission<sup>20</sup>

beim Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs

### Vorsitzender

Prof. Dr. Martin Schlegel	Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs
---------------------------	--

### Unterkommission 1

Dr. Christa Grimm	Philologische Fakultät
Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr	Theologische Fakultät
Prof. Dr. Ekkehard Wolff	Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften
Prof. Dr. Maria Huber	Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie
Daniel Niemetz	Studierendenvertreter/ Historisches Seminar

### Unterkommission 2

Prof. Dr. Jürgen Innenmoser	Sportwissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. Thomas Rauscher	Juristenfakultät
Dr. habil. Ingrid Hesse	Erziehungswissenschaftliche Fakultät
Anja Czychon	Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Sören Bär	Studierendenvertreter/ Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

### Unterkommission 3

Prof. Dr. Dieter Ihle	Fakultät für Physik und Geowissenschaften
Prof. Dr. Elmar Brähler	Medizinische Fakultät
Prof. Dr. Heinrich Herre	Fakultät für Mathematik u. Informatik
Prof. Dr. Klaus Schildberger	Fak. für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie
Prof. Dr. Evamarie Hey-Hawkins	Fakultät für Chemie und Mineralogie

---

<sup>20</sup> Stand: 28.09.2004

Dr. habil. Manfred Fürll  
Sarah Buschatz

Veterinärmedizinische Fakultät  
Studierendenvertreterin/  
Veterinärmedizinische Fakultät  
Gleichstellungsbeauftragte

Dr. Monika Benedix<sup>21</sup>

Der Senat hat in seinen Sitzungen vom 3. Februar und 13. Juli 2004 Änderungen in der Zusammensetzung der Graduiertenkommission zugestimmt.

Die Graduiertenkommission genehmigte im Dezember 2003 für fünf Stipendiatinnen die Weiterförderung des Promotionsvorhabens aus Mitteln des Hochschul- und Wissenschaftsprogramms (HWP). Im Rahmen des HWP, Artikel 1, Förderung der Chancengleichheit von Frauen in der Wissenschaft, konnten für die Jahre 2004 bis 2006 zehn Promotionsstipendien sowie acht Habilitationsstellen vergeben werden.

Weiterhin erhielten 2004 vier Promovendinnen ein Wiedereinstiegsstipendium für den Abschluss ihres Promotionsvorhabens.

Im Rahmen der Landesgraduiertenförderung wurde 2004 für insgesamt sechs Stipendiaten eine Weiterförderung bewilligt. Aus Landesmitteln konnten nur zum Sommersemester 2004 vier neue Stipendien vergeben werden. Zum Wintersemester war nur die Vergabe von Restmitteln für das Jahr 2004 möglich.

## **Kommission zur Erforschung der Leipziger Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte<sup>22</sup>**

### **Vorsitzender**

Prof. Dr. Dr. Dr. h. c.  
Günther Wartenberg

Theologische Fakultät

### **Stellvertreter**

Prof. Dr. Ulrich von Hehl

Fakultät für Geschichte, Kunst- und  
Orientwissenschaften

Prof. Dr. Manfred Rudersdorf

Fakultät für Geschichte, Kunst- und  
Orientwissenschaften

---

<sup>21</sup> mit beratender Stimme

<sup>22</sup> Stand: 31.07.2004

**Mitglieder**

Prof. Dr. Enno Bünz	Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften
Prof. Dr. Dr. Detlef Döring	Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, Honorarprofessor an der Universität Leipzig
Prof. Dr. Günther Heydemann	Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften
Prof. Dr. Bernd-Rüdiger Kern	Juristenfakultät
Prof. Dr. Dieter Michel	Fakultät für Physik und Geowissenschaften
Prof. Dr. Dr. Ortrun Riha	Medizinische Fakultät
Prof. Dr. Gerald Wiemers	Universitätsarchiv
Prof. Dr. Hartmut Zwahr	Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften

**Koordination**

Dr. Dr. Andreas Gößner	Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaft
------------------------	--

Die Kommission ist beauftragt, das Universitätsjubiläum 2009 wissenschaftlich vorzubereiten. Schwerpunkt ist die Erarbeitung einer mehrbändigen Universitätsgeschichte, die methodisch und inhaltlich eine Verbindung der Geschichte der Gesamtuniversität im gesellschaftlich-politischen Kontext mit der Geschichte der Wissenschaftsdisziplinen in ihrem Bezug zu Leipzig leisten will. Auf den Kommissionssitzungen wurde im Berichtszeitraum die Gesamtkonzeption dieser Festschrift präzisiert, sodass neben drei historischen Längsschnitt-Bänden (1409 – 1830, 1830 – 1914, 1914 – 1989/2000) ein vierter für die Geschichte der Fakultäten/Disziplinen/Zentralen Einrichtungen und ein fünfter Band zur Architektur- und Baugeschichte geplant sind. Intensiv läuft die Kontaktaufnahme zu den einzelnen Fachvertretern innerhalb der Universität. Die Mitglieder der Kommission begleiten darüber hinaus unterschiedliche Tagungs- und Forschungsprojekte und betreuen Qualifizierungsarbeiten, deren Ergebnisse für die Einarbeitung in die Gesamtgeschichte der sechshundertjährigen Universität produktiv genutzt werden.

## **Ständige Kommission zur Untersuchung von Vorwürfen wissenschaftlichen Fehlverhaltens<sup>23</sup>**

### **Ombudsperson**

Prof. Dr. Jörg Kärgler                                      Fakultät für Physik und Geowissenschaften

### **Stellvertretende Ombudsperson**

Prof. Dr. Angelika Hoffmann-Maxis      Philologische Fakultät

### **Vorsitzender der Kommission**

Prof. Dr. Franz Häuser                                      Rektor

### **Mitglieder**

Prof. Dr. Martin Schlegel<sup>24</sup>                                      Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs

Prof. Dr. Franz Jacobs<sup>24</sup>                                      Vertrauensdozent der DFG/  
Fakultät für Physik und Geowissenschaften

Prof. Dr. Rolf Hasse                                      Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät  
Dr. Marlis Grunow                                      Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie

Silvio Kirsten                                      Juristenfakultät

Von der Ombudsperson wurde in bisher zwölf Fällen Unterstützung gewährt, ohne dass die Kommission einberufen werden musste.

---

<sup>23</sup> Stand: 31.07.2004

<sup>24</sup> ex officio



## 5.3 Rektoratskollegium

### 5.3.1 Sitzungen des Rektoratskollegiums

Im Studienjahr 2003/2004 hat das Rektoratskollegium 41 Sitzungen abgehalten.

Neben Beschlussfassungen zu Personal- und Berufungsangelegenheiten waren folgende Themen Schwerpunkte der Beratungen des Rektoratskollegiums:

- Umsetzung der Vereinbarung zwischen den staatlichen Hochschulen in Sachsen und der Sächsischen Staatsregierung: Personalstellenabbau, Innovationspool, Strukturvorgaben
- Entwicklungsvereinbarung zwischen der Universität Leipzig und der Sächsischen Staatsregierung
- Konzeption zur Stellenplanumstrukturierung und zum Stellenabbau bis 2004
- Neugestaltung des Universitätscampus am Augustusplatz, insbesondere Bebauung des Grundstücks der ehemaligen Universitätskirche St. Pauli
- Einrichtung und Aufhebung von Studiengängen und Studienfächern
- Studienreform: Rahmenempfehlungen zur Einführung von gestuften BA/MA-Studiengängen
- Vorbereitung der Akkreditierung von Studiengängen
- „Leipziger Modell“ der Lehramtsausbildung
- Genehmigungshoheit für Prüfungsordnungen
- Rolle der Schlüsselqualifikation in konsekutiven Studiengängen
- Sicherung gefährdeter Studiengänge
- Evaluationen im Rahmen des Lehrevaluationsverbundes LEU und Abschluss von Zielvereinbarungen
- Weiterführung des Projektes „School of Media Leipzig“
- Strukturfragen, z. B. Einrichtung einer Betriebseinheit „Zentrum für Lehrerbildung und Schulforschung“, Umstrukturierung des Fachsprachenzentrums, Vorbereitung des Internationalen Hochschulkollegs

- Wettbewerb um Spitzenuniversitäten, Exzellenzzentren und Graduiertenschulen
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses
- Einrichtung von Juniorprofessuren
- Einrichtung von Forschungsverbänden, z. B. Graduiertenkollegs, Forschergruppen, sonstige DFG-, DAAD- und BMBF-Initiativen, Max Planck Research School
- Profilierung des Forschungsschwerpunktes Mittel- und Osteuropa
- Kooperationsverträge mit ausländischen Hochschuleinrichtungen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen
- Projekt mehrbändige „Geschichte der Universität Leipzig 1409-2009“
- Haushaltsfragen und Verteilung von Finanzmitteln
- Einführung der Kosten- und Leistungsrechnung
- Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum: Dreiseitenvertrag, Kooperationsvertrag
- Körperschaftsvermögen
- Rekonstruktion und Bautätigkeit
- Unterbringungsfragen
- Ordnungen und Satzungen
- Fragen der Öffentlichkeitsarbeit, z. B. Ausstellungen, campus 2004, Universitätsmusiktage, Studieninformationstag
- Fragen der Verwaltungsorganisation und der Zusammenarbeit zwischen der Zentralverwaltung und den Fakultätsverwaltungen
- Beziehungen zur Stadt und zur Region.

Im Berichtszeitraum fand eine Klausurtagung des Rektoratskollegiums zu Strukturfragen, Fragen der Studienreform und der wissenschaftlichen Weiterbildung sowie zu Forschungsfragen statt.

Im Berichtszeitraum wurden zwei Dienstberatungen des Rektoratskollegiums mit den Dekanen durchgeführt, in denen Haushaltsfragen, Aspekte der Studienreform und der Akkreditierung von Studiengängen, Formalia zu

Ausschreibungs- und Berufungsverfahren, die Vorgehensweise zum Innovationspool sowie der Wettbewerb Spitzenuniversitäten für Deutschland/Exzellenzinitiative behandelt wurden und die dem Informationsaustausch sowie der Meinungsbildung dienten.

### **5.3.2 Rektoratskommissionen**

Im Berichtszeitraum waren folgende Rektoratskommissionen tätig:

#### **Entwicklungsplanungskommission**

beim Prorektor für strukturelle Entwicklung

Die Entwicklungsplanungskommission (EPK) kann darauf verweisen, seit ihrer Gründung im Jahr 1995 an einer Reihe von Strukturentscheidungen direkt oder indirekt mitgewirkt zu haben. Hervorzuheben ist vor allem die Ende November 2000 in Form eines Abschlussberichtes vorgelegte umfangreiche und detailliert dokumentierte Bestandsaufnahme der Fakultäten, in der Stärken und Schwächen der Einrichtungen ausgewiesen und Empfehlungen für deren weitere Entwicklungsplanung gegeben werden. Weiterhin hat die Kommission Anteil an der Ausarbeitung der Entwicklungskonzeption der Universität von Ende 2002, auf der die im Frühjahr 2004 geschlossene Entwicklungsvereinbarung der Universität mit der Staatsregierung maßgeblich aufbaut.

Nachteilig auf die Effektivität der Arbeit wirkte sich aus, dass die Kommission im Laufe der Jahre von anfangs 10 Mitgliedern auf schließlich 21 zuzüglich der Mitglieder des Rektoratskollegiums expandierte. Da eine Kommission in dieser Größe wenig geeignet ist, die in der kommenden Zeit anstehenden und ins Detail der Strukturen, Einrichtungen und Ausbildungsgänge gehenden Probleme zu behandeln, hat das Rektoratskollegium die Auflösung der EPK in ihrer bisherigen Form zum Sommersemester 2004 beschlossen. Es behält sich jedoch vor, zum gegebenen Zeitpunkt eine eventuell kleinere Rektoratskommission einzuberufen.

## Haushaltskommission<sup>25</sup>

### Vorsitzender

Prof. Dr. Dieter Michel                      Fakultät für Physik und Geowissenschaften

### Stellvertretender Vorsitzender

Prof. Dr. Thomas Lenk                      Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät.

### Mitglieder

Prof. Dr. Franz Häuser                      Rektor  
Peter Gutjahr-Löser                      Kanzler  
Prof. Dr. Sabine Rieckhoff-Hesse              Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften  
Prof. Dr. Kurt Eger                      Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie  
Dr. Jürgen Janassary                      Fakultät für Mathematik u. Informatik  
Frank Rößner                      Dezernat 1  
Uta Jenennchen                      Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften

### Ständige Gäste

Prof. Dr. Charlotte Schubert                      Prorektorin für Lehre und Studium  
Prof. Dr. Martin Schlegel                      Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs  
Prof. Dr. Peter Wiedemann                      Prorektor für strukturelle Entwicklung  
Olaf Hirschfeld                      Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät  
Dr. Uwe Löser                      Dezernat 1  
Angelika Dunkel                      Dezernat 1

Die Haushaltskommission (HHK) hat sich im Berichtszeitraum mit folgenden Fragen befasst und entsprechende Empfehlungen an das Rektoratskollegium ausgesprochen:

---

<sup>25</sup> Stand: 31.07.2004

- In der Sitzung vom 23.10.2003 (in Fortführung der Sitzung vom 17.07.2004) hat sich die HHK mit den Auswirkungen der Haushaltssperre befasst, nachdem laut Erlass des SMWK vom 11. Juli 2003 die Haushaltssperre für den Hochschulbereich der Universität Leipzig um 375.000 € erhöht wurde. Weiterhin wurden die Auswirkungen auf die Haushaltsführung in der Titelgruppe 51 (Sachmittel für Forschung und Lehre) nach Anwendung des Mittelverteilungsmodells HHK03 beraten. Es zeigt sich erneut das grundsätzliche Problem in der Arbeit der HHK, dass sich diese Aufgabe als zunehmend schwieriger gestaltet. Vor allem die Tatsache, dass im Jahr 2003 erneut Investitionsmittel nur in Verbindung mit Berufungsverfahren zur Verfügung stehen und keine Zuweisungen an die Fakultäten und Einrichtungen erfolgen können, ist als ein kritischer Zustand zu betrachten.
- In der Sitzung vom 22.01.2004 beriet die HHK die Aufstellung des Haushaltsvoranschlags 2005/2006 sowie die mittelfristige Finanzplanung 2007/2008. Dabei war davon auszugehen, dass mit Inkrafttreten der Hochschulvereinbarung das zur Verfügung stehende Budget für die Universität Leipzig festgeschrieben ist. Budgeterhöhend kämen neben den stellenplangebundenen Personalausgaben noch die unter Abschnitt 1 Absätze 4 und 5 der Hochschulvereinbarung genannten zusätzlichen Mittel für Investitionen, Büchergrundbestände und wissenschaftliche Literatur hinzu, die den Hochschulen gemäß Abschnitt 2 Absatz 8 der Hochschulvereinbarung proportional zum Stellenbestand (ohne Bibliotheksstellen) zugewiesen werden sollen. Einzelheiten dazu sind der HHK noch nicht bekannt. In der kritischen Analyse ergaben sich folgende Einzelprobleme: die Vergütung wissenschaftlicher und studentischer Hilfskräfte, die Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume, die Sachmittel für Lehre und Forschung, die wissenschaftliche Literatur, die Kosten der Datenverarbeitung, die Kosten für den Betrieb von wissenschaftlichen Großgeräten sowie laufende Verpflichtungen, die mit Baumaßnahmen verbunden sind. Die HHK empfahl dem Kanzler, das SMWK erneut auf diese Lage hinzuweisen. Die angedeutete komplexe Situation führte letztlich dazu, eine Fortschreibung des Haushalts 2003/2004 für die Universität Leipzig zu empfehlen.
- In der Sitzung am 24.02.2004 befasste sich die HHK mit der Mittelverteilung 2004. Es wurde dabei berücksichtigt, dass die in der Hochschulvereinbarung enthaltenen Aussagen erst 2005 wirksam werden. Es wurde eine Haushaltssperre von 25 % beschlossen, wobei die Exkursionsmittel

und die Mittel für Zielvereinbarungen keiner Haushaltssperre unterworfen werden sollten und den Fakultäten wie bisher als separate Mittel zugewiesen werden. Dem Rektoratskollegium wurde die Fortführung des Mittelverteilungsmodell HHK03 unter Beibehaltung der Gewichtungsfaktoren und der Gewinn- und Verlustbegrenzung bei 5 % empfohlen. Die bei Titel 812 51 verbliebenen Mittel sollten nach Empfehlung der HHK im Jahr 2004 den Fakultäten als zweckgebundene Investitionsmittel zur Verfügung gestellt werden.

- In der Sitzung am 23.06.04 befasste sich die HHK mit der „Lehrauftragsmittelplanung 2005 (Titel 42701)“ (Lehrauftragsvergütungen, Gastvorträge, Prüfungsvergütungen). Sie empfahl, zunächst nur 80 % der Mittel freizugeben. Die HHK empfahl dem Rektoratskollegium, in naher Zukunft zur weiteren Beratung Grundsätze aufzustellen, in welcher Weise der flexibilisierte Haushalt bzw. später der Globalhaushalt geführt werden soll und wie damit eine Planungssicherheit für die Fakultäten geschaffen werden kann.

## **Forschungskommission<sup>26</sup>**

beim Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs

### **Vorsitzender**

Prof. Dr. Martin Schlegel

Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs

### **Mitglieder**

Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr

Theologische Fakultät

Prof. Dr. Michael Kahlo

Juristenfakultät

Prof. Dr. Ekkehard Wolff

Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften

Prof. Dr. Gerhild Zibatow

Philologische Fakultät

Prof. Dr. Wolfgang Hörner

Erziehungswissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Georg Meggle

Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie

Prof. Dr. Kai-Uwe Graw

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

---

<sup>26</sup> Stand: 31.07.2004

Prof. Dr. Dorothea Alfermann	Sportwissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. Elmar Brähler	Medizinische Fakultät
Prof. Dr. Erich Miersemann	Fakultät für Mathematik u. Informatik
Prof. Dr. Rudolf Rübsamen	Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie
Prof. Dr. Klaus Sibold	Fakultät für Physik und Geowissenschaften
Prof. Dr. Evamarie Hey-Hawkins	Fakultät für Chemie und Mineralogie
Prof. Dr. Hermann Müller	Veterinärmedizinische Fakultät
PD Dr. Matthias Middell	Zentrum für Höhere Studien

**Ständiger Gast**

Roland Krause    Dezernat 5, Forschungskontaktstelle

In der Sitzung der Kommission am 17. Dezember 2003 wurde, bedingt durch die wachsenden Anforderungen an ein effektives Forschungsmanagement, eine Neudefinition ihrer Aufgaben und Zielvorgaben beraten. Im Zusammenhang mit dem angekündigten BMBF-Wettbewerb „Spitzenuniversitäten für Deutschland – Wettbewerb Exzellenzinitiative“ und ausgehend vom ersten Leipziger Forschungsgipfel am 26. Februar 2004, zu dem das Rektoratskollegium die Dekane und die Vertreter der anderen Leipziger Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen eingeladen hatten, wurden unter Einbeziehung weiterer Wissenschaftler fünf von Mitgliedern der Kommission geleitete Arbeitsgruppen zu folgenden Kompetenzbereichen gebildet:

- Von Mikro- zu Nanostrukturen: Anwendungen in Chemie und Physik
- Mathematik und die exakten Naturwissenschaften
- Biomedizin, Biotechnologie und Bioinformatik
- Vom Molekül zum Verhalten
- Neue Räume sozialer und kultureller Prozesse (Chancen und Risiken durch Strukturwandel für Stadtregionen Mittel- und Osteuropas / Hybridität, Internationalisierung und die Entstehung eines transatlantischen Raumes / Differenz und Integration / Territorialisierungsprozesse und –diskurse / Rekonfigurationen Europas / Emerging Mega Cities)

Ziel ist zum einen, in Erwartung der vom 7. Juli auf den 15. November 2004 verschobenen Entscheidung der Bund-Länder-Kommission, die Analyse des für eine Beteiligung am BMBF-Wettbewerb und die Erarbeitung entsprechender Konzeptionen geeigneten Potenzials, zum anderen die Identifikation geeigneter Kompetenzen für die Einrichtung großer, drittmittelgeförderter Forschungsverbünde. Dabei wird gleichzeitig der die Universität Leipzig besonders auszeichnenden Vielfalt kleinerer, ausgezeichneter Forschungsvorhaben Rechnung getragen.

## **Gerätekommission<sup>27</sup>**

beim Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs

### **Vorsitzender**

Prof. Dr. Martin Schlegel

Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs

### **Mitglieder**

Prof. Dr. Klaus Irscher

Fakultät für Mathematik u. Informatik

PD Dr. Otmar Asperger

Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie

Prof. Dr. Klaus Sibold

Fakultät für Physik und Geowissenschaften

Dr. Christian Richter

Fakultät für Chemie und Mineralogie

Dr. Hans-Christoph Kießig

Veterinärmedizinische Fakultät

Dr. Thomas Friedrich

Universitätsrechenzentrum

Prof. Dr. Peter Axel Schmitt

Philologische Fakultät

Dr. Wilfried Röder

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Dr. Horst Schlemmbach

Dezernat 4

Birgit Adolph

Dezernat 4

Im Berichtszeitraum hat eine Beratung der Gerätekommission stattgefunden. In der Sitzung am 26. Februar 2004 wurde die Universitätsliste auf der Grundlage der Prioritätenlisten der Fakultäten mit 14 HBF-Großgeräteanträgen im

---

<sup>27</sup> Stand: 31.07.2004



Gesamtwert von 6.434.000 € erarbeitet. Weitere 25 Anträge mit einem Gesamtwert von 7.007.000 € wurden in die Warteliste aufgenommen.

## Rektoratskommission 2009<sup>28</sup>

### Vorsitzender

Prof. Dr. Ekkehard Becker-Eberhard Juristenfakultät

### Mitglieder

Prof. Dr. Angelika Hoffmann-Maxis	Philologische Fakultät
Prof. Dr. Jörg Kärger	Fakultät für Physik und Geowissenschaften
Prof. Dr. Joachim Mössner	Medizinische Fakultät
Prof. Dr. Martin Petzoldt	Erster Universitätsprediger, Theologische Fakultät

### Ständige Gäste

Peter Gutjahr-Löser	Kanzler
Dr. Ralf Schulze	Dezernat 5
Dr. Rudolf Hiller von Gaertringen	Kustodie
Prof. Wolfgang Unger <sup>29</sup>	Universitätsmusikdirektor
Dr. Dorothea Scheel <sup>30</sup>	Zentrum für Hochschulsport

Auftrag der Rektoratskommission 2009, die sich Ende 2002 konstituierte, ist die Planung und Vorbereitung der Feierlichkeiten anlässlich des 600-jährigen Bestehens der Universität Leipzig im Jahr 2009. Die Planungen für das Festjahr wurden im Berichtszeitraum konkretisiert und erste Vorbereitungen in die Wege geleitet.

---

<sup>28</sup> Stand: 31.07.2004

<sup>29</sup> verstorben am 19.04.2004

<sup>30</sup> ab 02.04.2004

## **Bauausschuss „Universitätscampus Augustusplatz“<sup>31</sup>**

Die Rektoratskommission für das Gesamtbauvorhaben „Universitätscampus Augustusplatz“ konstituierte sich am 05.05.2004. Sie wurde vom Rektor berufen.

### **Vorsitzender**

Prof. Burkhard Pahl	Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
---------------------	---------------------------------------

### **Mitglieder**

Peter Gutjahr-Löser	Kanzler
Charlotte Bauer	Universitätsbibliothek
Wolfgang Engel	Dezernat 4
Prof. Dr. Gerhard Heyer	Fakultät für Mathematik u. Informatik
Dr. Rudolf Hiller von Gaertringen	Kustodie
Prof. Dr. Martin Petzoldt	Erster Universitätsprediger, Theologische Fakultät
Dr. Horst Schlemmbach	Dezernat 4
Prof. Johannes Ringel	Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Dr. Günter Tomaselli	Universitätsrechenzentrum
Ulf Wellner	Amt. Universitätsmusikdirektor
Tim Tepper	StudentInnenRat

Diese universitäre Baukommission soll die Belange der Nutzer innerhalb des Planungsprozesses zur Geltung bringen. Die Arbeit wird nach Themenschwerpunkten strukturiert. Es werden sowohl einzelne Planungsstufen als auch komplexe Zusammenhänge, die den gesamten Universitätsbau betreffen, diskutiert. Erkannte Probleme werden als Aufgabenstellung entweder über das Dezernat 4 oder über den Rektor an die jeweilige Entscheidungsebene herangezogen.

Aus der Kommission heraus wurden weitere Kommissionen gebildet: eine Orgelkommission für die in die Aula einzubauende Orgel und eine Kommission für die Einbeziehung der universitären Kunstwerke.

<sup>31</sup>Stand: 31.07.2004

## 5.4 Kuratorium

Dem Kuratorium gehören folgende Mitglieder an:

### Vorsitzender

Prof. Dr. Franz Hofmann	Technische Universität München, Direktor des Instituts für Pharmakologie und Toxikologie
-------------------------	---

### Stellvertretende Vorsitzende

Jochen Deinert	Geschäftsführer der Leipziger Brauhaus zu Reudnitz GmbH
Dr. Bernd W. Voss	Mitglied des Aufsichtsrates der Dresdner Bank AG

### Mitglieder

Prof. em. Dr. Jaap J. M. Franse	Universität Amsterdam, Van der Waals-Zeeman Institut
Prof. em. Dr. Christine Heym	Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Institut für Anatomie und Zellbiologie
Dr. Klaus-Ewald Holst	Verbundnetz Gas AG
Ulrich Frank-Planitz	DVA-Stiftung
Dr. Franz Schoser	Deutscher Industrie- und Handels- kammertag (i. R.)
Wolfgang Tiefensee	Oberbürgermeister der Stadt Leipzig
Prof. Dr. Hartmut Zwahr	Universität Leipzig, Historisches Seminar

### Ständiger Gast

Prof. em. Dr. Dr. h. c. mult. Kurt Kochsiek	Bayerische Julius-Maximilians- Universität Würzburg, Medizinische Universitätsklinik
--	--

Im Berichtszeitraum fanden vier Sitzungen des Kuratoriums statt. Schwerpunktthemen waren:

- Umsetzung der Vereinbarung zwischen den staatlichen Hochschulen in Sachsen und der Sächsischen Staatsregierung: Personalstellenabbau, Innovationspool, Strukturvorgaben
- Entwicklungsvereinbarung zwischen der Universität Leipzig und der Sächsischen Staatsregierung
- Um- und Neugestaltung des Universitätscampus am Augustusplatz
- Einrichtung und Aufhebung von Studiengängen und Studienfächern
- Lehrbericht der Universität für das Akademische Jahr 2001/2002
- Forschungsbericht 2003
- Baumaßnahmen von Medizinischer Fakultät und Universitätsklinikum
- Aktuelle Probleme der Hochschulmedizin Leipzig
- Fragen der Studienreform
- „Leipziger Modell“ der Lehramtsausbildung
- Neue Forschungsvorhaben
- Wettbewerb um Spitzenuniversitäten, Exzellenzzentren und Graduiertenschulen
- Probleme von Hochschulrankings; Kooperation mit dem Centrum für Hochschulentwicklung (CHE)
- Haushaltsfragen

## 5.5 Beauftragte der Universität

### Gleichstellungsbeauftragte

Dr. Monika Benedix

### Ausländerbeauftragte

PD Dr. Wolfram Herold (bis 31.03.2004)

Dr. Birgit Jänichen (ab 01.04.2004)

### Beauftragter für Hochschulangehörige mit Behinderung

Dr. Martin Hüneburg

### Umweltschutzbeauftragte

ROR Dr. Nicola Klöß

## 5.6 Vertrauensdozenten

### Cusanuswerk

Prof. Dr. Gerhard Metzner

Institut für Klinische Immunologie und  
Transfusionsmedizin

### Deutsche Forschungsgemeinschaft

Prof. Dr. Franz Jacobs

Institut für Geophysik und Geologie

### Evangelisches Studienwerk e. V.

Prof. Dr. Gero Dolezalek

Professur für Bürgerliches Recht, Rö-  
misches Recht mit Schwerpunkt Ge-  
meines Recht und kirchliche  
Rechtsgeschichte

Prof. Dr. Dieter Michel

Institut für Experimentelle Physik II

### Fond der Chemischen Industrie

Prof. Dr. Joachim Reinhold

Wilhelm-Ostwald-Institut für Physika-  
lische und Theoretische Chemie

### **Friedrich-Ebert-Stiftung**

Prof. Dr. Hartmut Elsenhans	Institut für Politikwissenschaft
Prof. Dr. Christian Fenner	Institut für Politikwissenschaft
Prof. Dr. Birgit Harreß	Institut für Slavistik
Prof. Dr. Hartmut Keil	Institut für Amerikanistik
Prof. Dr. Thomas Lenk	Institut für Finanzen
Prof. Dr. Harald Morgner	Wilhelm-Ostwald-Institut für Physikalische und Theoretische Chemie

### **Friedrich-Naumann-Stiftung**

Prof. Dr. Günther Heydemann	Historisches Seminar
Prof. Dr. Helge Löbler	Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Marketing

### **Fulbright-Vertrauensdozentin**

Prof. Dr. Anne Koenen	Institut für Amerikanistik
-----------------------	----------------------------

### **Gesellschaft Deutscher Chemiker**

Prof. Dr. Horst Wilde	Institut für Organische Chemie
-----------------------	--------------------------------

### **Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte**

Prof. Dr. Bodo Geyer	Institut für Theoretische Physik
----------------------	----------------------------------

### **Gesellschaft für Informatik**

Prof. Dr. Gerhard Brewka	Institut für Informatik
--------------------------	-------------------------

### **Hans-Böckler-Stiftung**

Prof. Dr. Klaus Bochmann	Institut für Romanistik
Prof. Dr. Wolfgang Fach	Institut für Politikwissenschaft
Prof. Dr. Sigrid Meuschel	Institut für Politikwissenschaft
Prof. Dr. Ilse Nagelschmidt	Institut für Germanistik
Prof. Dr. Matthias G. Petzoldt	Institut für Systematische Theologie

**Heinrich-Böll-Stiftung e. V.**

Dr. Christa Grimm	Institut für Germanistik
Prof. Dr. Barbara Lange	Institut für Kunstgeschichte
Dr. Regina Metzke	Institut für Soziologie
Prof. Dr. Stefan Troebst	Institut für Slavistik

**Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.**

Prof. Dr. Ulrich von Hehl	Historisches Seminar
Prof. Dr. Dieter Schulz	Institut für Allgemeine und Vergleichende Pädagogik, Schulpädagogik und Pädagogische Psychologie

**Stiftung der deutschen Wirtschaft für Qualifizierung und Kooperation e. V.**

Prof. Dr. Spiridon Paraskewopoulos	Institut für Theoretische Volkswirtschaftslehre
------------------------------------	---

**Studienstiftung des deutschen Volkes**

Prof. Dr. Annette Beck-Sickinger	Institut für Biochemie
Prof. Dr. Tilman Butz	Institut für Experimentelle Physik II
Prof. Dr. Evamarie Hey-Hawkins	Institut für Anorganische Chemie
Prof. Dr. Hans-Bert Rademacher	Mathematisches Institut
Prof. Dr. Steffi Richter	Ostasiatisches Institut
Prof. Dr. Dr. Ortrun Riha	Karl-Sudhoff-Institut f. Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften
Prof. Dr. Manfred Rudersdorf	Historisches Seminar
Prof. Dr. Elmar Schenkel	Institut für Anglistik

## **6 INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT**

### **6.1 Vorbemerkungen**

Die Bemühungen, die Internationalität zu stärken, traten im Berichtsjahr in eine neue Phase ein, die einerseits die mobilitätsfördernden Aspekte der Studienreform stärker in den Mittelpunkt rückt, andererseits qualitativen Kriterien der Gestaltung der Kooperation und des Studiums von Ausländern größere Aufmerksamkeit schenkt. Die Zeiten des raschen Wachstums der Zahlen an ausländischen Studierenden, Austauschstudierenden und Kooperationsprojekten sind vorüber. Es gilt jetzt, die Bedingungen für diese Formen der Kooperationen zu verbessern. Die Universität Leipzig widmet sich dieser Aufgabe mit innovativen Ansätzen.

### **6.2 Austauschprogramme**

An der Universität wird der Studenten- und Wissenschaftleraustausch für den europäischen Raum überwiegend über das SOKRATES/ERASMUS-Programm der Europäischen Kommission geregelt. Eine Ausnahme bilden Sonderprogramme des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD), die vor allem der Förderung der Zusammenarbeit mit Ländern in Mittel- und Osteuropa dienen, ergänzen dieses Instrument.

Für den außereuropäischen Raum werden ebenfalls Programme des DAAD genutzt, die einerseits bilaterale Hochschulkooperationen unterstützen, andererseits Individualstipendien für ausgewählte Regionen anbieten.

Vom Deutschen Akademischen Austauschdienst wurden der Universität Leipzig im Jahr 2003 insgesamt 3,6 Mio. € an Fördermitteln zugewiesen. In der Rubrik „Personenförderung“ wurden 312 Studierende und Graduierte gefördert (davon 156 Ausländer) sowie 44 Wissenschaftler (davon 34 Ausländer). Innerhalb der Rubrik „Projekte und Programme“ standen die ERASMUS-Jahresstipendien, die Programme „Internationale Qualitätsnetze – IQN“ sowie „Promotionen an Hochschulen in Deutschland – PHD“ an vorderster Stelle.



## **SOKRATES/ERASMUS-Austausch**

Im Akademischen Jahr 2003/2004 verfügte die Universität Leipzig über 286 Vereinbarungen mit SOKRATES-Partnerhochschulen. Insgesamt konnten 380 EU-Studierende an der Universität begrüßt werden, 577 Studierende absolvierten einen Teil ihres Studiums an einer der Partnerhochschulen. Die höchste Austauschquote ist mit Frankreich zu verzeichnen: Die 55 SOKRATES-Partnerhochschulen haben 134 Leipziger Studierende aufgenommen und 75 ihrer Studierenden nach Leipzig geschickt.

Einer Statistik des Deutschen Akademischen Austauschdienstes zufolge konnte die Universität Leipzig im Jahr 2003 bei der Anzahl der „SOKRATES-outgoings“ bundesweit den zweiten Platz belegen. Hier spiegelt sich auch das starke Engagement der SOKRATES-Beauftragten an den Fakultäten wider, die neben dem sehr hohen organisatorischen Aufwand bei der Betreuung der Studierenden den Austausch auch mit eigenen Lehraufenthalten (44) und Planungstreffen (27) im Ausland gestalteten.

## **Bilateraler Austausch**

Der bilaterale Studentenaustausch betrifft vorrangig Partnerschaftsvereinbarungen außerhalb Europas, besonders ausgeprägt ist das Interesse an Studienaufenthalten in Lateinamerika und Südafrika. Innerhalb dieser Austauschprogramme wurden 34 ausländische Studierende an der Universität Leipzig immatrikuliert, für 49 Leipziger Studierende wurden an den Partneruniversitäten die Studiengebühren erlassen.

Von Partneruniversitäten arbeiteten 92 Gastwissenschaftler mit ihren Projektpartnern in Leipzig zusammen. An den ausländischen Partneereinrichtungen hielten sich 60 Leipziger Wissenschaftler auf, ein Drittel davon intensivierte die Kontakte zu Hochschulen in Prag, Ljubljana und Sofia.

Die Weiterführung der sehr aktiven Kooperation mit der Ohio University wurde mit der Unterzeichnung der Vertragsverlängerung durch beide Rektoren im Rahmen der Feierlichkeiten zum 200. Jahrestag der Gründung der Ohio University in Athens festgeschrieben.

Innerhalb des Sonderprogramms mit der Verbundnetz Gas AG wurden vier Stipendien für einen Studienaufenthalt an der Universität Trondheim sowie weitere Mittel für die Durchführung eines Norwegisch-Intensivkurses und für drei semesterbegleitende Norwegisch-Kurse am Fachsprachenzentrum zur Verfügung gestellt.

## **6.3 Ausländische Studierende, Gastwissenschaftler und Alumni**

### **6.3.1 Ausländische Studierende**

Für das Wintersemester 2003/2004 lagen ca. 4 400 Bewerbungen für ein Studium mit Abschluss an der Universität Leipzig vor. Auffällig waren die steigenden Bewerberzahlen aus Vietnam, Bulgarien, Russland und der Ukraine sowie die überdurchschnittlich vielen Bewerbungen aus Indien und Pakistan für den Studiengang „International Physics Studies Program“ (300 von 380).

Rund 1 600 Bewerber erhielten eine Zulassung, immatrikuliert wurden etwa 600 neue Studierende, die einen Abschluss anstreben. Damit waren insgesamt etwa 2 700 ausländische Studierende aus ca. 130 Ländern an der Universität Leipzig eingeschrieben, darunter etwa 400 Austauschstudierende.

Die Universität Leipzig nutzt seit Mai 2004 den Service einer Bewerbungsstelle für ausländische Bildungsnachweise, ASSIST. Damit wird der Zulassungsprozess effektiver gestaltet und Möglichkeiten der qualitätsorientierten Zulassung eröffnet.

Im Berichtszeitraum erhielten 73 ausländische Studierende ein Stipendium des DAAD, darunter 46 Promovenden. Zusätzlich konnten 8 Stipendien aus dem DAAD-Programm STIBET (STIPendien und BETreuung) an Studierende vergeben werden, die sich bei der Betreuung ausländischer Studierender besonders stark engagieren. Auch Praktika wurden von ausländischen Studierenden an der Universität Leipzig absolviert. Über die „International Association for the Exchange of Students for Technical Experience (IAESTE)“ wurden 11 Praktikanten gefördert.

Der DAAD-Preis für hervorragende Leistungen ausländischer Studierender wurde Herrn Axel-Cyrille Ngonga Ngomo aus Kamerun zugesprochen. Herr Ngonga hat mit 20 Jahren bereits sein Informatikstudium beenden und seine Promotion beginnen können. Die Verleihung des Preises erfolgte durch den Rektor der Universität Leipzig im Rahmen der Immatrikulationsfeier zu Beginn des Akademischen Jahres 2003/2004.

### **6.3.2 Gastwissenschaftler**

Im Berichtszeitraum wurden an der Universität Leipzig zwei Gastwissenschaftler durch die Fulbright-Kommission gefördert, 12 durch die Alexander von Humboldt-Stiftung sowie 37 im Rahmen der DAAD-Programme „Förde-

rung ausländischer Gastdozenten zu Lehrtätigkeiten an deutschen Hochschulen“ sowie „Programme zur projektbezogenen Förderung des Personenaustauschs“. Die Mehrzahl der Gastwissenschaftler kommt aus den USA.

### **6.3.3 Leipzig Alumni International**

Das Netzwerk der ehemaligen internationalen Studierenden der Universität Leipzig besteht mittlerweile aus 950 Mitgliedern, die aus 95 Ländern kommen und mit dem „LAI-Newsletter“, der zweimal pro Jahr erscheint, aktuelle Informationen zur Universität und zur Stadt Leipzig erhalten.

Es gibt drei regionale Alumni-Vereine, die auf unterschiedlichste Weise den Kontakt zur Universität Leipzig pflegen. Im Dezember 2003 fanden Alumni-Treffen in Vietnam (40 Teilnehmer) und Kuba (20 Teilnehmer) statt. Beide Veranstaltungen standen im Zusammenhang mit fachlichen Nachkontaktveranstaltungen, die vom DAAD finanziell unterstützt wurden.

Auf Einladung des Studiengangs „sept“ (small enterprise promotion + training) kamen im November 2003 etwa 20 Absolventen, vorrangig aus Vietnam, im Rahmen einer Alumni-Sommerschule an die Universität Leipzig.

## **6.4 Internationalisierung der Curricula**

Die Internationalisierung der Curricula an der Universität Leipzig wurde durch die Rahmenempfehlungen zur Einführung von gestuften Bachelor- und Masterstudiengängen, die vom Senat im Juni 2004 bestätigt wurden, institutionalisiert. Die geplante Studienreform bietet damit die Chance zur qualitativen Steigerung der internationalen Beziehungen. Im Interesse der Mobilität von Studierenden wurde in den Rahmenvorgaben neben der Modularisierung inkl. Leistungspunkten und studienbegleitendem Prüfungssystem die Kompatibilität von Modulen empfohlen.

Das „European Credit Transfer System“ (ECTS) bildet die Grundlage für das angewandte Leistungspunktsystem in allen neu strukturierten gestuften Studiengängen an der Universität Leipzig. ECTS wird zukünftig als generelles Bewertungssystem eingesetzt, das den Transfer der im Ausland erbrachten Studienleistungen sowie die Anerkennung von Leistungen von Gaststudierenden an ihrer Heimathochschule einschließt.

## **6.5 International orientierte Studiengänge**

Der Akademische Senat beschloss die Einrichtung des neuen Masterstudiengangs „Global Studies“ an der Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientalwissenschaften zum Wintersemester 2004/2005. Die Einrichtung ist Voraussetzung für den geplanten Antrag im ERASMUS Mundus Programm der Europäischen Kommission zur Förderung von Masterstudiengängen, die einen gemeinsamen Abschluss verleihen.

## **6.6 Internationale Projekte**

Etabliert haben sich die Sommerschulen für Studierende aus Ohio und Arizona (16 bzw. 18 Teilnehmer) sowie die internationalen Sommerschulen in Bologna und Ljubljana (50 bzw. 25 Teilnehmer) innerhalb des Utrecht Network, dem die Universität Leipzig angehört.

Mit Hilfe des neuen Informationsportals des vom DAAD geförderten Projektes „Haus der Fünf Kontinente“ konnten sich Studienbewerber aus dem Ausland über das Internet zu Bewerbungsverfahren usw. informieren. Bis Jahresende wird eine Wohnbörse im Internet zur Verfügung stehen.

Mit ca. 3 000 Besuchern hatte die 10. Internationale Studentische Woche (ISW) einen neuen Rekord zu verzeichnen. Gelungen ist dies auch durch die Verbesserung der Zusammenarbeit mit der Stadt Leipzig und die Einbeziehung der anderen Leipziger Hochschulen. Schwerpunkte waren Fragen der EU-Erweiterung, der Konflikt im Nahen Osten sowie die Problematik der Menschenrechte.

Im Berichtszeitraum wurden sieben neue Fakultätsvereinbarungen abgeschlossen. Die Fakultät für Physik und Geowissenschaften kooperiert nun mit Einrichtungen in Australien, China und Ungarn, die Medizinische Fakultät mit Rumänien, China und Vietnam und die Fakultät für Chemie und Mineralogie verfügt mit einer Hochschule in Australien über einen neuen Austauschpartner.

## 7 BAULICHE ENTWICKLUNG

### 7.1 Baumaßnahmen Hochschulbereich

#### 7.1.1 Abgeschlossene Bauvorhaben

Im Berichtszeitraum wurden zwei Baumaßnahmen abgeschlossen und von der Universität zur Nutzung übernommen.

Die Bauarbeiten im **Ritterstraßenkomplex** wurden 2003 mit der Übergabe des denkmalgerecht sanierten Gebäudes Ritterstraße 24 beendet. Damit wurden in dem innerstädtischen Universitätskomplex einschließlich der Umnutzung der Goethestraße 6 insgesamt 17,5 Mio. € investiert. Nutzer des Gebäudes Ritterstraße 24 sind das Dezernat 4, das Büro für Umweltschutz und Arbeitssicherheit, das Justitiariat und im Erdgeschoss die zentrale Poststelle der Universität, für die eine wesentliche Verbesserung der Arbeitsbedingungen erreicht wurde.

Das Bauvorhaben Grundsanierung des **Botanischen Gartens** wurde abgeschlossen. Die Übergabe der Forschungsgewächshäuser und des Mangrovenhauses an die Universität fand im Oktober 2003 durch den Staatsbetrieb Sächsische Immobilien und Baumanagement statt.

#### 7.1.2 Vorhaben in Bau

Am Universitätskomplex Augustusplatz haben die bauvorbereitenden Maßnahmen für den 1. Bauabschnitt – **Neubau Zentralmensa** – mit der Verlegung von Versorgungsleitungen begonnen. Das neue Mensagebäude soll im Sommer 2006 fertiggestellt werden. Im Neubau werden auch Ersatzräume für die Lehre und Radio Mephisto untergebracht sein.

Im Rahmen des 2. Bauabschnitts der Sanierung der Gebäude **Biowissenschaften** in der Talstraße 33/Brüderstraße 34 sind die Institute aus dem Gebäude Talstraße 33 zur Schaffung der Baufreiheit in die Liebigstraße 18 umgezogen.

Für das Vorhaben „Sanierung und Umbau des Gebäudes **Schillerstraße 6/Magazingasse 6**“ wurde der Bauauftrag erteilt. Die betroffenen Institute der Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientalwissenschaften sind in Interimsgebäude umgezogen.

Für das Vorhaben Neubau von **Sonderlaboratorien** für die Biowissenschaften am Standort Stephanstraße/Brüderstraße wurden die bauvorbereitenden Maßnahmen (Verlegung der Trafostation) begonnen.

### 7.1.3 Vorhaben in Planung

Das für die Bebauung des innerstädtischen **Campus Augustusplatz** zusätzlich ausgeschriebene „Qualifizierungsverfahren zum Bereich ehemaliger Standort Paulinerkirche für die Neubebauung mit einer Aula/Kirche“ wurde am 24. März 2004 mit der Vergabe des 1. Preises an den niederländischen Architekten Erick van Egeraat abgeschlossen. Damit können nunmehr die Planungen für den Gesamtkomplex (Sanierung und Umbau Hörsaalgebäude, Neubau Institutsgebäude Wirtschaftswissenschaften, Neubau Aula/Kirche und Großer Hörsaal, Neugestaltung ehemaliges Hauptgebäude, Sanierung und Anbau Seminargebäude) mit großer Intensität weitergeführt werden. Ziel ist es, zum Gründungsjubiläum der Universität im Jahr 2009 die Bauvorhaben abzuschließen.

Für die Vorhaben Sanierung und Umbau ehemaliges **Heizhaus** Talstraße 35 für das Fachgebiet Pharmazeutische Technologie der Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie und Modernisierung des **Technikum Analytikum** der Fakultät für Chemie und Mineralogie werden die Entscheidungsunterlagen (ehemals Bauantrag) erarbeitet.

Der Bauantrag für das Vorhaben Veterinärmedizinische Fakultät – **Neubau zentrales Lehr- und Bibliotheksgebäude** mit Mensa – wurde eingereicht.

Im Rahmen der Kleinen Baumaßnahmen wird die Erneuerung des Gebäudes für die Heliumanlage (Physik) im Berichtszeitraum fortgeführt. Für die Gammakamera der Chirurgischen Tierklinik werden Räume unter Berücksichtigung des Strahlenschutzes hergerichtet.

Insgesamt sind fünf kleine Baumaßnahmen mit einem Finanzvolumen von 2,5 Mio. € genehmigt und befinden sich in Realisierung.

## **7.2 Baumaßnahmen Medizinische Einrichtungen**

### **7.2.1 Allgemeines**

Im Berichtszeitraum befanden sich acht nach dem Hochschulbauförderungsgesetz finanzierte Bauvorhaben mit einem Gesamtumfang von 101.416.000 € in der Durchführungsphase (76.259.000 € Baukosten, 25.157.000 € Ersteinrichtungen). Davon wurde ein Vorhaben mit insgesamt 2.863.000 € Gesamtbaukosten an den Nutzer übergeben.

### **7.2.2 Universitätsfrauenklinik**

Das Bauvorhaben zur Sanierung, zum Umbau und zur Erweiterung der Universitätsfrauenklinik ist mit 42.242.000 € Bestandteil des 33. Rahmenplans. Nachdem bereits im 3. Quartal 2001 die Übergabe eines Teilobjektes (Neubau des B-Flügels mit der Entbindungsstation und dem neuen OP-Trakt) erfolgte, wurden inzwischen im C-Flügel auch der Bereich Labormedizin, die Stationen der Gynäkologie, Neonatologie und allgemeine Pflege an den Nutzer übergeben. Im März 2004 wurden die Teilobjekte 3 und 4 (Sanierung und Modernisierung des gesamten B-Flügels sowie der restlichen Flächen des C-Flügels und die Neugestaltung der Außenanlagen) fertiggestellt.

### **7.2.3 Gebäudekomplex Härtelstraße**

Mit der Grundsanierung und der Modernisierung des Gebäudes Härtelstraße 16-18 wurde (11.649.000 € Gesamtkosten) wurde im September 1998 begonnen. Neben den pharmakologischen Einrichtungen der Fakultät sollte im Gebäudekomplex die gesamte Klinik für Innere Medizin IV untergebracht werden.

Das 4. und 5. Obergeschoss und Teile des 3. Obergeschosses wurden bereits den Nutzern (Institut für Pharmakologie und Toxikologie sowie Institut für Klinische Pharmakologie) übergeben. Die beiden Hörsäle und die Aufzüge sind ebenfalls fertiggestellt. Im Dezember 2000 entschied das Universitätsklinikum, das Gebäude nicht mehr für die Krankenversorgung zu nutzen, sodass die Fakultät künftig alleiniger Nutzer sein wird. Neben den bereits im Haus befindlichen pharmakologischen Instituten werden hier in Zukunft auch das Institut für Medizinische Informatik, Statistik und Epidemiologie, das Institut für Medizinische Physik und Biophysik sowie das Koordinierungszentrum für Klinische Studien und das Interdisziplinäre Zentrum für Bioinformatik unter-

gebracht. Die Übergabe an die Medizinische Fakultät ist für November 2004 geplant.

### **7.2.4 Ausbau des Klinikinformationssystems**

Der Ausbau des Klinikinformationssystems wurde als Einzelvorhaben mit Gesamtkosten in Höhe von 9.131.000 € (davon für Ersteinrichtung 8.364.000 €) erstmals im Jahr 1996 angemeldet.

Im 32. Rahmenplan wurde der Ansatz der Gesamtkosten auf 13.528.000 € (für Ersteinrichtung 12.761.000 €) aufgestockt. Das Vorhaben wird gemäß Rahmenkonzept in mehreren Stufen realisiert. Bis Ende 2003 wurden 6.553.300 € investiert. Für das Haushaltsjahr 2004 liegen Bewirtschaftungsbefugnisse von insgesamt 3.583.900 € vor. Im Einzelnen sind dies Mittel für einen weiteren Teil des Klinischen Arbeitsplatzsystems in Höhe von 277.400 € und den für das Radiologie-Informations-System (RIS) / Bild-Archivierungs- und Kommunikationssystem (PACS) sowie das Patientendatenmanagementsystem (PDMS) in Höhe von 2.556.500 €. Weiterhin sind in der Bewirtschaftungsbefugnis 750.000 € für die Serverkonsolidierung einschließlich Elektronischer Patientenakte enthalten.

### **7.2.5 Institut für Anatomie**

Das Vorhaben wurde erstmals zum 26. Rahmenplan angemeldet.

Mit dieser Maßnahme erfolgt die Modernisierung von 1 454 m<sup>2</sup> Hauptnutzfläche mit Gesamtbaukosten von 5.888.000 €. Die Baumaßnahme umfasst die Modernisierung des Hörsaals, der Praktikumsflächen, der Seminarräume und der Laborräume für die Plastination. Nach Beendigung der Baumaßnahme sind die Flächen für die Lehre in diesem Gebäudekomplex komplett saniert.

Mit dem Bauvorhaben wurde im März 2003 begonnen. Der Hörsaalbereich konnte bereits im Juni 2004 an den Nutzer übergeben werden. Die Maßnahme wurde im September 2004 abgeschlossen.

### **7.2.6 Hörsaalkomplex Liebigstraße 27**

Diese Maßnahme umfasst die Sanierung und Modernisierung der beiden Hörsäle im Gebäudekomplex Liebigstraße 27. Innerhalb dieser Baumaßnahme werden auch die Fassade und das Dach erneuert sowie die Bauwerkstrockenlegung dieses Gebäudeteiles durchgeführt.



Im 33. Rahmenplan sind für die betroffenen 518 m<sup>2</sup> Hauptnutzfläche 4.912.000 € vorgesehen. Die Bauarbeiten haben im April 2004 begonnen und sollen im Juni 2005 abgeschlossen sein.

### **7.2.7 Neubau Institut für Laboratoriumsmedizin, Klinische Chemie und Molekulare Diagnostik**

Zur Zentralisierung der Laboratoriumsmedizin wurde in einem ersten Bauabschnitt im Jahr 2001 das Automatenlabor (Zentrallabor I) am Standort Paul-List-Straße errichtet. Die Arbeiten wurden im Januar 2004 mit dem Neubau des Zentrallabors II fortgeführt. In diesem Gebäude sollen Routinelaborflächen, die zurzeit auf mehrere Standorte im Klinikum verteilt sind, in Form von Speziallaboratorien der Sicherheitsstufen S1 und S2 zentralisiert werden. Die Gesamtkosten belaufen sich nach Kostenberechnungen auf 5,35 Mio. €. Im 33. Rahmenplan sind dafür 4,9 Mio. € eingestellt. Die Fertigstellung, Inbetriebnahme und Übergabe an den Nutzer erfolgten im September 2004.

### **7.2.8 Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin**

Das Vorhaben „Unterbringung der Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin durch Umbau/Modernisierung im Gebäudebestand Stephanstraße 11 (Key 10369417)“ wurde mit 2.863.000 € in den 32. Rahmenplan eingestellt. Nach einer nur neunmonatigen Bauzeit wurde das Vorhaben planmäßig fertig gestellt. Am 15. Juni 2004 wird es an das Klinikum zur Nutzung übergeben.

Die Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin wurde damit in unmittelbarer Nähe zum Neubau Strahlentherapie/Nuklearmedizin untergebracht und besitzt durch eine Rohrpostverbindung die direkte Anbindung an den Radionuklidbereich der Klinik. Mit Realisierung des Vorhabens wurde eine wesentliche Voraussetzung für die Schaffung eines freien Baufeldes für den Neubau des Zentrums für Frauen- und Kindermedizin geschaffen.

### **7.2.9 Neubau Institut für Biochemie**

Unmittelbar neben dem Max-Bürger-Forschungszentrum in der Johannisallee entsteht das Institut für Biochemie. Dieser Neubau ist eine wichtige Voraussetzung für die Schaffung eines freien Baufeldes für den Neubau der Konservativen Kliniken an der Liebigstraße.

Im Neubau werden auf 2 357 m<sup>2</sup> Hauptnutzfläche die Institutsflächen für die Professuren Allgemeine Biochemie und Molekulare Biochemie realisiert. Es

handelt sich um ein viergeschossiges, unterkellertes Gebäude, das architektonisch das Max-Bürger-Forschungszentrum ergänzt.

Die im November 2003 begonnene HBFG-Maßnahme wird nach dem Richtfest am 18.08.2004 im August 2005 abgeschlossen sein. Das Investitionsvolumen beträgt 15.335.000 €.

### **7.2.10 Kleine Baumaßnahmen**

Mit einem Kostenvolumen von 960.000 € wurde die Modernisierung eines Teilbereiches des Carl-Ludwig-Institutes für Physiologie in der Liebigstraße 27 im Juni 2004 abgeschlossen.

## 8 UNIVERSITÄT – STADT – REGION

### 8.1 Vorbemerkungen

Die Universität, überwiegend im Zentrum der Stadt Leipzig gelegen, versteht sich zugleich als geistiges Zentrum der Stadt. Als Lehr- und Forschungsstätte, als einer der größten Arbeitgeber der Stadt und Heimstatt von mehr als 30 000 Studierenden, die für einige Jahre am Leben der Stadt teilnehmen, strahlt sie über die Stadtgrenzen hinaus weit in die Region aus. Ihr kommt nach ihrem Selbstverständnis eine besondere gesellschaftspolitische Verantwortung zu, die sie in vielfältiger Weise wahrnimmt.

Die Universität Leipzig ist bemüht, das Bild der Universität als Teil der Stadt ständig zu verbessern und sich deutlicher in das Bewusstsein der Bevölkerung zu rücken. Dazu nutzt sie die in der Stadt vorhandenen Möglichkeiten der Präsentation und ist um vielfältigen Transfer der Wissenschaft in die Öffentlichkeit bemüht.

Die kontinuierliche Öffentlichkeitspräsenz der Universität Leipzig dokumentieren vor allem Bildungs- und Informationsangebote an unterschiedliche Bevölkerungskreise, wie z. B. Seniorenstudium oder Seniorenkolleg, Studium universale oder das „Sonntagsgespräch“. Mit ihren Museen und Sammlungen, die zum Teil öffentlich zugänglich sind und auch durch Sonderschauen auf sich aufmerksam machen, unterbreitet sie ein vielfältiges Angebot, das neben der Nutzung für eigene Lehr- und Forschungsaufgaben auch gern von Schulen in Anspruch genommen wird.

Die Universität als Ganzes präsentiert sich in ihren jährlich stattfindenden campus-Veranstaltungen, in denen sie der interessierten Öffentlichkeit Einblicke in die Arbeit ausgewählter Bereiche der Universität und der mit ihr kooperierenden Forschungseinrichtungen gewährt.

Schüler der Region werden durch spezielle Informationsveranstaltungen angesprochen und über Studienmöglichkeiten informiert. Einen festen Platz im Terminkalender vieler Schüler habe inzwischen Begabtenzirkel u. ä. gefunden, die Mitarbeiter der Universität anbieten.

Zugleich unterstützt die Universität die verschiedenen Bemühungen der Stadt, so hat sie sich beispielsweise für die Bewerbung Leipzigs für die Olympischen Spiele 2012 engagiert. In gleicher Weise ist die Unterstützung der Stadt u. a. bei der Vorbereitung und Durchführung des 600. Jubiläums der Universität Leipzig im Jahr 2009, willkommen.

## 8.2 Seniorenstudium

Das Seniorenstudium, ein mit der Erstausbildung junger Studierender verzahntes Angebot in fast allen Fächern der Universität, konnte im Berichtszeitraum sein zehnjähriges Bestehen feiern.

Dieses Jubiläum wurde im Beisein von Vertretern der Hochschulleitung, des Sächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst, der Stadt Leipzig und Gästen aus anderen Universitäten mit einer Feierstunde im Gewandhaus begangen. Die Vorbereitungen auf das Jubiläum waren Anlass für Rückschau und Blick in die Zukunft. Es entstanden eine Festschrift und eine CD-ROM, die auch die Glückwünsche des Sächsischen Staatsministers für Wissenschaft und Kunst, des Oberbürgermeisters und weiterer Persönlichkeiten enthält.

Im Wintersemester 2003/2004 nahmen 462 Seniorenstudierende das Angebot an. Sie können aus 250 bis 300 verschiedenen Lehrveranstaltungen ihr eigenes Studienprogramm zusammenstellen.

Den neuen Informations- und Kommunikationstechnologien, insbesondere dem Internet, kommt heute eine immer größere Bedeutung zu. Ausgehend von der Erkenntnis, dass eine sinnvolle Nutzung des Internets die Möglichkeiten zur Teilnahme am gesellschaftlichen Leben gerade auch für ältere Menschen deutlich verbessert, ist es notwendig, sie für die verschiedenen Informations- und Kommunikationssysteme zu interessieren und beim Umgang mit den neuen Kommunikationstechnologien zu unterstützen.

Die seit einigen Semestern bestehenden studentischen Arbeitsgruppen verstehen insbesondere das Internet als eine Chance für eine neuartige Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen zur Weiterbildung für ältere Menschen.

Im Januar 2004 traf sich das Netzwerk Sächsischer Senioren-Internetgruppen (bestehend aus den Senioren-Internetgruppen der Universität Leipzig, der TU Chemnitz, der Hochschule Mittweida und der Seniorenakademie Dresden) zu seinem dritten Treffen in Leipzig. Dabei wurde u. a. über gemeinsame Projekte wie die Entwicklung virtueller Kurse „Digitalfotografie“ und „Power Point“ beraten. Das Netzwerk will die Fähigkeiten im Umgang mit den neuen Medien fördern, gute Arbeitsergebnisse seiner Gruppen anderen Interessierten zugänglich machen, vorhandenen Kompetenzen eine Plattform bieten, die gegenseitige Kommunikation verstärken und zu einer übergreifenden Projektarbeit und zur Teilnahme an Foren des E-Learning anregen.

Die Internet-Arbeitsgruppe des Seniorenstudiums setzte im Berichtszeitraum ihre Arbeiten an einer Vielzahl von Projekten fort.

Es kam auch zu einer Reihe von Treffen mit Seniorenstudierenden anderer Hochschulen, von denen zwei hier genannt seien:

Im Frühjahr 2004 trafen sich Seniorenstudierende aus Leipzig, Wuppertal und Magdeburg an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg zu einem Seminar unter dem Thema „Dem Leben mehr Jahre, den Jahren mehr Leben geben“.

Der im Juli 2003 begonnene Ost-West-Dialog der Zeitzeugengruppen Leipzig und Bielefeld fand seine Fortsetzung im April 2004 in Bielefeld. Während bisher erlebte Geschichte der letzten fünfzig Jahre jeweils aus ost- bzw. west-deutscher Sicht betrachtet wurde, wollen sich die Seniorenstudierenden nun gemeinsam mit Fragen und Problemen der Globalisierung befassen.

Ein Höhepunkt der Arbeit der AG Zeitzeugen war 2004 die Mitarbeit von fünf Mitgliedern an einem Projekt der Bundeszentrale für politische Bildung, am Deutschen Rundfunk-Archiv und am Deutschen Historischen Museum unter dem Titel „Deutsche Geschichten im 20. Jahrhundert“. Das Multimedia-Projekt will in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit vor allem über Zeitzeugen und persönliche Zeugnisse einen Zugang zur Geschichte ermöglichen und Interesse wecken.

Bei der Vorbereitung einer Dokumentation des MDR zur DDR-Geschichte waren die Erfahrungen und Erlebnisse einer Seniorenstudierenden als Neulehrerin in den fünfziger Jahren gefragt.

### **8.3 Seniorenkolleg**

Im Studienjahr 2003/2004 waren wie in den Vorjahren über 900 Teilnehmer im Seniorenkolleg eingeschrieben. Über 100 Bewerber konnten aus Kapazitätsgründen nicht berücksichtigt werden und mussten auf das folgende Studienjahr verwiesen werden. Dem verständlichen Wunsch nach einer kontinuierlichen Teilnahme der Älteren, die z. T. schon seit über zwanzig Jahren im Seniorenkolleg eingeschrieben sind, konnte leider nicht in allen Fällen entsprochen werden.

In bewährter Weise wurden die Einzelveranstaltungen fortgeführt. In zwei Kursen wurden jeweils elf Vorlesungen mit einem großen Themenspektrum angeboten. Besonders hervorhebenswert ist die Mitwirkung vieler Universitätsprofessoren und -mitarbeiter wie auch der kommunalen Vertreter. Der Bezug zu kommunalen Themenbereichen wurde durch den Leiter der Stadtentwicklungsplanung, Dr. Oliver Weigel, mit dem Thema „Stadtentwicklung in

einer schrumpfenden Stadt am Beispiel des Wohnungsmarktes“ und durch den Direktor des Stadtgeschichtlichen Museums, Dr. Volker Rodekamp, mit dem Thema „Aufbau und Funktion des Stadtgeschichtlichen Museums“ hergestellt. Für die angebotene Begehung des Museumsneubaus im Anschluss wurde auf Grund der starken Nachfrage sogar ein zusätzlicher Termin vereinbart.

Besonders erfreulich ist, dass Teilnehmer des Seniorenkollegs selbst sich aktiv an der Programmgestaltung beteiligen. Professor Dr. Siegbert Grande hielt einen Vortrag zum Thema „Licht – physikalisch betrachtet“. Die dabei durchgeführten Experimente fanden großen Anklang. Wie schon in den Jahren zuvor begeisterten langjährige Referenten des Seniorenkollegs wie Professor Dr. Manfred Rudersdorf mit einem historischen Thema oder Professor Dr. Ortrun Riha mit dem Thema „Magie einst und jetzt: Von Hexen, Glücksbringern und Freitag, dem 13.“ die Zuhörer. Das Thema „Ein Leben für die Armen – Mutter Therasas Arbeit in Kalkutta“ wurde durch Björn Kiehne, Studierender im Magisterstudiengang Erwachsenenpädagogik, gestaltet. Die Schilderung über seine Begegnung mit Mutter Theresa stieß auf großes Interesse.

Zu den Vorlesungen kamen wie in den Vorjahren die Eröffnungsveranstaltung im Gewandhaus mit Beiträgen des Leipziger Schauspielers Günther Grabbert und das Weihnachtskonzert, das in der Peterskirche durch das Ensemble des Gesangsstudios Belcanto gestaltet wurde.

Höhepunkte des Programms waren Exkursionen in die Botanischen Gärten Leipzig und Berlin. Die überaus große Resonanz veranlasst zur Wiederholung im nächsten Studienjahr.

Zu den Sonderveranstaltungen im vergangenen Studienjahr gehörten die Begegnungsveranstaltungen mit den Partnereinrichtungen der Universität Marburg und der Université Tous Ages. Für beide Veranstaltungen war 2004 das Seniorenkolleg Leipzig der Gastgeber. Noel Durand, Gast der französischen Delegation, konnte für einen Vortrag zum Thema „Lyon in der Römerzeit“ gewonnen werden.

Durch das Seniorenkolleg wurde im Rahmen der 2. Leipziger Frankreichtage der Programmpunkt „Grenzüberschreitendes Lernen“ gestaltet. Die französischen Gäste aus Lyon und ihre Gastgeber aus Leipzig luden interessierte Leipziger Senioren in das Maison de la France zu einer Veranstaltung ein, auf der über die Ergebnisse und Erfahrungen der Seniorenbegegnungen informiert wurde.

Ein weiterer Höhepunkt im vergangenen Studienjahr war der vorgezogene festliche Abschluss des Studienjahres gemeinsam mit den Gästen aus Lyon und Marburg im Opernhaus Leipzig zur Aufführung der Oper „Carmen“.

Zur Planung des nächsten Studienjahres ging an die Dekane der Universität Leipzig ein Schreiben mit der Bitte um Mitwirkung im Vorlesungsprogramm des Seniorenkollegs. Erfreulicherweise gab es viele positive Rückmeldungen.

Die Tätigkeit des Seniorenkollegs beruht zu einem wesentlichen Teil auf der kostenlosen Mitwirkung der Vortragenden und wird durch den Verein der Freunde und Förderer der Universität Leipzig unterstützt.

## **8.4 Studium universale**

Im Studienjahr 2003/2004 bot das Studium universale 19 Ringvorlesungen zu den Themen „Mit Mann und Maus – von Menschen und von Tieren“ und „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein – Essen und Trinken gestern und heute“ an. Um dem Studium universale neue Hörerschichten zu erschließen und die Vorlesungsreihe einer breiten Öffentlichkeit nahe zu bringen, fanden die Vorlesungen außer im Hörsaalgebäude der Universität auch im Leipziger Zoo, in der Spielstätte Horch und Guck des Schauspiel Leipzig sowie im Hörsaal der Universitätsaugenklinik statt.

Im Studienjahr 2003/2004 konnte im Vergleich zum letzten Studienjahr eine Steigerung der Zuhörerzahl mit einer konstanten Mindesthörerschaft von 80 – 100 verzeichnet werden. Hörer waren Studierende, Seniorenstudierende, Angehörige der Universität sowie interessierte Bürger, wobei sowohl eine treue Hörerschaft als auch jeweils Themeninteressierte die Veranstaltungen besuchten. Ein Teil der Studierenden ließ sich die Teilnahme testen.

Aus der von Professor Klaus Bente geleiteten Vorbereitungsgruppe des Studium universale schieden im Berichtszeitraum Karl Heinrich von Stülpnagel und Dr. Bärbel Adams aus. Als neues Mitglied konnte Professor Dr. Monika Wohlrab-Sahr gewonnen werden.

## **8.5 Das Sonntagsgespräch**

Die Universität Leipzig hat mit der Veranstaltungsreihe „Das Sonntagsgespräch“ die Tradition wiederbelebt, am Sonntagvormittag wissenschaftliche Streitgespräche und Diskussionen einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dabei spielte das gesellschaftspolitische Selbstverständnis und der

Wunsch, die Universität gemeinsam mit der Stadt Leipzig und den Medien besser in das Bewusstsein und die Wahrnehmung der Leipziger Bevölkerung zu bringen, eine nicht unerhebliche Rolle. Die Veranstaltungsreihe wendet sich an alle, die Freude an sachlich geführten anspruchsvollen intellektuellen Streitgesprächen haben. „Das Sonntagsgespräch“ bietet nicht viele Vorträge zu einem Schwerpunkt, sondern nur wenige, gezielte Veranstaltungen zu verschiedenen Themen an und ist damit flexibel und hochaktuell. Die Themen werden in Zusammenarbeit mit einem Beirat, dem Vertreter der Vereinigung der Förderer und Freunde der Universität Leipzig e. V., der Stadt, der Medien, der Kirche und der Leipziger Museen angehören, ausgewählt. Unter Einbeziehung namhafter inner- und außeruniversitärer Gesprächspartner wurden im Wintersemester brisante Themen in der Moderation durch den wissenschaftlichen Leiter des Sonntagsgesprächs, Professor Georg Meggle, Institut für Philosophie, wie „Gibt es ein Recht auf Terrorismus?“, „Gibt es Leistungsgrenzen im Sport?“ und „Der Streit um das Kopftuch - worum geht es?“ angeboten, im Sommersemester folgten die Themen „Menschen = Affen?“, „Weizen als Waffe?“ und „Warum bin ich ich?“, wobei die letzte Veranstaltung besonders auf die Fragen von Kindern ausgerichtet war. Alle Veranstaltungen waren gut besucht und zeigten eine durchweg positive Resonanz.

## **8.6 campus 2004**

Die diesjährige campus-Veranstaltung am 15. Mai 2004 fand zum zweiten Mal gemeinsam mit dem Studieninformationstag statt. Während auf dem Universitätsmarkt in der Grimmaischen Straße Wissenschaftler der Universität Leipzig zahlreiche Besucher mit Experimentalvorlesungen, Logik-, Medizin- und anderen Tests, Internetpräsentationen und Exponatausstellungen in ihren Bann zogen, nutzten Tausende Schülerinnen und Schüler im Hörsaal- und Seminargebäude die Gelegenheit, sich über die vielfältigen Studienmöglichkeiten zu informieren. Optisch und räumlich wurden Universitätsmarkt und Studieninformationstag durch „Uni<sup>2</sup>“ im Uni-Innenhof verbunden, einer studentischen Veranstaltung mit einem reichhaltigen Bühnenprogramm und einem Infostand des StudentInnenRates und Radio mephisto 97.6. Das Zusammenlegen von campus und Studieninformationstag erwies sich auch in diesem Jahr als voller Erfolg.

Einen besonderen Höhepunkt stellte das Podiumsgespräch „Architektur der Erinnerung“ zur Neugestaltung des Campus am Augustusplatz mit dem holländischen Architekten Erick van Egeraat, Sieger des Qualifizierungswettbe-



werbs, dar. An der Diskussion beteiligt waren zudem Rektor Professor Franz Häuser und der Architekt Martin Behet, moderiert wurde das Gespräch von LVZ-Chefredakteur Bernd Hilder.

Das diesjährige campus-Motto „Grenzüberschreitungen“ fand sich in vielen Angeboten und Auftritten der Fakultäten wieder – beim Behindertensport, beim E-Learning, bei einem Buchprojekt zur EU-Osterweiterung oder bei der „Menschenkette für Leipzig 2012“. Denn in diesem Jahr war die campus-Veranstaltung vom olympischen Gedanken begleitet. Eine Menschenkette in der Grimmaischen Straße, organisiert von Studierenden der Sportwissenschaftlichen Fakultät, ließ um 15 Uhr als Symbol der Hoffnung auf Olympia 2012 bunte Luftballons steigen.

Mit über 15 000 Besuchern kann auch die diesjährige campus-Veranstaltung als erfolgreich bezeichnet werden. Über die Hälfte der Besucher hielten sich länger als eine Stunde auf. Besonderen Zuspruch erfuhren neben dem Bühnenprogramm die Veterinärmedizin, die Medizin, die Physik und die Chemie. In einer Umfrage bewerteten die Besucher die Veranstaltung als positiv.

Der Erfolg der Veranstaltung campus 2004 ist auch in diesem Jahr nicht zuletzt zahlreichen Partnern und Sponsoren zu verdanken.

## 8.7 Museen – Sammlungen – Einrichtungen der Kulturpflege

Die meisten unserer Museen und Sammlungen nutzten im April 2004 mit großer Resonanz der Besucher die Möglichkeit, sich anlässlich der Leipziger Museumsnacht zu präsentieren.

Das **Antikenmuseum** beteiligte sich mit sechs Leihgaben an der internationalen Ausstellung „TA ATTIKA – Veder greco a Gela. Ceramiche attiche figurate dall’antica colonia“ in Gela (Sizilien) und war mit zwei Leihgaben an der von den Staatlichen Antikensammlungen und Glyptothek München veranstalteten Sonderausstellung: „Lockender Lorbeer – Sport in der Antike“ vertreten. Als Neuerwerbungen sind drei Kleinbronzen, darunter das Fragment einer archaischen Treiarbeit des 6. Jh. v. Chr., zu nennen sowie das von dem englischen Architekten Nicholas Wood speziell für pädagogische Zwecke gefertigte Modell eines römischen Wohnhauses, des sogenannten Hauses des Tragischen Dichters in Pompeji, das dem Antikenmuseum als Geschenk übergeben wurde.

Die monatlichen öffentlichen Vorträge des **Ägyptischen Museums** zu einem ausgewählten Museumsobjekt mit durchschnittlich hundert Zuhörern pro Abend erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit, wozu sicherlich auch die ausgewählte Thematik des Jahres 2004 „Tiere aus dem Land der Pharaonen“ in Zusammenarbeit mit dem Zoo Leipzig beigetragen hat.

Aufgrund der erheblich eingeschränkten Ausstellungsmöglichkeiten kam man dem Angebot des Staatlichen Museums Ägyptischer Kunst München gern nach, in dessen Zweigmuseum auf Schloss Seefeld am Pilsensee eine Sonderausstellung unter dem Titel „Im Schatten der Pyramiden“ mit Leipziger Stücken zu bestreiten, die pro Saison mit ca. 8 000 Besuchern ebenfalls zu einem lokalen Anziehungspunkt geworden ist.

Das **Musikinstrumenten-Museum** zeigt seine neue Dauerausstellung im Interim „Von der Apachen-Geige bis zum Zink. Alte Schätze neu entdeckt.“, in der bisher selten, teilweise sogar noch nie gezeigte Instrumente aus dem Bestand der Sammlung präsentiert werden. Neben 14 Konzerten und zahlreichen Führungen kam es zu drei Ausstellungseröffnungen und zur Beteiligung an verschiedenen musikalischen Ereignissen in Leipzig. Ein Schwerpunkt der wissenschaftlichen Arbeit ist die Weiterführung des interdisziplinären Forschungsprojektes zu den Instrumenten der Begräbniskapelle des Freiburger Doms.

Die **Kustodie** zeigte im Berichtszeitraum 13 Ausstellungen, u. a. über den Nobelpreisträger Wilhelm Oswald, zum ersten Hochhaus der Stadt Leipzig – dem Krochhaus – sowie eine Präsentation zum Gründer des Instituts für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften, Karl Sudhoff. In Zusammenarbeit mit dem Institut für Kunstpädagogik beteiligte sich die Kustodie an der studentischen Ausbildung mit den Proseminaren „Das Kunstwerk in der Sammlung – Übung zu künstlerischen Techniken und Sammlungsfragen“ und „Gattungen und Techniken der Grafik“ und dem Hauptseminar zum Thema „Das Kunstwerk in der Sammlung – Übung zu künstlerischen Techniken und Sammlungsfragen“.

Die **Universitätsbibliothek** präsentierte die Ausstellungen „Sprachen der Bibel, Bibelübersetzungen aus zwei Jahrtausenden“ (Ausstellung im Bibeljahr) und „Märchenhafte Bilder – Grimms Märchen und ihre Illustratoren“ Das Digitalisierungsprojekt „Codex Sinaiticus“ wurde begonnen und das Digitalisierungsprojekt „Machsor“ abgeschlossen. Es erfolgten Arbeiten zur Katalogisierung der lateinischen, medizinischen und naturwissenschaftlichen Handschriften des Mittelalters und am gemeinsamen DFG-Projekt „Papyri im

Internet“ der Universitäten Halle, Jena und Leipzig. Ebenso wie die Kustodie und das Musikinstrumenten-Museum beteiligte sich die Universitätsbibliothek mit zahlreichen Exponaten an der Sächsischen Landesausstellung in Torgau.

In der **Mineralogisch-petrographischen Sammlung** wurde für die Teilsammlung „Technische Mineralogie“ eine Datenbank angelegt und mit der Fotodokumentation begonnen. Die Proben verkörpern wichtige Belege industriell hergestellter anorganischer Materialien und von Nebenprodukten, die bei deren Produktion entstanden sind. Mit Leihgaben aus dieser Sammlung konnten Ausstellungsvorhaben anlässlich der Tagung der Deutschen Gesellschaft für Kristallographie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena und eine Lehrausstellung im Institut für Technische Chemie der Universität Leipzig unterstützt werden. Die bisherige Praxis der Sammlungsöffnung an einem festen Termin im Monat wurde beibehalten. In den Bestand neu aufgenommen wurden 23 Exponate.

Die **Geologisch-Paläontologische Sammlung** befasste sich im Berichtszeitraum mit dem Ausbau des Datenbanksystems und der Inventarisierung von ca. 4 500 Exponaten und führte Grabungsarbeiten in Mitteldeutschland durch. Neben der Durchführung von monatlichen Museumsvorträgen wurde die Sonderausstellung „Goldene Zeiten der Evolution“ eröffnet.

Die **Sammlung für Ur- und Frühgeschichte** beteiligte sich an der Sonderveranstaltung im Naturkundemuseum zum Thema „Hatschi – Pollen! Blütenstaub in Medizin und Archäologie“ und führte ein Kolloquium zur Anwendung archäobotanischer Verfahren in der ur- und frühgeschichtlichen Archäologie durch. Die im Wintersemester 2002/2003 eingeführte Bestimmungs- und Zeichenübung in der Lehr- und Studiensammlung für jedes Semester wurde weiter fortgeführt.

In der Datenbank der **Medizinhistorischen Sammlung** des Karl-Sudhoff-Instituts sind derzeit rund 5 000 Gegenstände inventarisiert. Neben der Erfassung ist eine fotografische Dokumentation (zurzeit etwa 1000 Aufnahmen und 2500 Dias) in Arbeit.

Die digitale Katalogisierung mittels eines Spezialprogramms wird fortgesetzt, sie umfasst 217 Objekte sowie Sonderdruck-, Archivalien- und Literaturdatenbanken mit 750, 580 und 871 Eintragungen. Durch die Bereitstellung entsprechender Technik wird von jedem Objekt ein digitales Inventarfoto erstellt. Durch Schenkungen, Dauerleihgaben und Ankauf sind im Berichtszeitraum 203 Gegenstände neu eingegangen.

Die **Arbeitsgruppe Museen und Sammlungen** tagte im Berichtszeitraum sechsmal. Schwerpunkte der Arbeit waren insbesondere Vorarbeiten für die Ende 2004 erscheinende Museumsbroschüre zu den universitären Museen und Sammlungen und Abstimmungen zum Studium universale für das Wintersemester 2005/2006 zum Thema „Sammlungen als Forschungsgegenstand“.

## **8.8 Vereinigung von Förderern und Freunden der Universität Leipzig**

Im Zeitraum des Studienjahres 2003/2004 wurden 39 Anträge auf Förderung von Projekten gestellt, von denen 25 befürwortet wurden. Die finanzielle Unterstützung für weitere 12 Anträge musste abgelehnt werden; 2 Anträge wurden zurückgestellt bzw. weitergeleitet.

Einige Beispiele sollen das Förderspektrum charakterisieren:

- Auch im Jahr 2004 unterstützte der Förderverein die Präsentation der Universität Leipzig in der Innenstadt im Rahmen von campus 2004.
- Erneut konnte eine kulturhistorisch interessante Hinterlassenschaft erhalten werden. Mit finanzieller Hilfe des Fördervereins wurde das Felsche-Grabmal auf dem Südfriedhof Leipzig restauriert.
- Die neue Veranstaltungsreihe „Das Sonntagsgespräch“ wurde unter wesentlicher Mitwirkung des Fördervereins konzipiert.
- Die Vielseitigkeit der Förderung zeigte sich z. B. auch in einer Beihilfe für das Fortbildungsseminar „Deutschland heute – die Einheit gestalten“ für Germanisten aus Südafrika und Namibia. Insbesondere unter Berücksichtigung der Werbung für die Universität ist diese Unterstützung gewährt worden.
- Ein interessantes Projekt war die Erstellung von Lehrfilmen für den Unterricht von Medizin-, Zahnmedizin-, Pharmazie und Biologie/Biochemie-Studierende.
- Ein Studienaufenthalt von Doktoranden und Magistranden der Lettischen Universität Riga an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät hatte insbesondere das Thema „Lehrerbildung in Europa – Lehrerbildung für Europa“. Ziel war die Entwicklung eines Aufbaustudiengangs für einen künftigen „Europalehrer“.

- Ein Projekt ganz anderer Art war „Hip Hop Awareness Week Leipzig 2004“. Das gute Niveau der Planung im inhaltlichen und auch im finanztechnischen Bereich hatte den Vorstand überzeugt.
- Eine sehr seltene und zugleich sehr auf die Universität bezogene Münze, die im Jahr 1709 anlässlich der 300-Jahr-Feier der Universität Leipzig geprägt wurde, konnte mit finanzieller Hilfe des Vereins von der Universitätsbibliothek erworben werden.
- Weiterhin wurden traditionell mehrere Tagungen und Veranstaltungen unterstützt, die für die wissenschaftliche Arbeit an der Universität wichtig sind, aber nicht vollständig aus eigenen Mitteln finanziert werden können.

Der vom Förderverein jährlich vergebene Wolfgang-Natonek-Preis für herausragende Studienleistungen und besonderes Engagement für die Interessen der Universität wurde im Jahr 2003 den Studierenden Antje Janina Gornig (Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientalwissenschaften), Juliane Drews (Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie) und Tobias Otto (Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie) zu gleichen Teilen verliehen.

Der seit 2001 ebenfalls jährlich ausgelobte Theodor-Litt-Preis (ehemals Förderpreis für Lehre) ging an Professor Hannes Siegrist von der Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie und Professor Manfred Rudersdorf von der Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientalwissenschaften.

## 9 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

### 9.1 Allgemeine Entwicklung

Auch im Berichtszeitraum war es Aufgabe der Öffentlichkeitsarbeit, die Außenwirkung der Universität zu verbessern, ihre Verwurzelung in Stadt und Region zu stärken und das „Wir-Gefühl“ ihrer Mitglieder zu entwickeln.

Dies konnte durch neue öffentlichkeitswirksame zentrale Projekte, so die Sonntagsgespräche und das Leipziger Universitätsorchester, aber auch durch die Fortführung bestehender Veranstaltungen – u. a. das Studium universale, die Leipziger Buchmesseakademie und campus 2004 (s. Kap. 8.6) und der Konsolidierung der zentralen Öffentlichkeitsarbeit und der Unterstützung der dezentralen Öffentlichkeitsarbeit der Einrichtungen erreicht werden.

Das Informationsangebot der Universität wurde durch den konsequenten Ausbau des zweisprachigen Informationssystems im Internet verbessert, über das Informationen zur Forschung, zu Studiengängen und Kontaktangaben sowie Pressemitteilungen und ein Pressespiegel nach Einrichtungen geordnet abrufbar sind. Das Angebot fremdsprachiger Informationen wurde erweitert, sodass unter der Adresse [www.uni-leipzig.de/international](http://www.uni-leipzig.de/international) nun Texte in 19 Sprachen abrufbar sind – das umfangreichste Angebot fremdsprachiger Informationen an einer deutschen Hochschule.

Eine Reihe neuer Informationsflyer und nicht zuletzt der Uni-Jahreskalender, der zum Jahreswechsel zum ersten Mal dem Uni-Journal beilag, erweitern die Palette von Broschüren und Flyern, die den Einrichtungen kostenlos zur Verfügung stehen, um ihre Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen.

Das Corporate Design setzt sich nicht nur in den Geschäftspapieren, sondern auch im Bereich der Publikationen immer mehr durch, unterstützt durch ein großes Informations- und Download-Angebot im Intranet der Universität.

Neue Merchandising-Artikel, u. a. neue Polo- und T-Shirts, Tassen, Konferenztaschen und Visitenkartenetuis erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Ein Webshop mit Sonderpreisen für Einrichtungen der Universität präsentiert das ständig wachsende Angebot.

Die Kooperation mit dem Leipzig Tourist Service trägt erste Früchte und erleichtert Mitarbeitern und Einrichtungen der Universität die Einwerbung und Durchführung wissenschaftlicher Konferenzen. Dazu wurden unter der

Adresse [www.uni-leipzig.de/dezernat5/veranstalten](http://www.uni-leipzig.de/dezernat5/veranstalten) umfangreiche Informationen bereitgestellt und viele Beratungsgespräche geführt.

## 9.2 Pressearbeit

Im zurückliegenden Berichtszeitraum fanden – wenn auch die besondere Zuspitzung des Jahres zuvor fehlte – die Neugestaltung des Universitätscampus und die Umsetzung der Hochschulvereinbarung mit der Sächsischen Staatsregierung ein breites, auch über die Region hinausgehendes Echo, das ganz überwiegend positiv ausfiel.

Mit über 450 Pressemitteilungen, die auf der Homepage platziert und per E-Mail an die Medien weitergegeben wurden, konnte der hohe Stand im Output der Pressearbeit fortgesetzt werden. Von diesem Stand ausgehend gilt es jetzt, weitere Anstrengungen zur stärkeren Widerspiegelung von Forschungsleistungen in den überregionalen Zeitungen zu unternehmen. Voraussetzung dafür ist, dass in engem Kontakt von Wissenschaftlern und Pressestelle jene Forschungsthemen benannt werden, die sowohl Kriterien der wissenschaftlichen Relevanz als auch der medialen „Interessantheit“ erfüllen. Eine Verbesserung ergab sich im regionalen Bereich, da sich die Leipziger Volkszeitung entschloss, neben der Campus-Seite auch regelmäßig einmal wöchentlich eine Seite Wissenschaft und Hochschule zu veröffentlichen. In Zahlen gefasst: Im Berichtszeitraum wurden durch Auswertung von 15 Tages- und Wochenzeitungen und durch eine punktuelle Internet-Recherche rund 1900 Artikel in dem von der Pressestelle betreuten Pressespiegel erfasst, davon 210 in überregionalen Zeitungen. Zwar hat aus urheberrechtlichen Gründen nur ein kleiner ausgewählter Kreis der Universität auf den Fundus des Pressespiegels einen Vollzugriff, aber allen anderen Universitätsmitgliedern steht eine Übersicht über die erschienenen Beiträge zur Verfügung. Bei Bedarf kann die Pressestelle Einsicht in den fraglichen Beitrag gewähren. Innerbetrieblich von Belang ist, dass die Pressemitteilungen nunmehr einheitlich und klar strukturiert sind, sodass die elektronische Suche wesentlich erleichtert wurde.

Nachdem im Jahr zuvor der Grundstock für das elektronische Bildarchiv gelegt wurde, gehört jetzt dessen ständige Erweiterung zum Tagesgeschäft. Mittlerweile sind fast 5500 Fotos in der Datenbank gespeichert, davon über 3000 mit vollem Nutzungsrecht für die Universität.

In den bundesweiten Informationsdienst Wissenschaft (idw), in den sich Zehntausende von Abonnenten eingetragen haben, wurden wiederum über 300 Pressemitteilungen eingespeist, und auf entsprechende Anfragen von

Journalisten wurden Hunderte von Kontakten zwischen ihnen und Experten der Universität vermittelt.

Weiterhin wurden in etwa 40 Pressekonferenzen und Pressegesprächen Aktivitäten aus Forschung, Lehre und Studium wie auch Entwicklungen der Gesamtuniversität und hochschulpolitische Standpunkte einer breiten Öffentlichkeit nahe gebracht. Dabei reichte die Bandbreite von der Jahrespressekonferenz des Rektors über den Leipziger „Forschungsgipfel“, den Baustart für den neuen Campus bis zu medizinischen Kongressthemen wie Atherosklerose oder Krebs und zum Erwerb mittelalterlicher Raritäten durch die Universitätsbibliothek.

Auf dem Gebiet der Publikationen kann man feststellen, dass das Universitätsjournal mit thematischen Schwerpunktsetzungen wie „Bachelor und Master“, „Forschungscluster“, „Qualitätssicherung“ oder „Campus-Neubau“ seine hochschulpolitische Profilierung fortgeführt hat. Neben den Leipziger Universitätsreden erschien mit dem Blick auf 2009 erstmals auch eine neue Reihe, in der herausragende Personen und Ereignisse der Universitätsgeschichte aus Anlass von runden Jubiläen gewürdigt werden. Nach dem Auftakt 2004 wird die nächste Broschüre Jubiläen der Jahre 2005 und 2006 umfassen.

### **9.3 Dies academicus**

Aus Anlass der 594. Wiederkehr der Gründung der Universität Leipzig fand am 2. Dezember 2003 in Anwesenheit des Staatsministers für Wissenschaft und Kunst, Dr. Matthias Röbler, der Dies academicus mit der feierlichen Investitur des wiedergewählten Rektors, Professor Dr. Franz Häuser, und der Bestellung der neuen Prorektoren statt.

Die Fakultäten waren mit zahlreichen Veranstaltungen vertreten. So beging das Meteorologische Institut mit einer Festveranstaltung sein zehnjähriges Bestehen. Die Medizinische Fakultät und das Universitätsklinikum informierten über neue wissenschaftliche Erkenntnisse und boten Führungen und Beratungen an, viele andere Fakultäten luden zu Vorträgen ein.



## 9.4 Messen und Ausstellungen

Im Studienjahr 2003/2004 beteiligte sich die Universität Leipzig mit 29 Exponaten an 14 Messen und Ausstellungen. Eine Zusammenstellung aller Exponate ist dem Forschungsbericht der Universität Leipzig bzw. der Web-Messe-Präsentation zu entnehmen.

Die Buchmesseakademie, dieses Jahr von der Universität Leipzig und der Leipziger Messe GmbH im neuen Standkonzept veranstaltet, versteht sich als ein Scharnier zwischen der Entstehung neuen Wissens in den Hochschulen bzw. in außeruniversitären Forschungseinrichtungen und dem Erfahrungshorizont der Bürger. Sie tritt an mit dem Ziel, neue Trends in den Kultur- und Lebenswissenschaften anhand von deutschen und internationalen Neuerscheinungen auf der Buchmesse im Frühjahr vorzustellen. Die in diesem Jahr außerordentlich gut besuchten 20 Gespräche und Diskussionsrunden dienten als ein Forum, das Fachwissenschaftler und interessierte Laien gleichermaßen ansprach. Zu äußerst regen Diskussionen kam es beispielsweise bei den Themen „Der Eid des Hippokrates“, „Einstellungen der Deutschen zu Reproduktionsmedizin und Präimplantationsdiagnostik“, „Kriminalität und Sicherheitspolitik“, „Aufrüstung im All. Technologische Optionen und politische Kontrolle“ und „Wozu Geisteswissenschaften? Kontroverse Argumente für eine überfällige Debatte“. Höhepunkt war die Verleihung des Preises „Bestes Historisches Buch des Jahres 2003“.

## **10 HAUSHALT**

### **10.1 Haushalt Hochschulbereich**

Die angespannte Haushaltssituation in 2003 zeigte sich in der gleich zu Jahresbeginn erlassenen Haushaltssperre bei den Sach- und Investitionsmitteln in Höhe von 20 %. Dazu kam, dass im Mai 2003 durch das Sächsische Staatsministerium der Finanzen eine „vorübergehende Aufhebung der Ermächtigung zum Eingehen von Verpflichtungen“ zulasten von Landesmitteln erlassen wurde. Dies bedeutete für die Universität Leipzig, dass nur noch Ausgaben getätigt werden durften, die zur Aufrechterhaltung des Lehrbetriebs unabdingbar waren. Mit der im Juli 2003 verfügten Erhöhung der Haushaltssperre bei den Sach- und Investitionsmitteln – im Hochschulbereich von 3.532.000 € auf 3.907.000 € – wurde der Erlass vom Mai aufgehoben.

Die Erhöhung der Haushaltssperre führte u. a. dazu, dass die Öffnungszeiten von Gebäuden sowie die Reinigungsfrequenzen verringert werden mussten und die Glasreinigung bis Ende des Haushaltjahres ganz wegfiel. Damit setzte sich auch der seit Jahren bestehende Stau bei der Beschaffung von Ersatzinvestitionen insbesondere in den naturwissenschaftlichen Fakultäten fort.

Neben den gesperrten Sach- und Investitionsmitteln standen 1,5 Mio. € an Personalmitteln aufgrund verfügbarer globaler Minderausgaben nicht zur Verfügung. Aus diesem Grund sah sich die Universitätsleitung im Herbst 2003 gezwungen, für den Hochschulbereich eine Stellenbesetzungssperre bis Jahresende einzuführen.

Die Haushaltsdaten der Jahre 1999 bis 2004 sind im Statistikteil 12.6.1 dargestellt.

Im Kassenanschlag des Haushaltsjahres 2004 ist eine Haushaltssperre in Höhe von 5,4 Mio. € berücksichtigt, wovon 1,6 Mio. € durch die Medizinische Fakultät zu erbringen sind sowie Minderausgaben für Personal in Höhe von 2,5 Mio. €.

### **10.2 Haushalt Medizinische Fakultät**

Während sich die finanzielle Situation der Medizinischen Fakultät in den Jahren 2000 bis 2002 durch massive Kürzungen des Landeszuschusses für den laufenden Betrieb stetig verschlechterte, hat sich die Lage im Jahr 2003 stabilisiert. Hierzu haben im Wesentlichen drei Sachverhalte beigetragen:

- Mit 51,214 Mio. € (darin ist die Haushaltssperre berücksichtigt) lag der Zuschuss nur geringfügig unter dem des Vorjahres. Die durch erbrachte Laborleistungen erwirtschafteten eigenen Erlöse in Höhe von 3,913 Mio. € stiegen gegenüber dem Vorjahr um etwa 10 %, während die Erlöse aus Institutsambulanzen mit 0,605 Mio. € annähernd konstant blieben. Somit standen der Fakultät finanzielle Mittel in Höhe von 56,520 Mio. € (ohne Drittmittel) zur Verfügung. Das entspricht etwa der Situation im Vorjahr.
- Der in den Jahren 2000 bis 2002 eingeleitete und vollzogene Personalabbau im ärztlichen und medizinisch-technischen Dienst wurde im Jahr 2003 erstmals finanziell in vollem Umfang wirksam, sodass die Personalkosten (ohne Drittmittel) mit 42,063 Mio. € nur geringfügig über denen des Vorjahres lagen. Eine zum 1. Juli 2003 wirksam gewordene erneute Stellenplankorrektur war im Wesentlichen eine Stellenumverteilung zwischen den einzelnen Instituten und Kliniken auf Basis der jährlich durchgeführten Neuberechnung der leistungsbezogen vergebenen Stellen.
- Die über Jahre währenden Auseinandersetzungen mit dem Klinikum, die durch unterschiedliche Ansichten zur Finanzierung des Ambulanzdefizits, der Bereitschaftsdienste und anderer Personalkostenanteile gekennzeichnet waren, wurden auf folgende Weise beigelegt: Nachdem in mehreren Beratungen der Gemeinsamen Konferenz keine Einigung erzielt werden konnte, wurde auf Anregung des Aufsichtsrates des Universitätsklinikums vom SMWK die Arbeitsgruppe „Hochschulmedizin Leipzig“ (AGHL) gebildet, die unter dem Vorsitz des Leitenden Ministerialrats a. D. Helmut Meinhold einen Kompromissvorschlag erarbeitete, der in einen Entwurf für die seit 1999 ausstehende Kooperationsvereinbarung zwischen Klinikum und Universität mündete. Dadurch ist hoffentlich für die Zukunft das erforderliche Maß an Planungssicherheit geschaffen worden.

Vor dem Hintergrund der nunmehr klarer absehbaren künftigen Kostentrennungssystematik hat die Medizinische Fakultät auf wesentliche Teile ihrer Forderungen gegenüber dem Klinikum aus den Jahren 2001 und 2002 unter der Maßgabe verzichtet, dass für 2003 feste Absprachen und ab 2004 klare Regeln zur gegenseitigen Kostenerstattung gelten.

Nach Berücksichtigung dieser durch die AGHL vorgegebenen Festlegungen vergrößerte sich der Bilanzverlust aus dem Jahr 2002 von -3,224 Mio. € auf -4,321 Mio. € im Jahr 2003, sodass weitere Maßnahmen zur Kostenreduktion

erforderlich sind. Als erster Schritt wurde vom Dekanatskollegium ein neuer Stellenplan für Forschung und Lehre verabschiedet, der durch einen Abbau von weiteren 43 Stellen gekennzeichnet ist. Mit einer vollen finanziellen Wirksamkeit der Maßnahme kann allerdings erst ab 2005 gerechnet werden. Insgesamt bleibt bei der Gesamtbewertung von Einsparpotenzialen festzustellen, dass das Aussetzen von Instandhaltungsmaßnahmen auch künftig die wesentliche, kurzfristig wirkende Einsparmöglichkeit bleiben wird.

Wie bereits in den Vorjahren wurden die Stellen und Mittel auf der Basis von Beschlüssen des Dekanatskollegiums gemäß § 109 SächsHG vergeben. In Tab. 3 und 4 ist die Stellenverteilung – getrennt nach Dienstarten und Verwendungszweck – und der sich daraus ergebende finanzielle Aufwand, gesondert für Grund- und Leistungsausstattung, dargestellt.

Tab. 3: Planstellenverteilung 2003 – Grundausrüstung

		<b>Vollzeitkräfte</b>				
<b>Dienstart</b>	<b>PDK<sup>32</sup> (T€)</b>	<b>Verwaltung</b>	<b>CNW</b>	<b>Zusatz Lehre</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Kosten (Mio. €)</b>
Wiss. Dienst	59,01	3,00	252,38	19,85	175,23	16,404
<i>davon Äztl. Dienst</i>	<i>62,12</i>					
<i>davon MTD wiss.</i>	<i>54,99</i>					
MTD nwiss.	37,37	16,75	88,03	30,10	134,88	5,091
Pflegedienst		0,00			0,00	0,000
FD	36,54	1,00			1,00	0,037
KHP		0,00			0,00	0,000
WVD	33,11	1,00			1,00	0,033
TD		0,00			0,00	0,000
VD	44,06	48,00			48,00	2,136
<b>Gesamt</b>		<b>69,75</b>	<b>340,41</b>	<b>49,95</b>	<b>460,11</b>	<b>23,701</b>

<sup>32</sup> PDK - Personaldurchschnittskosten

Tab. 4: Planstellenverteilung 2003 – Leistungsausstattung

Dienstart	PDK (T€)	Vollzeitkräfte					
		Leistung	Min./ Profil	Struktur	Sonder- ausst.	Gesamt	Kosten (Mio. €)
Wiss. Dienst	59,01	52,15	28,69	46,00	18,00	144,84	8,632
<i>davon Ärztl. Dienst</i>	<i>62,12</i>						
<i>davon MTD wiss.</i>	<i>54,99</i>						
MTD nwiss.	37,37	68,41	0,00	26,50	48,50	143,41	5,413
Pflegedienst		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,000
FD	36,54	0,00	0,00	0,00	5,00	5,00	0,185
KHP		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,000
WVD	33,11	0,00	0,00	0,00	5,00	5,00	0,167
TD		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,000
VD	44,06	0,00	0,00	2,00	2,50	4,50	0,200
<b>Gesamt</b>		<b>120,56</b>	<b>28,69</b>	<b>74,50</b>	<b>79,00</b>	<b>302,75</b>	<b>14,597</b>

Den Tabellen 5-7 kann entnommen werden, wie die Mittel auf Kliniken, Institute und zentrale Projekte verteilt wurden. Daraus wird deutlich, dass nahezu die Hälfte des Zuschusses den Kliniken und klinischen Instituten des Universitätsklinikums direkt zur Verfügung gestellt wurde.

Tab. 5: Budgets der Universitätskliniken und der Institute des Universitätsklinikums im Haushaltsjahr 2003 (Angaben in T€)

<b>Gesamtkosten</b>	<b>23.303</b>
Personalkosten	21.580
Sachkosten	1.723
<b>Direkte Sachkosten der Einrichtungen</b>	<b>1.343</b>
Medizinischer Sachbedarf	1.127
Wasser, Energie, Brennstoffe	-
Wirtschaftsbedarf	13
Verwaltungsbedarf	203
<b>Sonstige Sachkosten der Einrichtungen</b>	<b>334</b>
Instandhaltung	242
Steuern, Abgaben, Versicherungen	53
Mieten für Gebäude und Geräte	-
Übrige Kosten	39
<b>Investitionen</b>	<b>739</b>

Tab. 6: Budgets der Institute der Medizinischen Fakultät im Haushaltsjahr 2003  
(Angaben in T€)

<b>Gesamtkosten</b>	<b>13.385</b>
Personalkosten	10.609
Sachkosten	2.776
<b>Direkte Sachkosten der Einrichtungen</b>	<b>2.253</b>
Medizinischer Sachbedarf	1.990
Wasser, Energie, Brennstoffe	-
Wirtschaftsbedarf	24
Verwaltungsbedarf	239
<b>Sonstige Sachkosten der Einrichtungen</b>	<b>519</b>
Instandhaltung	381
Steuern, Abgaben, Versicherungen	87
Mieten für Gebäude und Geräte	4
Übrige Kosten	47
<b>Investitionen</b>	<b>917</b>

Tab. 7: Zentrale Projekte der Medizinischen Fakultät und Stellenpool im Haushaltsjahr 2003 (Angaben in T€)

<b>Gesamtkosten</b>	<b>2.694</b>
Personalkosten	1.959
Sachkosten	735
<b>Direkte Sachkosten der Projekte</b>	<b>671</b>
Medizinischer Sachbedarf	574
Wasser, Energie, Brennstoffe	-
Wirtschaftsbedarf	3
Verwaltungsbedarf	94
<b>Sonstige Sachkosten der Einrichtungen</b>	<b>64</b>
Instandhaltung	39
Steuern, Abgaben, Versicherungen	4
Mieten für Gebäude und Geräte	-
Übrige Kosten	21
<b>Investitionen</b>	<b>557</b>

Nicht nur vor dem Hintergrund sinkender Landeszuschüsse kommt der verstärkten Einwerbung von Drittmitteln ein immer höherer Stellenwert zu. Deshalb ist besonders hervorzuheben, dass die Medizinische Fakultät mit ca. 18 Mio. € (entspricht einer Steigerung um 13 % gegenüber dem Vorjahr) im Jahr 2003 einen neuen Höchststand in der Drittmiteleinwerbung erzielte.

### **10.3 Hochschul- und Wissenschaftsprogramm (HWP)**

Das Kapitel 12.6.3 gibt einen Überblick über die im Haushaltsjahr 2003 in Anspruch genommenen Fördermittel aus dem HWP sowie die in diesem Haushaltsjahr bereits bewilligten Mittel.

### **10.4 Körperschaftsvermögen**

Aus der teilweisen Vermietung der dem Körperschaftsvermögen der Universität Leipzig zugeordneten Objekte flossen dem Körperschaftshaushalt 2003 Einnahmen in Höhe von 303.100 € zu sowie die jährliche Rate der Sammelstiftung Dresden in Höhe von 12.800 €.

Zulasten des von Frau Barbara Ollier zur Verfügung gestellten Stiftungsfonds zur Förderung von bedürftigen Studierenden wurde im November 2003 der Weiterförderung der bisherigen zwei Stipendiatinnen in Höhe von jeweils 255,65 €/Monat für den Zeitraum November 2003 bis September 2004 bzw. für den Zeitraum November 2003 bis Oktober 2004 zugestimmt.

### **10.5 Spenden**

Im Jahr 2003 wurden im Haushalt der Universität Leipzig Geldspenden in Höhe von 138.042 € vereinnahmt. Sachspenden – überwiegend Bücher und Fachzeitschriften – konnten in Höhe von 236.307 € bescheinigt werden.

### **10.6 HBFG-Großgeräte Hochschulbereich**

Im Berichtszeitraum wurden im Hochschulbereich für insgesamt 2,7 Mio. € die Bewirtschaftungsbefugnisse für Großgeräte im Rahmen von HBFG-Verfahren erteilt.

Von der DFG werden zurzeit vier Geräteanträge begutachtet, darunter der Parallelrechner für das Universitätsrechenzentrum mit 1,65 Mio. €. Die bestätigte Universitätsliste vom März 2004 beinhaltet 14 Gerätewünsche im Gesamtwert von 6,4 Mio. €.

### **10.6.1 Fakultät für Chemie und Mineralogie**

Der Antrag „Doppelfokussierendes Hochauflösungsspektrometer“ für das Institut für Analytische Chemie wurde empfohlen, die Mittel zur Bewirtschaftung wurden freigegeben. Die Inbetriebnahme erfolgte im Berichtszeitraum. Der Antrag auf ein 400-MHz-NMR-Spektrometer für das Institut für Organische Chemie wurde empfohlen. Die finanziellen Mittel konnten noch nicht erteilt werden.

### **10.6.2 Fakultät für Physik und Geowissenschaften**

Das im vergangenen Berichtszeitraum begonnene Vorhaben „Heliumverflüssiger“ wird 2004 weitergeführt. Im Zusammenhang mit der Begutachtung der Forschergruppen 404 „Oxidische Grenzflächen“ und 522 „Architektur von nano- und mikrodimensionalen Strukturelementen“ durch die DFG wurde für das Institut für Experimentelle Physik II ein „Rasterelektronenmikroskop/FIS Dual-Beam Mikroskop“ beantragt. Weiterhin wurde für das Institut für Geographie der Antrag auf ein „WAP-Cluster“ gestellt.

### **10.6.3 Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie**

Das im vergangenen Berichtszeitraum begonnene Vorhaben „Hochauflösendes Hirnstrommess- und Quellenanalyzesystem“ für das Institut für Psychologie I wird 2004 fortgeführt und in Betrieb genommen.

### **10.6.4 Fakultät für Mathematik und Informatik**

Der Antrag „WAP für Anwendungsspezifische Informationssysteme“ wurde empfohlen, die finanziellen Mittel wurden bereitgestellt. Die Inbetriebnahme erfolgt 2005. Ein Antrag auf ein „CIP-Pool-Upgrade“ für das Institut für Informatik wurde gestellt. Ein „Linux-Cluster“ für das Institut für Informatik, Parallelverarbeitung und Komplexe Systeme ist in der Phase der Beantragung.



### 10.6.5 Universitätsrechenzentrum

Das im vergangenen Berichtszeitraum beschaffte „Workstation-Cluster“ konnte in Betrieb genommen werden. Die Anträge „Verteiltes Fileserver-system 3. Stufe“ und „CIP-Pool“ wurden empfohlen, die Bewirtschaftungsbefugnis wurde erteilt. Die Inbetriebnahme erfolgte im Berichtszeitraum. Weiterhin wurde ein Antrag auf einen „Parallelrechner“ gestellt, dieser befindet sich in Begutachtung durch die DFG.

### 10.6.6 Veterinärmedizinische Fakultät

Ein „Improvisation-Bildbearbeitungssystem mit Mikroskop“ für das Veterinär-Anatomische-Institut wurde im Berichtszeitraum beantragt, empfohlen und die Bewirtschaftungsbefugnis erteilt. Weiterhin wurde ein „Gammakamerasystem“ für die Chirurgische Tierklinik beantragt und empfohlen. Die Erteilung der Bewirtschaftungsbefugnis wird im Jahr 2005 erfolgen.

## 10.7 HBFG-Großgeräte Medizinische Einrichtungen

Im Berichtszeitraum wurden zur Anschaffung von Großgeräten, die nach dem Hochschulbauförderungsgesetz finanziert werden, Empfehlungen in Höhe von 2,5 Mio. € ausgesprochen und Bewirtschaftungsbefugnisse in Höhe von 5,7 Mio. € erteilt.

Folgende HBFG-Großgeräte wurden empfohlen bzw. angeschafft:

Echokardiographiegerät	Medizinische Klinik und Poliklinik I
Ganzkörper – Großfeld – Gammakamera	Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin
Konfokales Laser-Scanning-Mikroskop ausgelegt für Multiphoton-Mikroskopie	Paul-Flechsing-Institut für Hirnforschung
Im Rahmen von Baumaßnahmen wurden folgende HBFG-Großgeräte	
MALDI-TOF Massenspektrometer	Institut für Medizinische Physik und Biophysik
Konfokales Laser-Scanning-Mikroskop	Institut für Anatomie

Im Rahmen des Klinikuminformationssystems wurden installiert:

- weitere Komponenten des Klinischen Arbeitsplatzsystems (KAS)
- Radiologie-Informationssystem (RIS) / Bild-Archivierungs- und Kommunikationssystem (PACS)
- Patientendatenmanagementsystem (PDMS) sowie Komponenten für den weiteren SAP-Ausbau.

## 11 CHRONIK

Studienjahr 2003/2004 (01.10.2003 – 30.09.2004)

- 03.10.2003 Verleihung des Verdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland an Professor Dr. Dieter Körholz, Universitätsklinik und Poliklinik für Kinder und Jugendliche, an Professor Dr. Alois Mayr, Fakultät für Physik und Geowissenschaften, und an Professor Dr. Gerald Wiemers, Universitätsarchiv, durch Ministerpräsident Professor Georg Milbradt
- 04.10. – 06.10.2003 V. Internationale Arbeitstagung „Romanisch-deutscher und innerromanischer Sprachvergleich“ am Institut für Angewandte Linguistik und Translatologie
- 06.10.2003 Jahrespressekonferenz des Rektors
- 08.10. – 12.10.2003 VI. Internationaler Kongress „Lingüística Hispánica“ am Institut für Angewandte Linguistik und Translatologie
- 13.10. – 14.10.2003 2. Internationales Leipziger Forum Computer- und Robotergestützte Chirurgie an der Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie der Universität Leipzig
- 11.10.2003 Internationales Symposium „Lessons from Clinical Microbiology“ am Institut für Medizinische Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie
- 16.10.2003 Feierliche Immatrikulation im Gewandhaus  
5 300 Studienanfänger schreiben sich an der Universität Leipzig ein.  
Verleihung des Theodor-Litt-Preises als Auszeichnung für besonderes Engagement in der Lehre an die Professoren Hannes Siegrist, Institut für Kulturwissenschaften, und Manfred Rudersdorf, Historisches Seminar

Verleihung des Wolfgang-Natonek-Preises an Antje Janina Gornig, Juliane Drews und Tobias Otto für herausragende Studienleistungen und besonderes Engagement für die Universität Leipzig

Verleihung des DAAD-Preises für hervorragende Leistungen ausländischer Studierender an Axel Ngonga, Kamerun

- 16.10.2003 Professor Dr. Klaus Bochmann, Philologische Fakultät, wird von der Universität Alba Iulia, Rumänien, mit dem Ehrendokortitel ausgezeichnet.
- 16.10 – 18.10.2003 Internationale Tagung des DAAD und des Instituts für Afrikanistik unter dem Thema „Vom Nil zum Niger“
- 17.10.2003 Verleihung der Ehrendoktorwürde an den polnischen Komponisten Krzysztof Penderecki, Krakau, durch die Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften
- 17.10. – 19.10.2003 Internationale musikwissenschaftliche Konferenz „Krzysztof Penderecki. Musik im Kontext“ am Institut für Musikwissenschaft
- 18.10. – 19.10.2003 4. Internationale Konferenz über Equine Reproduktionsmedizin am Institut für Veterinär-Pathologie
- 22.10.2003 Das Konzil berät über die bereits am 20. Juni 2001 beschlossene Grundordnung der Universität. Diskussionsschwerpunkte sind die vom SMWK geforderten Änderungen.
- 22.10. – 24.10.2003 1<sup>st</sup> World Congress on Regenerative Medicine am Biotechnologisch-Biomedizinischen Zentrum
- 23.10.2003 Beginn einer interdisziplinären Ringvorlesung des neu gegründeten Leipziger Forums Naturwissenschaft-Philosophie-Theologie an der Universität Leipzig unter dem Thema „Gott im Gehirn?“

- 24.10.2003 Professor Dr. Helmut Loos, Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften, wird von der Musikakademie Mykola Lysenko, Lemberg/Lviv mit dem Ehrendokortitel ausgezeichnet.
- 30.10. – 31.10.2003 Internationales Wertheim-Symposium an der Universitätsfrauenklinik
- 01.11.2003 Verleihung des Hans-Heinrich-Reckeweg-Preises 2003 der Internationalen Gesellschaft für Homotoxikologie e. V. und der Internationalen Gesellschaft für Biologische Medizin e. V. an Franziska Schmidt, Professor Dr. Karen Nieber und Professor Dr. Wolfgang Süß vom Institut für Pharmazie
- 05.11.2003 Konzilssitzung  
 Professor Dr. Franz Häuser wird vom Konzil der Universität Leipzig zum Rektor wiedergewählt.  
 Zu Prorektoren werden Professor Dr. Charlotte Schubert (Lehre und Studium), Professor Dr. Martin Schlegel (Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs) und Professor Dr. Peter Wiedemann (strukturelle Entwicklung) gewählt.  
 Das Konzil beschließt die neue Grundordnung der Universität Leipzig.
- 06.11.2003 Verleihung der Ehrendoktorwürde an den Sprachwissenschaftler Professor Dr. Peter von Polenz, ehem. Universität Trier, durch die Philologische Fakultät
- 10.11.2003 Antrittsvorlesung des Leibnizprofessors im Wintersemester 2003/2004, Professor István Winkler, Ungarische Akademie der Wissenschaften, zum Thema „Echoic memory or regularity representation: Sound perception in natural situations“

- 11.11.2003 Abschluss einer Vereinbarung zwischen der Universität Leipzig und der RWE mit dem Ziel, Unternehmenspraxis und Wissenschaft eng miteinander zu verknüpfen
- 11.11.2003 Gründung eines Alumni-Vereins an der Medizinischen Fakultät
- 13.11.2003 Verleihung der Ehrendoktorwürde an Professor Dr. Georg Sandberger, langjähriger Kanzler der Eberhard-Karls-Universität Tübingen, durch die Juristenfakultät
- 14.11.2003 Kolloquium aus Anlass des 10. Jahrestages der Wiedergründung der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät unter dem Thema „Incentives and Economic Behaviour“
- 24.11.2003 Verleihung des Verdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland an Professor Dr. Johannes Wenzel, ehem. Direktor des Herder-Instituts und geschäftsführender Vorsitzender des Vereins für Deutsch als Fremdsprache, und an Professor Dr. Peter Fritz, Honorarprofessor an der Fakultät für Physik und Geowissenschaften, durch Staatsminister Dr. Matthias Rößler
- 26.11.2003 Verleihung des Max-Planck-Forschungspreises 2003 an Professor Dr. Stephan Luckhaus, Fakultät für Mathematik und Informatik, durch die Max-Planck-Gesellschaft und Alexander von Humboldt-Stiftung
- 02.12.2003 Verleihung des Wilhelm-Ellenberger-Preises an Dr. Christin Ellenberger, des Ackerknecht-Preises an Professor Dr. Karsten Fehlhaber und des Ernst-Forschner-Gedächtnispreises an Dr. Reinhard Straubinger von der Veterinärmedizinischen Fakultät

- 02.12.2003 Dies academicus  
 Feierliche Investitur des wiedergewählten Rektors und Bestellung der Prorektoren im Gewandhaus zu Leipzig  
 Festveranstaltung zum zehnjährigen Bestehen des Meteorologischen Instituts  
 Akademische Festveranstaltung der Veterinärmedizinischen Fakultät mit feierlicher Promotion im Neuen Rathaus
- 04.12. – 05.12.2003 Internationale musikwissenschaftliche Konferenz unter dem Thema „Musikerbriefe als Spiegel überregionaler Kulturbeziehungen in Mittel- und Osteuropa“ am Institut für Musikwissenschaft
- 05.12.2003 Symposium anlässlich der Festveranstaltung „10 Jahre Sportwissenschaftliche Fakultät an der Universität Leipzig“  
 Verleihung des Kurt-Meinell-Preises an den Studierenden Sascha Kreibich für die beste Leistung des wissenschaftlichen Wettbewerbs
- 05.12. – 07.12.2003 XIV. Internationales Lipid-Meeting 2003 am Institut für Laboratoriumsmedizin, Klinische Chemie und Molekulare Diagnostik
- 06.12.2003 Professor Dr. Dr. Dr. h.c. Günther Wartenberg, Dekan der Theologischen Fakultät, wird von der Babeş-Bolyai-Universität in Cluj-Napoca (Klausenburg) in Rumänien mit dem Ehrendokortitel ausgezeichnet.
- 06.12.2003 Verleihung der Ehrendoktorwürde an Professor Dr. Peter Fritz, Wissenschaftlicher Direktor des Umweltforschungszentrums Leipzig-Halle, durch die Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie
- 10.12.2003 Auszeichnungsveranstaltung für die besten Sportler der Universität Leipzig 2003 anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Zentrums für Hochschulsport

- 11.12.2003 Antrittsvorlesung von Professor Crister Garrett von der Universität Wisconsin in Madison/USA, des ersten Inhabers des neuen Distinguished American Studies Chair, einer von der Fulbright-Kommission eingerichteten Gastprofessur an der Universität Leipzig
- 13.12.2003 Festveranstaltung und internationales Kolloquium zum 10. Jahrestag der Wiedergründung der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät
- 17.12.2003 Verleihung der Ehrendoktorwürde an den Lateinamerikanisten Professor Dr. Carlos Rincón, FSU Berlin, durch die Philologische Fakultät
- 18.12.2003 Abschluss einer Kooperationsvereinbarung zwischen der Tongji-Universität Shanghai und der Universität Leipzig durch den Dekan der Medizinischen Fakultät und den Präsidenten der chinesischen Hochschule
- 19.12.2003 Eröffnung des dritten Abschnitts der Wechselausstellung „Jüdische Kapitel der Leipziger Universitätsgeschichte – Biographien, Fächer, Epochen“ im Beisein von Staatssekretär Dr. Frank Schmidt aus dem SMWK im Simon-Dubnow-Institut für jüdische Geschichte und Kultur
- 12.01.2004 Das Institut für Experimentelle Physik I der Universität Leipzig bekommt das einzige internationale Graduiertenkolleg („Diffusion in porösen Materialien“) der DFG für 2004 bewilligt.
- 15.01.2004 Tag der offenen Tür mit ca. 300 Veranstaltungsangeboten der Fakultäten
- 22.01.2004 Festveranstaltung zum zehnjährigen Bestehen des Leipziger Seniorenstudiums im Leipziger Gewandhaus unter dem Thema „Das Alter in der Geschichte – Kulturhistorische Schlaglichter“



- 22.01. – 24.01.2004 Internationales Kolloquium zu Grundlagen und Voraussetzungen eines erweiterten Europas unter Leitung des Zentrums für Höhere Studien
- 23.01.2004 Eröffnung der Ausstellung „Maschinerie des Lebens“ des Instituts für Klinische Immunologie und Transfusionsmedizin am Max-Bürger-Forschungszentrum
- 23.01.2004 Eröffnung der Ausstellung „alumni 2“ mit künstlerischen Abschlussarbeiten des Jahres 2002 von Absolventen des Instituts für Kunstpädagogik in der Galerie TREPPENWERK
- 13.02. – 15.02.2004 Internationale öffentliche Tagung zu europäischen Konstruktionen Altägyptens am Ägyptologischen Institut der Universität Leipzig
- 14.03. – 17.03.2004 83. Jahrestagung der vor 100 Jahren gegründeten Deutschen Physiologischen Gesellschaft im Hörsaalgebäude der Universität Leipzig mit Teilnahme von Nobelpreisträger Bert Sakmann, Max-Planck-Institut für Medizinische Forschung Heidelberg
- 18.03. – 20.03.2004 Internationale Fachkonferenz zum Diktaturvergleich an der Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientalwissenschaften
- 24.03.2004 Die Jury des Architektenwettbewerbs für das Bauvorhaben „Aula/Kirche“ der Universität Leipzig am Augustusplatz setzt den Entwurf des niederländischen Architekten Erick van Egeraat mit klarer Mehrheit auf Platz 1.
- 24.03. – 26.03.2004 Internationaler Workshop am Institut für Geophysik und Geologie zu einer Expedition an den sibirischen See El'gygytyn

- 25.03.2004 Im Foyer des Gewandhauses wird die öffentliche Ausstellung aller Arbeiten des Architektenwettbewerbs durch Finanzstaatssekretär Dr. Wolfgang Voß und Rektor Professor Franz Häuser eröffnet. Die Präsentation ist bis zum 30. April 2004 zu sehen.
- 25.03. – 26.03.2004 Das Interdisziplinäre Zentrum für Bioinformatik (IZBI) der Universität Leipzig führt den ersten internationalen Workshop Data Integration in the Life Sciences (DILS 2004) durch.
- 25.03. – 27.03.2004 6. Internationaler Kongress für Gesundheitspsychologie unter dem Thema „Gesundheit – Risiko, Chancen und Herausforderung“ am Institut für Angewandte Psychologie
- 25.03. – 28.03.2004 5. Leipziger Buchmesseakademie – eine Veranstaltung der Universität Leipzig und der Leipziger Messegesellschaft GmbH
- 27.03.2004 Symposium „125 Jahre Erstes Psychologisches Institut an der Universität Leipzig“ an der Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie
- 28.03. – 31.03.2004 Internationale Konferenz zu mentalen und physischen Funktionen des Nervensystems – XIV. Evoked Potentials International Conference (EPIC) am Institut für Allgemeine Psychologie
- 29.03.2004 Verleihung der Französischen Universitätsmedaille „Médaille de l’Université Lyon 2“ an Professor Dr. Klaus Lange, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
- 19.04. – 24.04.2004 Auf dem Gemeinschaftsstand „Forschung für die Zukunft“ präsentiert sich die Universität Leipzig gemeinsam mit 30 Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen aus fünf Bundesländern auf der Hannover-Industriemesse.

- 21.04.2004 Antrittsvorlesung des Leibnizprofessors im Sommersemester 2004, Professor Kang Sang Jung, University of Tokio, zum Thema „America's Japan, Japan's Japan and Asia's Japan“
- 26.04.2004 Universitätsgottesdienst in der Thomaskirche zu Leipzig aus Anlass der Beerdigung von Universitätsmusikdirektor Professor Wolfgang Unger
- 28.04.2004 Aktion „Laufe für Leipzig 2012!“ – eine Initiative der Leipziger Sportstudierenden unter Teilnahme von drei Mitgliedern des NOK bzw. IOC, zwei Doppelolympiasiegern sowie Oberbürgermeister Wolfgang Tiefensee
- 28.04.2004 Auf Einladung des Ibero-Amerikanischen Forschungsseminars besucht der Botschafter der Republik Chile, S. E. Mario Adolfo Fernández Baeza, Leipzig.
- 12.05.2004 Die neuen Glashäuser des Botanischen Gartens werden mit einem offiziellen Festakt ihrer Bestimmung übergeben.
- 13.05.2004 Die Stadt Wien verleiht Dr. Ina Nitschke und Professor Thomas Reiber aus der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde den Ignatius-Nascher-Förderpreis für Geriatrie.
- 13.05. – 31.07.2004 „Denken ist Überschreiten – Ernst Bloch in Leipzig“ – eine Ausstellung der Kustodie der Universität Leipzig in Zusammenarbeit mit der Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie, dem Zentrum für Höhere Studien und dem Universitätsarchiv der Universität Leipzig

- 15.05.2004                      campus 2004
- Die Universität Leipzig präsentiert sich auf der Veranstaltung campus 2004 unter dem Motto: „Grenzüberschreitungen“. Studieninformationstag und Universitätsmarkt finden gemeinsam statt.
- 21.05.2004                      Verlängerung des Vertrages über die wissenschaftliche und kulturelle Zusammenarbeit zwischen der Ohio University, Athens, Ohio, und der Universität Leipzig um weitere drei Jahre
- 22.05. – 27.05.2004        Die Internationale Studentische Woche der Universität Leipzig feiert ihr 10-jähriges Bestehen.
- 26.05. – 27.05.2004        Sport- und Campusfestival mit vielen kulturellen und sportlichen Veranstaltungen auf dem Campus der Sportwissenschaftlichen Fakultät
- 04.06.2004                      Das Sächsische Ministerium für Wissenschaft und Kunst genehmigt die neue Grundordnung der Universität Leipzig.
- 16.06.2004                      Professor Eberhard Keller, Klinik und Poliklinik für Kinder und Jugendliche, erhält in New Orleans den Internationalen Preis (Finalist) „International Award for Excellence in Published Clinical Research“ der Endocrine Society and Pfizer, Inc.
- 17.06.2004                      Unterzeichnung eines Vertrages mit der EU-Kommission in Brüssel über die Koordinierung des europäischen Exzellenz-Netzwerks SANDiE (Self-Assembled Semiconductor Nanostructures for new Devices in Photonics and Electronics) durch die Universität Leipzig
- 17.06. – 18.06.2004        Internationales Kolloquium „Renovatio und Inventio: Pablo Nerudas Lyrik – ein Paradigmenwechsel“ anlässlich des 100. Geburtstages von Pablo Neruda, Ehrendoktor der Universität Leipzig (1967), durch das Ibero-Amerikanische Forschungsseminar

- 19.06.2004 Jubiläumstagung „10 Jahre Frankreich-Zentrum“
- 19.06.2004 Dr. Henryk Barthel, Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin, wird auf der 51. Jahrestagung der nordamerikanischen „Society of Nuclear Medicine“ in Philadelphia mit dem Berson-Yalow-Preis ausgezeichnet.
- 20.06.2004 Sportfest mit den Teilnehmern des Internationalen Trainerkurses an der Sportwissenschaftlichen Fakultät
- 23.06. – 27.06.2004 Internationaler Workshop „Holistic Epistemology and Theory of Action“ am Institut für Philosophie
- 24.06.2004 Abschluss eines Kooperationsabkommens zwischen der Fakultät für Chemie und Mineralogie und der Faculty of Science der Monash University in Australien über die Organisation gemeinsamer Lehrprogramme und die Etablierung gemeinsamer Forschungsprojekte
- 26.06.2004 Internationale Konferenz „Interfaces and Interface Condition“ am Institut für Linguistik
- 27.06.2004 Festkonzert im Gewandhaus mit offizieller Verleihung des Namens „Leipziger Universitätsorchester“
- 28.06.2004 Internationale Tagung „Musik zwischen ästhetischer Interpretation und soziologischem Verständnis“ am Institut für Musikwissenschaft
- 07.07.2004 Eröffnung der Ausstellung „Tafelfreuden“ der Galerie TREPPENWERK des Instituts für Kunstpädagogik
- 10.07. – 15.08.2004 Die geophysikalische Wanderausstellung „In die Tiefe gehen“ ist nach Stuttgart und Dortmund am Institut für Geophysik und Geologie der Universität Leipzig zu sehen.
- 16.07.2004 Die neue Grundordnung der Universität Leipzig tritt in Kraft.

- 16.07.2004 Die Universitätsbibliothek erwirbt acht mittelalterliche Original-Handschriften jüdischer Festgebete aus der traditionsreichen Handschriftensammlung der Leipziger Familie Apel.
- 19.07. – 25.07.2004 Vertreter aus acht lateinamerikanischen Ländern beraten an der Universität Leipzig über das Themenfeld „Qualitätsmanagement an Hochschulen“.
- 27.07.2004 Professor Eberhard Keller, Klinik und Poliklinik für Kinder und Jugendliche, wird durch die Sächsische Landesärztekammer mit der Hermann-Eberhard-Friedrich-Richter-Medaille ausgezeichnet.
- 28.07.2004 Die Universität Leipzig, die Medizinische Fakultät und das Universitätsklinikum unterzeichnen einen Vertrag über Kooperation und Kostenerstattung, der die gegenseitigen Leistungen und den Aufwendungsersatz zwischen Klinikum und Universität regelt.
- 05.08. – 08.08.2004 Die Universität Leipzig und das Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie sind Gastgeber der 1. Internationalen Konferenz zu den Sprachen der Welt.
- 09.08.2004 Im einem Pressegespräch auf Einladung der Staatskanzlei zum Stand der Neugestaltung und Sanierung des innerstädtischen Universitätscampus am Augustusplatz erklärt Rektor Professor Häuser, dass im Vordergrund des neu zu bauenden Campus Augustusplatz die Ideen, die Zielsetzung und die Aufgaben einer Universität im 21. Jahrhundert stehen müssen.
- 09.08. – 05.11.2004 Ausstellung „Stoppelfeld und Pfad“ im Institut für Kunstpädagogik
- 18.08.2004 Judokämpferin Annett Böhm, Studierende an der Sportwissenschaftlichen Fakultät, erkämpft bei den Olympischen Spielen in Athen die Bronzemedaille.

- 18.08.2004 Schwimmerin Janina-Kristin Götz, Studierende an der Sportwissenschaftlichen Fakultät, erkämpft bei den Olympischen Spielen in Athen die Bronzemedaille in der 4 x 200 Meter Freistil-Staffel-Frauen
- 18.08.2004 Richtfest für das neue Forschungsgebäude der allgemeinen und molekularen Biochemie an der Medizinischen Fakultät
- 25.08.2004 Der indonesische Botschafter Rahardjo Jamtomo statet der Universität Leipzig einen Besuch ab mit dem Ziel einer verstärkten Zusammenarbeit mit der größten indonesischen Universität Gadjah Mada (Yogyakarta).
- 26.08. – 30.10.2004 Ausstellung zur Geschichte der Zahnheilkunde am Karl-Sudhoff-Institut für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften
- 29.08. – 17.09.2004 Im Rahmen eines DFG-Forschungsprojektes untersuchen Leipziger Geowissenschaftler den Gibraltarbogen in Südspanien.
- 09.09. – 11.09.2004 Vom Paul-Flechsig-Institut für Hirnforschung veranstaltete internationale Konferenz „Molekulare Mechanismen der Neurodegeneration und Neuroprotektion“ am Biotechnologisch-Biomedizinischen Zentrum
- 12.09. – 23.09.2004 XII. Französische Sommeruniversität
- 13.09.2004 Der Freistaat Sachsen, die Universität Leipzig und das Universitätsklinikum Leipzig unterzeichnen den Dreiseitigen Vertrag für die Leipziger Hochschulmedizin, der dieser bis zum Jahr 2014 Mittel in Höhe von 214 Mio. € vorrangig für den Bau von zwei neuen Klinikkomplexen sichert.
- 21.09.2004 Professor Thomas Arendt, Paul-Flechsig-Institut für Hirnforschung, erhält anlässlich des Welt-Alzheimer-Tages den Alois-Alzheimer-Preis der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt/Main.

## **REKTORATSBERICHT 2003/2004**

- 23.09. – 26.09.2004 Internationaler Kongress „Public Relations and the Public Sphere“ am Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft
- 24.09. – 17.10.2004 Die drei peruanischen Künstler Ana Maria Guevara, Javier Aldana Rivera und Francisco Vilchez stellen in der Orangerie im Botanischen Garten ihre Gemälde und Skulpturen aus.
- 28.09.2004 1. Generaltreffen des Exzellenz-Netzes SANDiE (s. auch 17.06.2004)





## 12 STATISTIK

### 12.1 Lehre und Studium

#### 12.1.1 Studiengänge

	Wintersemester			
	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04
<b>Studiengänge, grundständige</b>				
Diplom	26	26	25	25
Staatsprüfung (außer Lehramt)	5	5	5	5
Magister Artium Hauptfächer	47	47	47	47
Nebenfächer	61	61	61	61
Unterrichtsfächer Lehramt Gymnasien	20	21	21	21
Unterrichtsfächer Lehramt Mittelschulen	17	18	18	18
Lehramt an Grundschulen	11	11	11	11
Sonderpädagogische Fachrichtungen Lehramt an Förderschulen	5	5	5	5
Baccalaureus Artium (B. A.)/ Bachelor of Arts (B. A.)	3	6	6	7
Master of Science (M. Sc.)	3	3	5	5
Bachelor of Science (B. Sc.)	3	3	5	5
Integriertes Studium im Lehramt an Gymnasien für Deutsch und Französisch (Hauptstudium)	1	1	1	1
Diplom des DLL	1	1	1	1
<b>Studiengänge, weiterbildende</b>				
Aufbaustudium Magister	4	4	4	5
Aufbaustudium Master	1	1	1	2
Aufbaustudium mit Zertifikat	2	2	2	2
Aufbaustudium mit Fachabschluss	3	2	3	2

## 12.1.2 Neue Studiengänge, Fächer und Studienrichtungen

ab WS 2001/2002

### ab Semester

#### Studienrichtung

(im Diplomstudiengang Informatik)

Bioinformatik

WS 2001/2002

#### Baccalaureus Artium (B. A.)

Ostslavistik

WS 2001/2002

Südslavistik

WS 2001/2002

Westslavistik/Polnisch

WS 2001/2002

Westslavistik/Tschechisch

WS 2001/2002

Public Relations/Kommunikationsmanagement

SS 2002

#### Bachelor of Arts (B. A.)

Kunstpädagogik

WS 2003/2004

#### Bachelor of Science (B. Sc.)

Chemie

WS 2002/2003

Informatik

WS 2002/2003

#### Master of Science (M. Sc.)

Chemie

WS 2002/2003

Informatik

WS 2002/2003

urban management (Aufbaustudium)

WS 2003/2004

#### Magister Artium (M. A.)

Liturgiewissenschaft (Aufbaustudium)

SS 2004

## 12.1.3 Studierendenzahlen

	WS 1999/00		WS 2000/01		WS 2001/02		WS 2002/03		WS 2003/04	
<b>Gesamtzahl der Studierenden</b>	24 485		25 454		26 553		27 997		30 170	
wbl./ml.	14 596	9 889	15 305	10 149	15 939	10 614	16 876	11 121	17 999	12 171
<i>davon Ausländer</i>	1 856		1 994		2 127		2 329		2 621	
wbl./ml.	950	906	1078	916	1 162	965	1 325	1 068	1 401	1 220
Direktstudierende	22 193		23 014		23 998		25 368		27 463	
wbl./ml.	13 211	8 982	13 785	9229	14 318	9 680	15 220	10 148	16 311	11 152
<i>davon Ausländer</i>	960		1 044		1 106		1 335		1 542	
wbl./ml.	482	478	540	504	581	525	710	625	814	728
Deutsche Promotionsstudierende	664		728		772		841		855	
wbl./ml.	358	306	407	321	440	332	492	349	506	349
Ausländische Promotionsstudierende	213		228		246		281		296	
wbl./ml.	73	140	85	143	91	155	111	170	129	167
Postgradualstudierende	808		834		834		814		823	
wbl./ml.	617	191	624	210	647	187	605	209	627	196
Austauschstudierende	414		420		433		452		407	
wbl./ml.	259	155	288	132	299	134	311	141	250	157
Fernstudierende	-		22		38		39		70	
wbl./ml.	-	-	17	5	32	6	29	10	54	16
Studienkolleg Sachsen	193		208		232		202		256	
wbl./ml.	78	115	99	109	112	120	108	94	122	134
Beurlaubte (alle Studienformen)	1 363		1 489		1 348		1 443		1 516	
wbl./ml.	880	483	979	510	904	444	986	457	1025	491
Frauen in % (alle Studienformen)	59,6		60,1		60,0		60,3		59,7	
Stud. aus den alten Bundesländern in %	18,4		18,4		18,4		18,6		18,8	
wbl./ml.	17,7	19,7	17,8	19,4	17,8	19,2	18,0	19,5	17,9	20,2

## 12.1.4 Studierende 1. Semester

Fakultät	Wintersemester 2002/2003						Wintersemester 2003/2004					
	1. Hochschulsesemester			1. Fachsemester			1. Hochschulsesemester			1. Fachsemester		
	ges.	wbl.	ml.	ges.	wbl.	ml.	ges.	wbl.	ml.	ges.	wbl.	ml.
Theologische Fakultät	45	26	19	53	33	20	49	21	28	61	27	34
Juristenfakultät	249	161	88	327	205	122	276	152	124	369	201	168
Fakultät f. Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften	561	371	190	765	487	278	728	432	296	930	545	385
Philologische Fakultät	997	807	190	1 295	1 033	262	1 125	899	226	1 567	1 249	318
Erziehungswissenschaftliche Fakultät	195	169	26	311	271	40	166	143	23	263	225	38
Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie	487	301	186	676	390	286	454	274	180	589	338	251
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	438	197	241	516	225	291	548	238	310	642	269	373
Sportwissenschaftliche Fakultät	176	73	103	233	86	147	177	57	120	237	82	155
Medizinische Fakultät	462	293	169	581	361	220	476	284	192	550	322	228
Fakultät für Mathematik und Informatik	294	82	212	369	105	264	324	94	230	408	116	292
Fak. für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie	234	182	52	304	228	76	227	189	38	296	237	59
Fakultät für Physik und Geowissenschaften	234	87	147	310	112	198	294	81	213	360	100	260
Fakultät für Chemie und Mineralogie	113	54	59	162	70	92	154	63	91	190	74	116
Veterinärmedizinische Fakultät	165	144	21	169	152	17	156	131	25	175	151	24
Deutsches Literaturinstitut Leipzig	4	3	1	19	11	8	6	5	1	15	10	5
Studienkolleg Sachsen	117	64	53	117	64	53	165	79	86	166	80	86
<b>Gesamt</b>	<b>4 771</b>	<b>3 014</b>	<b>1 757</b>	<b>6 207</b>	<b>3 833</b>	<b>2 374</b>	<b>5 325</b>	<b>3 142</b>	<b>2 183</b>	<b>6 818</b>	<b>4 026</b>	<b>2 792</b>

## 12.1.5 Gesamtheit der Studierenden

alle Studienformen

Fakultät	WS 2000/01		WS 2001/02		WS 2002/03		WS 2003/04	
	ges.	wbl. in %	ges.	wbl. in %	ges.	wbl. in %	ges.	wbl. in %
Theologische Fakultät	291	49,1	322	48,4	334	53,6	345	50,4
Juristenfakultät	2 186	55,8	1 930	56,6	1 776	56,3	1 726	55,8
Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften	2 562	65,7	2 729	63,9	3 094	62,6	3 583	60,9
Philologische Fakultät	3 825	80,4	4 180	80,7	4 623	80,5	5 342	80,5
Erziehungswissenschaftliche Fakultät	1 411	85,1	1 515	85,9	1 540	85,3	1 548	83,8
Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie	3 396	59,8	3 548	59,8	3 622	58,6	3 686	58,3
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	2 626	38,4	2 593	39,5	2 649	39,9	2 881	39,9
Sportwissenschaftliche Fakultät	1 092	46,1	1 153	43,8	1 202	42,4	1 193	40,2
Medizinische Fakultät	2 917	57,2	3 061	57,2	3 180	58,4	3 303	58,1
Fakultät für Mathematik und Informatik	949	18,6	1 116	19,4	1 272	21,4	1 483	22,2
Fakultät. für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie.	1 506	72,7	1 588	73,1	1 703	74,0	1 780	75,5
Fakultät für Physik und Geowissenschaften	925	39,0	1 026	36,4	1 165	36,8	1 338	33,6
Fakultät für Chemie und Mineralogie	416	39,3	453	38,2	505	32,2	574	39,5
Veterinärmedizinische Fakultät	1 077	78,2	1 041	81,1	1 062	82,4	1 065	82,0
Deutsches Literaturinstitut Leipzig	67	53,7	66	48,5	68	52,9	67	56,7
Studienkolleg Sachsen	208	47,6	232	48,3	202	53,5	256	47,7
<b>Gesamt</b>	<b>25 454</b>	<b>60,1</b>	<b>26 553</b>	<b>60,0</b>	<b>27 997</b>	<b>60,3</b>	<b>30 170</b>	<b>59,7</b>

## 12.1.6 Absolventen des Direktstudiums<sup>33</sup>

Fakultät	WS 2002/2003			SS 2003			WS 2003/2004		
	ges.	wbl.	ml.	ges.	wbl.	ml.	ges.	wbl.	ml.
Theologische Fakultät	13	8	5	13	4	9	23	11	12
Juristenfakultät	115	61	54	63	34	29	111	65	46
Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften	83	60	23	109	70	39	92	53	39
Philologische Fakultät	94	84	10	113	96	17	114	98	16
Erziehungswissenschaftliche Fakultät	87	80	7	101	85	16	65	52	13
Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie	109	62	47	140	95	45	110	73	37
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	110	36	74	123	45	78	128	58	70
Sportwissenschaftliche Fakultät	69	41	28	74	41	33	62	39	23
Medizinische Fakultät	172	97	75	141	79	62	163	81	82
Fakultät für Mathematik und Informatik	23	4	19	30	7	23	34	7	27
Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie	85	61	24	120	82	38	119	85	34
Fakultät für Physik und Geowissenschaften	35	20	15	45	20	25	47	17	30
Fakultät für Chemie und Mineralogie	11	5	6	33	9	24	5	2	3
Veterinärmedizinische Fakultät	102	82	20	27	25	2	123	99	24
Deutsches Literaturinstitut Leipzig	8	6	2	4	1	3	5	3	2
<b>Gesamt</b>	<b>1 116</b>	<b>707</b>	<b>409</b>	<b>1 136</b>	<b>693</b>	<b>443</b>	<b>1 201</b>	<b>743</b>	<b>458</b>

<sup>33</sup> Stand: 12.07.2004

## 12.1.7 Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium

Studienform	WS 2000/01	WS 2001/02	WS 2002/03	WS 2003/04
<b>Fernstudium</b>				
Fernstudium an der Universität Leipzig	22	38	39	71
Fernstudium in Kooperation mit der FernUniversität Hagen	1 230	1 331	1 359	1 555
<b>Weiterbildung</b>				
Berufsbegleitende Lehrerweiterbildung	443	441	333	299
Sonstige berufsbegleitende Weiterbildung	109	90	112	87
Aufbaustudiengänge in Präsenzform	278	305	367	418
Kontaktstudium	50	50	51	52
Gasthörerstudium	90	116	119	109
<i>davon Verbund Halle-Jena-Leipzig</i>	25	34	33	45
Seniorenstudium	304	335	410	462
<b>Gesamt</b>	<b>2 526</b>	<b>2 706</b>	<b>2 790</b>	<b>3 053</b>



## 12.2 Forschung

### 12.2.1 Eingeworbene Drittmittel<sup>34</sup> und durch Drittmittel finanzierte Personen<sup>35</sup>

Fakultät	2002		2003		2004 <sup>36</sup>	
	Mittel in T€	Personen	Mittel in T€	Personen	Mittel in T€	Personen
Theologische Fakultät	189,7	2	141,7	4	56,7	3
Juristenfakultät	144,7	4	184,3	3	129,1	2
Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften	2.221,2	34	2.343,9	46	1.254,4	33
Philologische Fakultät	2.126,9	38	1.003,3	22	981,4	17
Erziehungswissenschaftliche Fakultät	1.334,6	19	1.711,4	27	1.237,6	27
Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie	1.670,7	33	1.638,7	41	1.182,2	36
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	2.009,0	53	2.139,2	63	1.238,0	44
Sportwissenschaftliche Fakultät	1.465,5	25	1.462,8	29	1.028,3	23
Medizinische Fakultät	15.986,7	292	18.532,5	317	10.036,5	303
Fakultät für Mathematik und Informatik	1.690,8	42	2.543,1	65	1.792,1	56
Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie	2.162,5	72	1.756,0	73	1.555,3	68
Fakultät für Physik und Geowissenschaften	5.614,7	139	5.032,9	129	6.416,0	117
Fakultät für Chemie und Mineralogie	3.054,4	84	2.704,2	79	1.894,1	63
Veterinärmedizinische Fakultät	1.353,0	36	2.036,8	50	1.336,9	44
Einrichtungen, die nicht zu Fakultäten gehören	8.712,8	67	10.926,3	48	6.538,9	49
<b>Gesamt</b>	<b>49.737,2</b>	<b>940</b>	<b>54.157,1</b>	<b>996</b>	<b>36.677,5</b>	<b>885</b>

<sup>34</sup> Bei fakultätsübergreifenden Projekten sind die anteiligen Drittmittel der Fakultät des Teilprojektleiters zugeordnet.

<sup>35</sup> Anzahl der Personen, deren Stellen aus Drittmitteln finanziert werden

<sup>36</sup> Stand: 30.09.2004

## 12.2.2 Geförderte Drittmittelprojekte, eingeworbene Drittmittel und durch Drittmittel finanzierte Personen

geordnet nach Drittmittelgebern

Drittmittelgeber	Projektzahl		Einnahmen in T€		Personen	
	2002	2003	2002	2003	2002	2003
BMBF	113	155	11.529,2	11.499,0	232	288
Andere Bundesministerien	67	107	2.505,8	2.936,3	-	-
Landesministerien	141	146	6.857,6	6.546,7	13	10
DFG	523	545	12.294,7	11.224,0	415	341
Europäische Union	34	42	1.735,1	5.125,1	19	30
Wirtschaft	404	420	6.459,9	7.049,8	102	129
AiF	-	2	-	33,7	-	-
Stiftungen	77	111	3.971,7	5.241,1	75	114
Sonstige <sup>37</sup>	321	315	4.383,2	4.501,4	84	84
<b>Gesamt</b>	<b>1 680</b>	<b>1 843</b>	<b>49.737,2</b>	<b>54.157,1</b>	<b>940</b>	<b>996</b>

## 12.2.3 Eingeworbene Drittmittel 2004<sup>38</sup>

Drittmittelgeber	Einnahmen in T€
BMBF	5.627,5
Andere Bundesministerien	429,0
Landesministerien	5.317,5
DFG	10.043,6
Europäische Union	4.102,8
Wirtschaft	4.646,0
Stiftungen	2.255,9
Sonstige <sup>37</sup>	4.255,2
<b>Gesamt</b>	<b>36.677,5</b>

<sup>37</sup> Diverse Spender, Berufsverbände, Fördervereine, Vertretungen anderer Länder u. a.

<sup>38</sup> Stand: 30.09.2004

## 12.2.4 Graduiertenstudium

Vergabe von Stipendien über Landesmittel

Fakultät	2002 <sup>39</sup>				2003				2004 <sup>39</sup>			
	B <sup>40</sup>	davon wbl.	V <sup>41</sup>	davon wbl.	B	davon wbl.	V	davon wbl.	B	davon wbl.	V	davon wbl.
Theologische Fakultät	2	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-
Juristenfakultät	3	1	1	1	4	3	-	-	6	3	-	-
Fak. für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften	18	11	1	-	6	5	-	-	14	7	1	-
Philologische Fakultät	11	9	1	-	9	9	2	2	11	9	-	-
Erziehungswissenschaftliche Fakultät	5	2	-	-	1	-	2 <sup>42</sup>	1	2	2	-	-
Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie	10	4	1	-	9	6	-	-	10	4	-	-
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	5	2	-	-	-	-	-	-	4	2	1	1
Sportwissenschaftliche Fakultät	3	1	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-
Medizinische Fakultät	3	2	-	-	-	-	-	-	4	1	-	-
Fakultät für Mathematik und Informatik	1	-	1	-	1	-	-	-	3	-	-	-
Fak. für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie	3	2	1	-	10	9	1	1	7	4	1	-
Fakultät für Physik und Geowissenschaften	3	-	-	-	1	1	-	-	1	1	1	1
Fakultät für Chemie und Mineralogie	1	1	1	1	1	-	-	-	4	2	-	-
Veterinärmedizinische Fakultät	6	6	-	-	2	1	1	1	4	4	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>74</b>	<b>42</b>	<b>8</b>	<b>2</b>	<b>45</b>	<b>34</b>	<b>6</b>	<b>5</b>	<b>71</b>	<b>39</b>	<b>4</b>	<b>2</b>

<sup>39</sup> Vergabe nur zum Sommersemester

<sup>40</sup> Zahl der Bewerbungen um Aufnahme in das Graduiertenstudium und um ein Stipendium gemäß § 29 SächsHG

<sup>41</sup> Zahl bewilligter Stipendien am Vergabetermin

<sup>42</sup> Bewerber von Warteliste

## 12.2.5 Promotionsförderung durch Graduiertenkollegs

Immatrikuliert	Doktoranden
WS 2001/2002	51
SS 2002	41
WS 2002/2003	37
SS 2003	34
WS 2003/2004	37
SS 2004	39

## 12.2.6 Wiedereinstiegsstipendien

gemäß Richtlinie des SMWK vom 01.12.2001

Fakultät	Promotionsstipendien						Habitationsstipendien					
	2002		2003		2004		2002		2003		2004	
	m.	wbl.	m.	wbl.	m.	wbl.	m.	wbl.	m.	wbl.	m.	wbl.
Theologische Fakultät	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-
Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften	2	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-
Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
Medizinische Fakultät	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Fakultät für Physik und Geowissenschaften	-	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-
Veterinärmedizinische Fakultät	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>-</b>	<b>4</b>	<b>-</b>	<b>4</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

## 12.2.7 Förderung von Frauen in der Wissenschaft

gemäß HWP, Art. 1

Fakultät	Promotionsstipendien			Habitationsförderung <sup>43</sup>		
	2002	2003 <sup>44</sup>	2004	2002	2003 <sup>45</sup>	2004
Theologische Fakultät	-	-	-	-	-	-
Juristenfakultät	-	2	2	1	1	-
Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften	1	2	1	2	4	2
Philologische Fakultät	-	5	1	-	-	-
Erziehungswissenschaftliche Fakultät	1	-	1	-	-	-
Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie	1	2	-	1	1	1
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	1	1	-	-	-	1
Sportwissenschaftliche Fakultät	-	1	-	-	-	-
Medizinische Fakultät	-	1	-	2	1	2
Fakultät für Mathematik und Informatik	-	-	-	-	-	-
Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie	1	3	3	-	-	1
Fakultät für Physik und Geowissenschaften	-	2	1	1	1	-
Fakultät für Chemie und Mineralogie	-	-	-	1	2	1
Veterinärmedizinische Fakultät	1	2	1	1	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>6</b>	<b>21</b>	<b>10</b>	<b>9</b>	<b>10</b>	<b>8</b>

<sup>43</sup> überwiegend HWP-Stellen

<sup>44</sup> Abschlussförderung (3 bzw. 4 Monate) aus Restmitteln

<sup>45</sup> Zusätzlich wurde in vier Fällen eine kurzfristige Zwischen- bzw. Abschlussfinanzierung ermöglicht.

## 12.2.8 Promotionen

Fakultät	2002		2003		2004 <sup>46</sup>	
	ges.	wbl.	ges.	wbl.	ges.	wbl.
Theologische Fakultät	4	-	6	1	4	-
Juristenfakultät	12	3	20	10	8	1
Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften	17	10	18	11	9	5
Philologische Fakultät	17	14	16	6	7	6
Erziehungswissenschaftliche Fakultät	4	2	5	4	-	-
Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie	11	4	11	3	13	4
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	20	4	22	3	9	1
Sportwissenschaftliche Fakultät	2	-	5	2	3	2
Medizinische Fakultät	209	99	238	130	140	61
Fakultät für Mathematik und Informatik	15	1	10	1	8	1
Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie	36	18	35	19	28	18
Fakultät für Physik und Geowissenschaften	22	6	29	9	16	3
Fakultät für Chemie und Mineralogie	23	7	27	10	16	3
Veterinärmedizinische Fakultät	44	23	48	26	27	15
<b>Gesamt</b>	<b>436</b>	<b>191</b>	<b>490</b>	<b>235</b>	<b>288</b>	<b>120</b>

---

<sup>46</sup> Stand: 30.06.2004

## 12.2.9 Habilitationen

Fakultät	2002		2003		2004 <sup>47</sup>	
	ges.	wbl.	ges.	wbl.	ges.	wbl.
Theologische Fakultät	1	-	1	-	1	1
Juristenfakultät	-	-	2	2	1	-
Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften	4	1	5	1	-	-
Philologische Fakultät	6	2	2	1	3	3
Erziehungswissenschaftliche Fakultät	-	-	-	-	-	-
Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie	4	1	5	1	3	1
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	1	-	4	1	1	1
Sportwissenschaftliche Fakultät	-	-	1	1	1	-
Medizinische Fakultät	17	5	22	4	5	1
Fakultät für Mathematik und Informatik	1	-	1	1	-	-
Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie	6	-	1	-	4	1
Fakultät für Physik und Geowissenschaften	3	-	6	1	-	-
Fakultät für Chemie und Mineralogie	-	-	1	-	-	-
Veterinärmedizinische Fakultät	3	2	3	1	1	1
<b>Gesamt</b>	<b>46</b>	<b>11</b>	<b>54</b>	<b>14</b>	<b>20</b>	<b>9</b>

---

<sup>47</sup> Stand: 30.06.2004

## 12.3 Internationale Zusammenarbeit

### 12.3.1 Universitätspartnerschaften

Europäische Länder	Außereuropäische Länder
<b>Bulgarien</b> Sofiski Uniwersetet Sw. Kliment Ochridski	<b>Äthiopien</b> Addis Ababa University
<b>Finnland</b> Tampereen yliopisto	<b>Argentinien</b> Universidad Nacional de Cuyo Mendoza
<b>Frankreich</b> Université Rennes II (Haute Bretagne) Université Lumière Lyon 2	<b>Brasilien</b> Universidade Federal de Pernambuco, Recife Universidade do Estado do Rio de Janeiro
<b>Griechenland</b> Aristoteleio Pavepistemio Thessalonikes	<b>Chile</b> Universidad de Chile, Santiago
<b>Großbritannien</b> University of Leeds	<b>VR China</b> Renmin University of China, Beijing
<b>Norwegen</b> Norges Teknisk Naturvitenskaplige Universitet (Trondheim)	<b>Japan</b> Waseda University, Tokyo Chiba University
<b>Österreich</b> Karl-Franzens-Universität Graz	<b>Kanada</b> Carleton University, Ottawa
<b>Polen</b> Uniwersytet Wrocławski Uniwersytet Jagielloński w Krakowie	<b>Kuba</b> Universidad de La Habana
<b>Rumänien</b> Universitatea Babeş-Bolyai, Cluj-Napoca	<b>Mexiko</b> Universidad Iberoamericana, Mexico City
<b>Russland</b> Moskowskij gosudarstweny uniwersetet im. M. W. Lomonosowa St.-Peterburgskij gosudarstweny Uniwersetet	<b>Peru</b> Universidad Nacional Mayor de San Marcos, Lima
<b>Slowenien</b> Univerza v Ljubljani	<b>Südafrika</b> Universiteit van Stellenbosch
<b>Spanien</b> Universidad de Salamanca	<b>Syrien</b> Damascus University
<b>Tschechische Republik</b> Univerzita Karlova v Praze	<b>Vereinigte Staaten von Amerika</b> University of Alabama at Birmingham, Alabama Binghamton University, State University of New York Kent State University, Ohio Ohio University, Athens, Ohio University of Houston, Texas University of Arizona, Tucson
<b>Ukraine</b> Kiewski nazional'ny uniwersetet im. Tarasa Schewtschenko	



## 12.3.2 Studienkolleg Sachsen

	WS 2002/03	SS 2003	WS 2003/04	SS 2004
Schwerpunktkurse gesamt	139	144	149	131
davon 1. Semester	82	91	85	82
davon 2. Semester	57	53	64	49
DSH Kurse <sup>48</sup>	63	88	85	80
<b>Gesamt</b>	<b>202</b>	<b>232</b>	<b>234</b>	<b>211</b>

## Länderstatistik Studienkolleg

Länder mit mindestens fünf Studierenden

WS 2002/2003		SS 2003		WS 2003/2004		SS 2004	
Land	Studierende	Land	Studierende	Land	Studierende	Land	Studierende
China	70	China	83	China	60	China	53
Vietnam	23	Vietnam	30	Vietnam	42	Vietnam	37
Bulgarien	12	Mongolei	13	Bulgarien	13	Marokko	10
Mongolei	11	Bulgarien	12	Mongolei	13	Ukraine	10
Russland	9	Ukraine	10	Ukraine	13	Mongolei	8
Marokko	8	Russland	7	Marokko	9	Iran	7
Ukraine	6	Türkei	6	Russland	8	Russland	7
Iran	5	Marokko	5	Indonesien	5	Zypern	7
Syrien	5			Iran	5	Bulgarien	6
						Korea	5
						Weißrussland	5

<sup>48</sup> DSH - Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang ausländischer Studienbewerber

### 12.3.3 Wissenschaftler- und Studierendenaustausch

	Wissenschaftler						Studierende					
	Gäste der Universität			Auslandsaufenthalte			Gäste der Universität			Auslandsaufenthalte		
	01/02	02/03	03/04	½	02/03	03/04	01/02	02/03	03/04	01/02	02/03	03/04
<b>EU-SOKRATES</b> inkl. Osteuropa	54	52	56	77	76	71	332	366	367	518	525	577
<b>DAAD-Programme</b>												
Projektbezogener Personenaustausch und Gastdozenten	9	6	10	42	30	27	-	-	-	-	-	-
Ostpartnerschaften	19	18	24	11	19	17	1	1	15	-	8	6
Sonderprogramme	14	16	12	4	5	7	21	23	36	2	3	12
Individualstipendien	-	32	41	-	-	-	91	37	73	60	62	64
Universitätspartnerschaften	74	51	50	36	40	24	30	41	36	44	48	49
SMWK	9	-	6	14	2	12	1	2	2	35	17	18
Humboldt- und Fulbright-Stipendien	13	11	14	-	-	-	3	2	2	2	2	
Gruppen-Programme (kurze Dauer)	-	58	21	-	7	6	44	76	69	-	51	47
<b>Gesamt</b>	<b>192</b>	<b>244</b>	<b>234</b>	<b>184</b>	<b>179</b>	<b>164</b>	<b>523</b>	<b>548</b>	<b>600</b>	<b>661</b>	<b>716</b>	<b>773</b>

## 12.4 Personal

### 12.4.1 Personal Hochschulbereich

#### Stellenplan 2004 nach Struktureinheiten<sup>49</sup>

Haushaltsstellen ohne Stiftungen und gemeinsame Berufungen

Struktureinheiten	Hochschul- lehrer	Mittelbau	Nichtwiss. Personal	Gesamt
Theologische Fakultät	13,00* <sup>50</sup>	17,50	8,00*	38,50*
Juristenfakultät	19,00	37,50	16,75	73,25
Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften	49,00*	59,75	34,50*	143,25*
Philologische Fakultät	59,00	92,00	29,25*	180,25*
Erziehungswissenschaftliche Fakultät	22,00	22,50	16,00*	60,50*
Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie	34,00	42,75	17,25*	94,00*
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	29,00	43,50	20,25	92,75
Sportwissenschaftliche Fakultät	12,00	32,00	25,00*	69,00*
Fakultät für Mathematik und Informatik	33,00	49,00	19,00	101,00
Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie	36,00*	54,50	75,00*	165,50*
Fakultät für Physik und Geowissenschaften	32,00	65,00	71,25*	168,25*
Fakultät für Chemie und Mineralogie	23,00*	50,00	55,75*	128,75*
Veterinärmedizinische Fakultät	35,00	68,00	117,75	220,75
Studienkolleg Sachsen	-	16,75	4,50	21,25
Zentrale Einrichtungen	5,00*	34,25	216,25*	255,50*
Rektorat	-	-	11,75	11,75
Zentralverwaltung	-	-	205,00	205,00
Betriebstechnik	-	-	82,00	82,00
Hausverwaltung	-	-	37,50	37,50
Fakultätsübergreifende drittmittelgeförderte Forschungseinrichtungen	-	-	1,25	1,25
<b>Gesamt</b>	<b>401,00</b>	<b>685,00</b>	<b>1 064,00</b>	<b>2 150,00</b>

<sup>49</sup> Stand: 01.08.2004

<sup>50</sup> Die mit \* gekennzeichneten Ziffern enthalten auch Stellen, die bereits für den Abbau fixiert sind.

## Stellenplan 1999 - 2004

Haushaltsstellen ohne Stiftungen, gemeinsame Berufungen und sonstige befristet zugewiesene Stellen

Beschäftigtengruppen	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Hochschullehrer						
C4	200	200	201	201	201	201
C3	154	155	154	154	153	150
C2	52	51	51	51	50	49
Akademischer Mittelbau						
Angestellte/Beamte	726	709	708	704	702	685
Nichtwissenschaftliches Personal						
Angestellte/Beamte	958	917	916	915	904	896
Arbeiter	205	189	189	181	174	169
<b>Gesamt</b>	<b>2 295</b>	<b>2 220</b>	<b>2 219</b>	<b>2 206</b>	<b>2 184</b>	<b>2 150</b>

## Personen in Altersteilzeit

		1999	2000	2001	2002	2003	2004 <sup>51</sup>
<b>Blockmodell</b>	Wissenschaftliches Personal	2	6	9	12	13	13
	Nichtwissenschaftliches Personal	9	35	48	59	61	70
<b>Teilzeitmodell</b>	Wissenschaftliches Personal	3	5	6	8	8	3
	Nichtwissenschaftliches Personal	5	14	18	21	22	22

<sup>51</sup> Stand: 01.09.2004

## Wissenschaftliche und studentische Hilfskräfte bzw. Tutoren einschließlich Doktorandenförderplätze

	Personalkosten in T€					
	1999	2000	2001	2002 <sup>52</sup>	2003 <sup>52</sup>	2004 <sup>52,53</sup>
Haushalt <sup>54</sup>	3.460,9	3.631,8	3.583,6	4.501,6	4.543,6	3.247,6
Drittmittel/Stiftungen/ Sondermittel	1.103,2	1.317,9	1.598,1	1.673,7	1.881,8	1.815,6
HEP ab 1997 HSP III, ab 2001 HWP	422,5	438,0	90,3	91,0	85,2	57,5
<b>Gesamt</b>	<b>4.986,6</b>	<b>5.387,6</b>	<b>5.272,1</b>	<b>6.266,3</b>	<b>6.510,6</b>	<b>5.120,7</b>

<sup>52</sup> jährliche Zuwendung (ohne Weihnachtszuwendung)

<sup>53</sup> Stand: 01.09.2004

<sup>54</sup> Im Haushalt wurden der Universität zugewiesen:

	Zuweisung gemäß Haushaltsplan in T€	Nachträgliche Zuweisungen nach Antragstellung durch die Universität in T€
1998	766,9	1.738,4
1999	2.117,8	-
2000	2.117,8	-
2001	2.124,4	25,6
2002	2.411,8	-
2003	2.412,0	-
2004	2.412,0	-

Die Differenz zu den höheren Ausgaben wurde durch Umschichtung im Personalhaushalt ausgeglichen.

## Auszubildende

Berufe	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004 <sup>55</sup>
Biologielaborant	3	4	5	7	9	10	10
Chemielaborant	5	7	6	6	3	4	4
Elektroinstallateur	4	4	4	4	4	4	4
Fachangestellter für Bürokommunikation	5	4	4	6	6	6	6
Fachangestellter für Medien und Informationsdienste <sup>56</sup>	3	5	5	5	6	8	7
Fachinformatiker	-	2	3	3	3	4	4
Feinmechaniker	3	4	5	5	5	4	4
Gärtner	4	3	4	4	4	4	4
Glasapparatebauer	-	-	1	1	1	-	1
Physiklaborant	6	7	6	7	3	4	6
Tierärzthelfer	14	10	10	13	15	14	13
Tierpfleger	2	2	4	6	7	5	6
Tierwirt	1	-	-	-	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>50</b>	<b>52</b>	<b>57</b>	<b>67</b>	<b>66</b>	<b>67</b>	<b>69</b>

<sup>55</sup> Stand: 01.09.2004

<sup>56</sup> bis 1997 Assistent an Bibliotheken

## Frauenanteil

Anteil von Frauen an der Zahl der Beschäftigten (ohne Auszubildende) einschließlich Drittmittel, ABM, WIP, HSP III, HWP usw.

Beschäftigte	31.12.2000			31.12.2001			31.12.2002			31.12.2003			01.09.2004		
	ges.	wbl.		ges.	wbl.		ges.	wbl.		ges.	wbl.		ges.	wbl.	
		absolut	%		absolut	%		absolut	%		absolut	%		absolut	%
<b>Hochschullehrer</b>	<b>366</b>	<b>53</b>	<b>14,5</b>	<b>374</b>	<b>55</b>	<b>14,7</b>	<b>365</b>	<b>54</b>	<b>14,8</b>	<b>374</b>	<b>66</b>	<b>17,6</b>	<b>366</b>	<b>60</b>	<b>16,4</b>
C4	192	20	10,4	202	20	9,9	199	20	10,1	202	23	11,4	199	21	10,6
C3	146	27	18,5	147	29	19,7	140	29	20,7	147	37	25,2	144	34	23,6
C2	28	6	21,4	25	6	24	26	5	19,2	25	6	24,0	23	5	21,7
<b>Akademischer Mittelbau</b>	<b>1 142</b>	<b>426</b>	<b>37,3</b>	<b>1 185</b>	<b>462</b>	<b>39,0</b>	<b>1 236</b>	<b>474</b>	<b>38,3</b>	<b>1 279</b>	<b>483</b>	<b>37,8</b>	<b>1 251</b>	<b>484</b>	<b>38,7</b>
befristet	732	258	35,2	783	295	37,7	846	317	37,5	900	335	37,2	876	340	38,8
unbefristet	410	168	41,0	402	167	41,5	390	157	40,3	379	148	39,1	375	14	38,4
<b>Nichtwiss. Personal</b>	<b>1 322</b>	<b>901</b>	<b>68,2</b>	<b>1 339</b>	<b>909</b>	<b>67,9</b>	<b>1 323</b>	<b>899</b>	<b>68,0</b>	<b>1 355</b>	<b>921</b>	<b>68,0</b>	<b>1 341</b>	<b>920</b>	<b>68,6</b>
Angestellte/Beamte	1 091	827	75,8	1 110	838	75,5	1 102	830	75,3	1 118	839	75,0	1 106	838	75,8
Arbeiter	231	74	32,0	229	71	31,0	221	69	31,2	237	82	34,6	235	82	34,9
<b>Gesamt</b>	<b>2 832</b>	<b>1 380</b>	<b>48,7</b>	<b>2 898</b>	<b>1 426</b>	<b>49,2</b>	<b>2 924</b>	<b>1 427</b>	<b>48,8</b>	<b>3 008</b>	<b>1 470</b>	<b>48,9</b>	<b>2 958</b>	<b>1 464</b>	<b>49,5</b>

## Schwerbehinderte

Anteil der Schwerbehinderten und Gleichgestellten an der Zahl der Beschäftigten in %

Gesetzliches Soll	1998	1999	2000	2001 <sup>57</sup>	2002	2003	2004 <sup>58</sup>
6,0 bis 2000 5,0 ab 2001	5,0	5,0	5,0	4,6	4,9	4,3	4,2

<sup>57</sup> ab 2001 neuer Berechnungsmodus

<sup>58</sup> Stand: 01.09.2004

## Altersstruktur<sup>59</sup>

Beschäftigte	unter 30 Jahren		30 bis 40 Jahre		40 bis 50 Jahre		50 bis 55 Jahre		55 bis 60 Jahre		60 bis 65 Jahre		65 Jahre und älter	
	ges.	wbl.	ges.	wbl.	ges.	wbl.	ges.	wbl.	ges.	wbl.	ges.	wbl.	ges.	wbl.
<b>Hochschullehrer</b>	-	-	23	3	123	23	68	10	66	9	78	13	8	2
C4	-	-	17	2	66	11	35	1	36	3	39	2	6	2
C3	-	-	4	0	46	10	33	9	29	5	30	10	2	-
C2	-	-	2	1	11	2	-	-	1	1	9	1	-	-
<b>Akademischer Mittelbau</b>	<b>330</b>	<b>133</b>	<b>446</b>	<b>176</b>	<b>205</b>	<b>92</b>	<b>100</b>	<b>31</b>	<b>65</b>	<b>27</b>	<b>97</b>	<b>24</b>	<b>8</b>	<b>-</b>
befristet	325	131	419	162	97	37	14	4	4	3	11	2	6	-
unbefristet	5	2	27	14	108	55	86	27	61	24	86	22	2	-
<b>Nichtwiss. Personal</b>	<b>106</b>	<b>89</b>	<b>215</b>	<b>15</b>	<b>397</b>	<b>271</b>	<b>207</b>	<b>146</b>	<b>229</b>	<b>147</b>	<b>177</b>	<b>104</b>	<b>10</b>	<b>7</b>
Angestellte/Beamte	95	82	166	135	330	253	175	138	194	137	144	93	2	-
Arbeiter	11	7	49	19	67	20	32	8	35	10	33	11	8	7
<b>Gesamt</b>	<b>436</b>	<b>222</b>	<b>684</b>	<b>333</b>	<b>725</b>	<b>388</b>	<b>375</b>	<b>187</b>	<b>360</b>	<b>183</b>	<b>352</b>	<b>141</b>	<b>26</b>	<b>10</b>

## ABM-Beschäftigte

ABM-Beschäftigte	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004 <sup>59</sup>
Wissenschaftler	13	24	14	23	15	13	4
Angestellte	14	18	9	6	6	4	2
Arbeiter	3	5	3	4	4	2	2
<b>Gesamt</b>	<b>30</b>	<b>47</b>	<b>26</b>	<b>33</b>	<b>25</b>	<b>19</b>	<b>8</b>
Anzahl der Projekte	16	25	17	24	17	12	4

<sup>59</sup> Stand: 01.09.2004



## 12.4.2 Personal Medizinische Fakultät

### Stellenplan

Beschäftigte	2000	2001	2002	2003	2004
<b>Beamte</b>	245	245	245	245	245
C4	53	53	53	53	53
C3	83	83	83	83	83
C2	39	39	39	39	39
C1	29	29	29	29	29
<b>Angestellte</b>	894	894	894	858	858
Wissenschaftliches Personal	729	729	729	683	683
Nichtwissenschaftliches Personal (BAT-Vergütung)	165	165	165	175	175
<b>Arbeiter</b>	20	20	20	24	24
<b>Gesamt</b>	1159	1159	1159	1127	1127

### Schwerbehinderte<sup>60</sup>

Gesamt	Höherer Dienst	Gehobener Dienst	Mittlerer Dienst	Einfacher Dienst	Arbeiter	Anteil der Schwerbehinderten an der Zahl der Beschäftigten in %
36	24	5	5	-	2	3,2 %

<sup>60</sup> Stand: 30.06.2004

## Altersstruktur<sup>61</sup>

Beschäftigte	Höherer Dienst		Gehobener Dienst		Mittlerer Dienst		Einfacher Dienst		Arbeiter		Gesamt	
	ml.	wbl.	ml.	wbl.	ml.	wbl.	ml.	wbl.	ml.	wbl.	ml.	wbl.
unter 20 Jahren	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
20 bis 30 Jahre	29,3	49,4	1,0	5,3	2,5	15,2	-	-	1,0	2,0	33,8	71,9
30 bis 40 Jahre	233,9	134,8	2,0	16,9	1,0	26,3	-	-	-	4,5	236,9	182,5
40 bis 50 Jahre	112,3	59,7	4,5	27,6	1,0	22,5	-	-	5,0	7,0	122,8	116,8
50 bis 55 Jahre	48,9	28,6	-	19,9	1,0	16,3	-	-	1,6	1,0	51,5	65,8
55 bis 60 Jahre	26,5	22,3	1,0	11,2	3,5	13,6	-	-	1,0	1,0	32,0	48,1
60 bis 65 Jahre	59,0	12,5	3,0	13,0	2,5	7,2	-	-	-	-	64,5	32,7
65 Jahre und älter	-	0,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,5
<b>Gesamt</b>	<b>509,9</b>	<b>307,8</b>	<b>11,5</b>	<b>93,9</b>	<b>11,5</b>	<b>101,1</b>	-	-	<b>8,6</b>	<b>15,5</b>	<b>541,5</b>	<b>518,3</b>

<sup>61</sup> Stand: 30.06.2004

## 12.5 Bauliche Entwicklung

### 12.5.1 Baumaßnahmen Hochschulbereich

#### In Ausführung befindliche HBFVG-Vorhaben

Vorhaben	Gesamtbaukosten in T€	davon Ersteinrichtung in T€	Erfüllungsstand in %
Universitätskomplex Augustusplatz: 1. BA: Ersatzneubau der Zentralmensa am Augustusplatz	17.665	537	begonnen
Neubau Sonderlaboratorien Biowissenschaften	4.992	250	begonnen
Sanierung Schillerstr. 6/ Magazingasse 6	4.667	320	begonnen
Zentrale Telekommunikationsanlage/ Datenetze	20.338	375	94,0
Sanierung Institutsgebäude Biowissenschaften 2. BA	11.709	1.074	64,0
<b>Gesamt</b>	<b>59.371</b>	<b>2.556</b>	

#### Fertiggestellte Baumaßnahmen

Vorhaben	Gesamtbaukosten in T€	davon Ersteinrichtung in T€
Grundsanierung Botanischer Garten 2. BA	7.136	102
Universitätskomplex Ritterstraße Ritterstraße 24	1.790	61

## In Planung befindliche Vorhaben

Vorhaben	Gesamtbaukosten in T€	davon Ersteinrichtung in T€
Universitätskomplex Augustusplatz: Sanierung/Umbau Hörsaalgebäude	26.172	720
Universitätskomplex Augustusplatz: Neubau Institutsgebäude Wirtschaftswissen- schaften, Großer Hörsaal und Aula	30.013	920
Universitätskomplex Augustusplatz: Sanierung Seminargebäude	8.384	286
Universitätskomplex Augustusplatz: Umbau und Sanierung Hauptgebäude	12.629	767
Veterinärmedizinische Fakultät : Neubau Zentrales Lehr- u. Bibliotheksge- bäude mit Mensa	6.504	164
<b>Gesamt</b>	<b>83.702</b>	<b>2.857</b>

### 12.5.2 Baumaßnahmen Medizinische Einrichtungen

#### Fertiggestellte HBFV-Vorhaben

Vorhaben	Baukosten in T€
Poliklinik für Nuklearmedizin: Unterbringung in Stephanstr. 11	2.863
<b>Gesamt</b>	<b>2.863</b>

## In Ausführung befindliche HBFV-Vorhaben

Vorhaben	Gesamtbaukosten in T€	davon Ersteinrichtung in T€
Universitätsfrauenklinik: Sanierung, Umbau und Erweiterung	42.242	7.917
Hörsaalkomplex Anatomie: Umbau und Modernisierung	5.888	511
Gebäude Härtelstraße: Grundsanierung und Modernisierung	11.649	1.783
Ausbau des Klinikinformationssystems	13.528	12.761
Hörsaalkomplex Liebigstraße 27: Sanierung und Umbau	4.912	-
Neubau Institut für Laboratoriumsmedizin, Klinische Chemie u. Molekulare Diagnostik	4.999	500
Neubau Institut für Biochemie	15.335	1.685
<b>Gesamt</b>	<b>98.553</b>	<b>25.157</b>

## Kleine Baumaßnahmen (Fertigstellung 2003/2004)

Vorhaben	Baukosten in T€
Carl-Ludwig-Institut für Physiologie: Modernisierung von Laborflächen	960
<b>Gesamt</b>	<b>960</b>

## 12.6 Haushalt

### 12.6.1 Haushaltsentwicklung Hochschulbereich

Bezeichnung/Inhalt	2000		2001	
	Ist in T€	Anteil v. H. in %	Ist in T€	Anteil v. H. in %
<b>Kapitel 1208</b>				
<b>HG 4 – Personalausgaben</b>	<b>116.991,4</b>	<b>75,98</b>	<b>121.464,5</b>	<b>56,21</b>
darunter:				
42701 – Beschäftigungsentgelte, Aufwendungen für nebenamtlich und nebenberuflich Tätige	1.037,9	0,89	1.035,8	0,85
42703 – Vergütung wiss. und stud. Hilfskräfte	3.772,0	3,22	3.580,3	2,95
<b>HG 5 – Sächliche Verwaltungsausgaben</b>	<b>30.656,5</b>	<b>19,91</b>	<b>31.463,7</b>	<b>14,56</b>
davon:				
Zentraler Titel 51101-54649	15.709,0	51,24	16.053,6	51,02
TG 51 – Lehre und Forschung	3.973,4	12,96	3.260,7	10,36
TG 52 – Zuweisungen des Bundes	907,4	2,96	1.700,9	5,41
TG 53 – Zuschüsse von Sonstigen	2.466,4	8,05	3.929,9	12,49
TG 54 – Zuschüsse der DFG für Sachbeihilfen	981,4	3,20	1.113,3	3,54
TG 55 – Zuschüsse der DFG für SFB	447,4	1,46	274,4	0,87
TG 57 – Zuschüsse der DFG für Graduiertenkollegs	295,7	0,96	358,1	1,14
TG 58 – Zuschüsse der DFG für Innovationskollegs	358,3	1,17	130,9	0,42
TG 60 – Betriebsausgaben der Institute	1.742,4	5,68	1.962,3	6,24
TG 65 – LVG Oberholz	608,4	1,98	493,4	1,57
TG 66 – Museen und Sammlungen	309,6	1,01	215,8	0,69
TG 86 – Allgemeiner Hochschulsport	19,4	0,06	14,0	0,04
TG 95 – Hochschulbibliothek	2.437,7	7,95	1.727,7	5,49
TG 99 – Universitätsrechenzentrum	400,1	1,31	228,9	0,73
<b>HG 6 – Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen</b>	<b>12,9</b>	<b>0,01</b>	<b>55.805,9</b>	<b>25,82</b>
darunter:				
TG 65 – LVG Oberholz				
TG 71 – Medizinische Fakultät			55.788,1	99,97
<b>HG 8 – Sonstige Sachinvestitionen</b>	<b>6.325,2</b>	<b>4,11</b>	<b>7.363,8</b>	<b>3,41</b>
darunter:				
812 51 – Lehre und Forschung (TG 51)	3.539,1	55,95	2.809,3	38,15
TG 65 – LVG Oberholz				
891 71 – Medizinische Fakultät (TG 71)			2.034,9	27,63
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>153.986,0</b>	<b>100,00</b>	<b>216.098,0</b>	<b>100,00</b>
darunter für Lehre und Forschung (TG 51)	7.512,5	4,88	6.070,0	2,81
abzüglich Einnahmen	-24.809,3	16,11	-26.739,1	12,37
Landeszuschuss	129.176,7	83,89	189.358,9	87,63

2002		2003		2004	
Ist in T€	Anteil v. H. in %	Ist in T€	Anteil v. H. in %	Soll in T€ inkl. Haushaltssperre	Anteil v. H. in %
<b>127.581,7</b>	<b>58,81</b>	<b>130.615,8</b>	<b>58,62</b>	<b>125.797,6</b>	<b>59,03</b>
1.041,4	0,82	1.042,0	0,80	1.074,0	0,85
4.656,6	3,65	4.543,6	3,48	2.412,0	1,92
<b>32.592,7</b>	<b>15,02</b>	<b>33.979,7</b>	<b>15,25</b>	<b>29.165,1</b>	<b>13,68</b>
16.214,8	49,75	16.175,8	47,60	15.644,5	53,64
3.156,1	9,68	3.325,1	9,79	3.171,7	10,87
2.991,1	9,18	3.570,9	10,51	950,0	3,26
3.614,3	11,09	4.436,9	13,06	3.100,0	10,63
1.037,0	3,18	1.113,8	3,28	1.100,0	3,77
484,8	1,49	281,4	0,83	208,0	0,71
303,1	0,93	290,7	0,86	165,0	0,57
0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
2.223,1	6,82	1.852,7	5,45	2.150,0	7,37
521,4	1,60	0,0	0,00	0,0	0,00
252,4	0,77	312,2	0,92	176,2	0,60
18,8	0,06	97,3	0,29	15,4	0,05
1.617,5	4,96	2.326,9	6,85	2.231,1	7,65
158,3	0,49	196,0	0,58	253,2	0,87
<b>49.876,9</b>	<b>22,99</b>	<b>51.771,8</b>	<b>23,23</b>	<b>51.789,2</b>	<b>24,30</b>
		544,5	1,05	444,8	0,86
49.861,1	99,97	51.213,7	98,92	51.328,7	99,11
<b>6.894,2</b>	<b>3,18</b>	<b>6.460,1</b>	<b>2,90</b>	<b>6.368,2</b>	<b>2,99</b>
1.711,2	24,82	1.406,3	21,77	2.208,0	34,67
		0,0	0,00	84,8	1,33
2.065,7	29,96	3.599,7	55,72	2.907,7	45,66
<b>216.945,5</b>	<b>100,00</b>	<b>222.827,4</b>	<b>100,00</b>	<b>213.120,1</b>	<b>100,00</b>
4.867,3	2,24	4.731,4	2,12	5.379,7	2,52
-32.360,8	14,92	-32.605,6	14,63	-21.711,8	10,19
184.584,7	85,08	190.221,8	85,37	191.408,3	89,81

## 12.6.2 Haushaltsentwicklung Medizinische Fakultät

Gewinn- und Verlustrechnung in T€ (bis 30.06.1999 einschl. Universitätsklinikum)

	1999 <sup>62</sup>	2000 <sup>63</sup>	2001 <sup>64</sup>	2002	2003	Prognose 2004
Erträge Ambulanz	-	-	821	756	842	890
Erstattung Ärzte	-	-	405	502	533	454
Erträge sonstige	-	-	4.481	13.202	6.306	6.281
<b>Eigenerträge</b>	-	-	<b>5.707</b>	<b>14.460</b>	<b>7.681</b>	<b>7.626</b>
Staatszuschuss	38.730	77.461	55.788	51.591	51.214	51.326
<b>Personal gesamt</b>	<b>26.990</b>	<b>54.570</b>	<b>44.686</b>	<b>42.446</b>	<b>42.920</b>	<b>41.774</b>
Lebensmittel	-	-	2	-	3	-
Medizinischer Bedarf	4.477	9.095	4.837	4.492	4.497	4.602
Wasser, Energie, Brennstoffe	1.221	2.101	1.496	1.513	1.554	1.584
Wirtschaftsbedarf	1.608	3.411	1.690	1.679	1.563	1.458
Verwaltungsbedarf	891	1.739	6.086	4.680	5.218	5.221
Instandhaltung	1.506	3.293	939	1.165	1.293	945
Sonstiger Sachaufwand <sup>65</sup>	2.054	3.568	4.702	8.020	2.945	3.393
<b>Sachaufwand gesamt</b>	<b>11.758</b>	<b>23.209</b>	<b>19.753</b>	<b>21.549</b>	<b>17.073</b>	<b>17.202</b>
Pers./Sachaufwand gesamt	38.748	77.778	64.439	63.995	59.993	58.975
Zuschuss (in % des GA)	99,96	99,59	86,57	80,62	85,37	87,03
Personalkosten (in % des GA)	69,69	70,45	69,35	66,33	71,54	70,83
Med. Bedarf (in % des SA)	38,07	39,19	24,49	20,85	26,34	26,75
Energie/Instandhaltung (in % des SA)	23,20	23,24	12,33	12,43	16,68	14,70
Studierende Humanmedizin <sup>66</sup>	2.415	2.400	2.350	2.417	2.463	2.608
Studierende Zahnmedizin <sup>66</sup>	344	340	325	313	314	321

<sup>62</sup> Jahresabschluss der Medizinischen Fakultät zum 31.12.1999 (Rumpfgeschäftsjahr 2)

<sup>63</sup> Jahresabschluss 2000 der Medizinischen Fakultät, gemeinsamer Staatszuschuss für Klinikum und Fakultät

<sup>64</sup> Jahresabschluss 2001 der Medizinischen Fakultät, getrennte Staatszuschüsse für Klinikum und Fakultät

<sup>65</sup> ohne Abschreibungen

<sup>66</sup> einschließlich beurlaubter Studenten



### 12.6.3 Hochschul- und Wissenschaftsprogramm (HWP)

Schwerpunktbereich	Förderung in T€	
	Ist 2003	Bewilligungen 2004 <sup>67</sup>
<b>Artikel 1</b>		
Programm zur Förderung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre	<b>684,3</b>	<b>695,3</b>
Habilitationsförderung	420,4	420,0
Promotionsförderung	170,5	133,0
Kontaktstipendium	2,0	0,0
Projektförderung	91,4	142,3
<b>Artikel 3</b>		
Programm zur Förderung innovativer Forschungsstrukturen in den neuen Ländern und in Berlin	<b>3.452,7</b>	<b>1.377,7</b>
<b>Artikel 4</b>		
Programm zur Förderung struktureller Innovationen im Hochschulbereich	<b>321,6</b>	<b>185,1</b>
Lehrevaluation im Verbund der Universitäten Halle-Jena-Leipzig	29,5	
„Bildungsportal Sachsen“	292,1	155,2
„Schlüsselqualifikationen in den konsekutiven Studiengängen: Ein interdisziplinäres Konzept“		29,9
<b>Gesamt</b>	<b>4.458,6</b>	<b>2.258,1</b>

<sup>67</sup> Stand: 16.08.2004

## 12.6.4 Großgeräteinvestitionen 1991 – 2004

einschließlich Großgeräte-Erstausstattung in T€

	Hochschulbereich	Medizinische Einrichtungen	Universität gesamt
Beantragte Geräte 1991 – 2004	65.558,4	86.867,7	152.426,1
<i>davon im Berichtszeitraum</i>	<i>4.978,9</i>	<i>1.490,8</i>	<i>6.469,7</i>
Vom Wissenschaftsrat empfohlene Geräte 1991 – 2004	48.727,6	58.891,2	107.618,8
<i>davon im Berichtszeitraum</i>	<i>1.741,0</i>	<i>2.497,0</i>	<i>4.238,0</i>
Bewirtschaftungsbefugnis 1991 – 2004	48.273,7	57.152,9	105.426,6
<i>davon im Berichtszeitraum</i>	<i>2.741,4</i>	<i>5.671,8</i>	<i>8.413,2</i>

# IN MEMORIAM

Die Universität Leipzig trauert um ihre verstorbenen Mitglieder:

## **Einrichtung**

Dorothea Ackermann	Institut für Angewandte Linguistik und Translatologie
Dr. Ingrid Behn	Institut für Biologie II
Nicola Bexten	Biotechnologisch-Biomedizinisches Zentrum
Professor Dr. Dietrich Kerlen	Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft
Ingrid Reichel	Institut für Kulturwissenschaften
Dr. Olaf Richter	Institut für Theoretische Physik
Dr. Renate Schmidt	Institut für Klinische Pharmakologie
Dietmar Treue	Medizinisch-experimentelles Zentrum
Professor Wolfgang Unger	Universitätsmusikdirektor

## **Studiengang**

Tobias Brook Morejon	Geschichte, Hispanistik
Antje Guschel	Geographie
Claudia Hecht	Pädagogik
Kristina Rößler	Geschichte, Kunstpädagogik
Mirjam Veeseer	Medizin

## SACHREGISTER

- ABM-Beschäftigte 184  
Ackerknecht-Preis 150  
Akademische Selbstverwaltung 78  
Akademischer Senat 80  
Alexander von Humboldt-Stiftung  
114, 150  
Alois-Alzheimer-Preis 159  
Altersstruktur 184, 186  
Altersteilzeit 180  
Alumni 115, 150  
An-Institute 59, 85  
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen 72  
Ausländerbeauftragte 109  
Ausländerbeauftragter 88  
Ausländische Studierende 114  
Außerplanmäßige Professuren 67  
Austauschprogramme 112  
Auszeichnungen 74, 75
- Baccalaureus 162, 163  
Bachelor 18, 19, 23, 136, 162, 163  
Bauausschuss 106  
Baumaßnahmen Hochschulbereich  
117, 187  
Baumaßnahmen Medizinische  
Einrichtungen 119, 188  
Beauftragte der Universität 109  
Beauftragter für Hochschulangehörige  
mit Behinderung 109  
Berson-Yalow-Preis 157  
Berufungen 61, 63, 65, 87  
Bibliothekskommission 86, 91, 92  
Buchmesseakademie 134, 154  
Bundesverdienstkreuz am Bande 77
- campus 2004 35, 128, 132, 134, 156  
Campus Augustusplatz 11, 106, 118, 158  
Chronik 147
- DAAD-Preis 75, 114, 148  
Deutsche Forschungsgemeinschaft 109  
Dies academicus 136, 151  
Drittmittel 37, 169 f., 183
- Ehrenpromotionen 74, 88  
Ehrungen 74 f.  
Entwicklungsplanung 16  
Entwicklungsplanungskommission 86, 99  
Ernst-Forschner-Gedächtnispreis 150  
European Credit Transfer System 115
- Fernstudium 27, 168  
Förderpreis für Lehre 133  
Forschung 32, 74, 88, 169  
Forschungsbericht 44, 88, 137  
Forschungsbereich 12, 32, 44, 136  
Forschungsförderung 37, 41, 42, 43  
Forschungskommission 86, 102  
Fortbildung 72  
Frauenanteil 183  
Friedrich-Ebert-Stiftung 110  
Friedrich-Naumann-Stiftung 110  
Fulbright-Kommission 114, 152  
Fulbright-Vertrauensdozentin 110
- Gastwissenschaftler 113 f.  
Gemeinsame Berufungen 65  
Geologisch-Paläontologische Sammlung  
131  
Gerätekommission 104  
Gesellschaft Deutscher Chemiker 110  
Gesellschaft Deutscher Naturforscher  
und Ärzte 110  
Gesellschaft für Informatik 110  
Gleichstellungsbeauftragte 82, 109  
Graduiertenkollegs 38, 88, 172  
Graduiertenkommission 86, 88, 93 f.  
Graduiertenstudium 171  
Großgeräteinvestitionen 194  
Grundordnung der Universität 78, 148 f.,  
156 f.
- Habilitationen 88, 175  
Hans-Böckler-Stiftung 110  
Hans-Heinrich-Reckeweg-Preis 149  
Haushalt Hochschulbereich 138  
Haushalt Medizinische Fakultät 138

- Haushaltskommission 100  
 HBFG-Großgeräte 143, 145  
 HBFG-Vorhaben 187, 188 f.  
 Heinrich-Böll-Stiftung e. V. 111  
 Hermann-Eberhard-Friedrich-Richter-Medaille 77, 158  
 Hochschul- und Wissenschaftsprogramm 143, 193  
 Honorarprofessuren 67  
  
 Interdisziplinäre Zentren 36  
 Internationale Studentische Woche 116  
 Investitur 136, 151  
  
 Kommission Lehre, Studium, Prüfungen 89  
 Kommission zur Erforschung der Leipziger Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte 94  
 Kommission zur Untersuchung von Vorwürfen wissenschaftlichen Fehlverhaltens 96  
 Kompetenzzentrum Mittel- und Osteuropa Leipzig e. V. 44  
 Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. 111  
 Konzil 78 f.  
 Körperschaftsvermögen 143  
 Kuratorium 107  
  
 Länderstatistik Studienkolleg 177  
 Lehrbericht 24, 88  
 Lehre und Studium 18, 162  
 Leibniz-Professur 68 f.  
 Leipzig Alumni International 115  
 Leipziger Universitätsmedaille 86  
  
 Master 18, 23, 116, 136, 162 f.  
 Max Planck Research School 88  
 Max-Planck-Forschungspreis 2003 76, 150  
 Max-Planck-Gesellschaft 150  
 Messen und Ausstellungen 137  
 Museen 123, 129  
  
 Öffentlichkeitsarbeit 134  
  
 Patentanmeldungen 45  
 Personal 179  
 Personal Hochschulbereich 179  
 Personal Medizinische Fakultät 185  
 Personalhaushalt Hochschulbereich 71  
 Personalhaushalt Medizinische Fakultät 73  
 Pressearbeit 135  
 Promotionen 174  
 Promotionsstudiengänge 88  
  
 Rektoratskollegium 97 ff.  
 Rektoratskommission 2009 105  
 Rektoratskommissionen 99  
  
 Sammlungen 123, 129  
 Schwerbehinderte 183, 185  
 Senat 80, 85  
 Senatskommissionen 89  
 Seniorenkolleg 123, 125 f.  
 Seniorenstudium 124, 168  
 Sonderforschungsbereiche 37, 88  
 Sonntagsgespräch 123, 127, 132, 134  
 Spenden 143  
 Statistik 162 ff.  
 Stellenplan 140, 179, 180, 185  
 Stiftung der deutschen Wirtschaft für Qualifizierung und Kooperation e. V. 111  
 Stiftungsprofessuren 66  
 Studienangebot 23  
 Studienberatung 29  
 Studiengänge 86, 116, 162, 163  
 Studieninformationstag 30, 128, 156  
 Studienkolleg Sachsen 165 f., 177, 179  
 Studienstiftung des deutschen Volkes 111  
 Studierendenaustausch 178  
 Studierendenzahlen 21, 164  
 Studium universale 123, 127, 134  
 SYLFF-Komitee 86  
  
 Tag der offenen Tür 30, 152  
 Theodor-Litt-Preis 76, 133

- Umberufungen 65
- Umweltschutzbeauftragte 109
- Universitätsmedaille 154
- Universitätsorchester 134, 157
- Universitätspartnerschaften 176
  
- Vereinigung von Förderern und  
Freunden der Universität Leipzig 132
- Vertrauensdozenten 109
  
- Wegberufungen 70
- Weiterbildung 27, 168
- Wiedereinstiegsstipendien 172
- Wilhelm-Ellenberger-Preis 150
- Wissenschaftlerraustausch 178
- Wolfgang-Natonek-Preis 76, 133, 148